



# Tauferer Bötl



Marktgemeinde Sand in Taufers  
Comune di Borgata Campo Tures

MENSCHEN

Roland Benedikter S. 38

UMWELT: EM

Lösung aus der Natur S. 22



## Gesunde Gemeinde

**BLEIBEN SIE GESUND!**

**AB S. 14**

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Sand in Taufers | 28. Jahrgang | April 2013 | Nr. 01/2013  
Versand im Postabonnement lt. Art. 2. Abs. 20. Ges. 662/96 Zweigstelle Bozen | Poste Italiane SpA | Tassa Pagata

## Rathaus

- 04 Kurz-Infos
- 05 Einsatz von Arbeitslosen
- 06 Aus dem Gemeinderat
- 10 Außenbeleuchtung
- 11 Biathlonzentrum für Rein
- 11 Einladung zur Bürgerversammlung
- 12 Ankauf von Räumlichkeiten
- 13 Wärme aus Biomasse
- 14 Gesunde Gemeinde

## Gesunde Gemeinde

- 16 Besser Leben

## Wirtschaft

- 17 LVH Versammlung
- 18 Spend in Taufers
- 18 Wettbewerb der Blumenfreunde
- 19 Volkxklang Maifeschte
- 20 CASCADE

## Umwelt & Energie

- 22 EM: Lösung aus der Natur
- 24 Wasser, Quelle des Lebens

## Kultur

- 25 Hiernoyms Gassner
- 26 Bibliothek
- 28 Osterkonzert der Bürgerkapelle

## Wussten Sie?

- 30 Was einst geschah

## Soziales

- 32 Dienst am Nächsten

## Jugend

- 33 Rabe Maxl in Ahornach

- 34 Jugendzentrum Loop
- 36 Ministranten in Rom
- 37 Pfadfinder Diözesan-Rodelrennen

## Menschen

- 38 Portrait Roland Benedikter
- 40 Das Wort den BürgerInnen
- 59 Verstorbene
- 60 Geburtstage

## Kirche

- 41 Der Verzweiflung entgegensteuern
- 42 Segensfeier für Paare

## Vereine

- 43 Bäuerinnenorganisation
- 44 Freizeitverein: Nostalgieskirennen
- 45 Kirchenchor Taufers
- 46 Musikkapelle Mühlen
- 48 AVS Sektion Sand in Taufers
- 49 Schützen Ahornach
- 50 Schützen Rein
- 51 Schützen Taufers
- 52 Heimatbühne Sand in Taufers
- 53 Weltladen Taufers
- 54 Krippenfreunde
- 54 KFS Rein

## Sport

- 55 SSV Yoseikan Budo
- 56 SSV Tennis
- 57 Portrait: Jeffrey Frisch

## Rubriken

- 58 Kurz & Bündig
- 62 Service
- 63 Rätsel

# IMPRESSUM

## Tauferer BötI

Herausgeber:  
Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtl. verantwortlich:  
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:  
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Miriam Rieder,  
Susanne Huber, Ingrid Beikircher

Fotos: Archiv Tauferer BötI, Maria  
Chr. Steger, Friedrich Eder, Autoren  
der Artikel bzw. Vereine und  
Verbände, versch. Quellen

Schlussredaktion: Harald Plieger

Grafik & Konzept:  
succus. Kommunikation GmbH

Druck:  
Ahrprint Pauli GmbH,  
St. Johann im Ahrntal

Gedruckt am: 22. April 2013

Beiträge an:  
boetl@sandintaufers.eu

**REDAKTIONSSCHLUSS**  
**für die nächste Ausgabe:**  
**10.05.2013**

# WERBUNG IM TAUFERER BÖTL

Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen und beim Friseur auf.

## FORMATE UND PREISE:



### RÜCKSEITE

im Satzspiegel 180 x 257 mm  
Abfallend 210 x 297 +3 mm

1.000 EUR/Seite  
(+ auf Wunsch auch in ital.  
Ausgabe um 150 EUR Aufpreis)



### INNENSEITE/N

im Satzspiegel 180 x 257 mm  
Abfallend 210 x 297 +3 mm  
Doppelseite 420 x 297 +3 mm

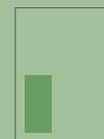
800 EUR/Seite  
(+ auf Wunsch auch in ital.  
Ausgabe um 150 EUR Aufpreis)



### 1/2 SEITE INNEN

im Satzspiegel 180 x 128 mm  
Abfallend 210 x 148,5 +3 mm

500 EUR/Seite  
(+ auf Wunsch auch in ital.  
Ausgabe um 80 EUR Aufpreis)



### KLEINANZEIGER 1/6 SEITE INNEN

im Satzspiegel 128 x 42 mm

40 EUR/Kleinanzeige  
(+auf Wunsch auch in ital.  
Ausgabe um 15 EUR Aufpreis)

**Sonderrabatt: 3 + 1** Bei der Buchung von drei Inseraten schenken wir Ihnen eines dazu!

## ANMERKUNGEN:

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt. Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss erfolgen.

## IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Sarah Huber, Bezirksmedien GmbH | boetl@bezirksmedien.it



## LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER,

er hat heuer lange auf sich warten lassen, aber jetzt bahnt er sich unaufhaltsam seinen Weg: der Frühling!

Vorbei sind die Kälte und das Leben in geschlossenen Räumen. Jetzt werden die Tage wieder länger, und wohin man schaut – überall grünt und blüht es. Neues Leben bricht sich die Bahn. Es ist eine Zeit, in der wir nicht nur die Natur, sondern auch uns selbst intensiver wahrnehmen. Wir leben wieder auf!

Mit der neuen Jahreszeit erwacht in vielen von uns auch die Lust an Bewegung und Sport, und manche nutzen die natürliche Motivationspritze des Frühlings und sagen dem ungeliebten Winterspeck den Kampf an. Aber machen Sie sich keinen Druck! Es muss nicht immer das straffe

Fitnessprogramm sein, das uns hilft, uns wohler zu fühlen.

Nach einem hektischen Arbeits- und Familienalltag können ein paar Stunden an der frischen Luft wahre Wunder wirken. Ganz gleich, ob wir den Garten pflegen, spazieren gehen oder mit dem Rad unterwegs sind – es tut unserem Körper und unserer Seele einfach gut. Klar, jeder ist selbst dafür verantwortlich, auf die eigene Gesundheit zu schauen und etwas dafür zu tun: durch gesunde Ernährung, durch ausreichende Ruhe- und Auszeiten und regelmäßige Bewegung.

## SAND IN TAUFERS BIETET VIELE MÖGLICHKEITEN ZUR AKTIVEN ERHOLUNG UND ENTSPANNUNG.

In unserer Gemeinde bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Erholung und Entspannung, und die Gemeindeverwaltung ist darum bemüht, das bestehende Angebot zu garantieren und zu verbessern, wo es notwendig ist. Das fängt bei den Sportanlagen in den einzelnen

„UND JEDEM ANFANG  
WOHNT EIN ZAUBER INNE...“

Hermann Hesse

Fraktionen an und gilt für die CASCADE genauso wie für die Rad- und Wanderwege im Gemeindegebiet. So wird das im Rahmen von Leader gestartete Wegeprojekt „Sieben Wege sollst du gehen“ – dank der intensiven Arbeit der Forstbehörde – noch im heurigen Frühsommer abgeschlossen sein und das Angebot für Wanderer und Spaziergänger bereichern. Auch für die Radfahrer gibt es gute Neuigkeiten: Noch im Frühjahr beginnen die Arbeiten für den Bau der Brücke beim Stillwager in Drittelsand. Dann können Spaziergänger und Radfahrer diese bisherige Gefahrenstelle sicher und bedenkenlos überqueren. Mit dem Frühling kommt etwas Neues, erwacht die Neugier. Ich wünsche uns allen einen beherzten Aufbruch im Innen wie im Außen. Schauen wir gemeinsam und zuversichtlich nach vorne, denn wer ständig zurückblickt, übersieht den Zauber des Neuen, das vor ihm liegt!

Herzlich, Ihr Bürgermeister  
Helmuth Innerbichler



Be different Be...

NEU Tubris Zentrum · Sand in Taufers



fashionfashion

## Tauerer BötI

## IN EIGENER SACHE

Im vergangenen Jänner hat die Gemeindeverwaltung die redaktionelle Gesamtkoordinierung des Tauerer BötIs für das Jahr 2013 im Verhandlungsverfahren und auf der Grundlage des wirtschaftlich günstigsten Angebots ausgeschrieben. Aufgrund der Ergebnisse der Bewertungskommission beauftragte der Gemeindevorstand mit Beschluss Nr. 109 vom 19.2.2013 die Bezirksmedien GmbH aus Lana. Aufgrund des Vergabeverfahrens und der Neuorganisation hat sich die Erscheinung der ersten Ausgabe des Tauerer BötIs etwas verzögert. Wir bitten die Leserinnen und Leser um Verständnis. Die Ausarbeitung des Tauerer BötIs erfolgt weiterhin in enger Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung; sie bringt aber im Haus keinen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich und bindet auch keine operativen Ressourcen. Die Bezirksmedien GmbH verfügt über ein erfahrenes Team von Redakteurinnen und Redakteuren und unterstützt landesweit mehrere Gemeinden bei der Erarbeitung ihrer Gemeindezeitung. Trotz der Neuorganisation im Hintergrund wird sich an der inhaltlichen Ausrichtung und dem Blattstil des Tauerer BötIs nichts ändern.

Die Gemeindeverwaltung

## GEMEINDE

## ARBEITEN VERGEBEN

Die Gemeinde hat in den vergangenen Monaten eine Reihe von Arbeiten vergeben, deren Realisierung jetzt im Frühjahr ansteht.

### → PARKPLATZ WIDUM PFARRE TAUFERS

Die Firma Taubau GmbH aus Natz wurde mit der Umgestaltung des Parkplatzes beim Widum an der Pfarre von Taufers beauftragt. Die Auftragssumme beträgt 80.580,48 Euro. Die Arbeiten wurden bereits begonnen.

### ERWEITERUNGSZONE „MÜLLERINNEN“ IN KEMATEN

Die Gemeindeverwaltung hatte im Jänner die Arbeiten zum Bau der primären Infrastrukturen in der Erweiterungszone Müller ausgesprochen. Von den elf zur Angebotslegung geladenen Firmen haben sieben ein schriftliches Angebot unterbreitet. Die Firma Transbagger GmbH aus Sand in Taufers hat mit 146.866,60 Euro (inkl. Sicherheitskosten, zzgl. MwSt.) das günstigste Angebot vorgelegt und damit den Zuschlag der Arbeiten erhalten.

### AUSBAU RADWEG SCHLOSSBRÜCKE-STILLWAGERBRÜCKE (1. BAULOS)

Den Zuschlag für die Durchführung der Arbeiten zum Ausbau des Radweges im Bereich Schlossbrücke-Stillwagerbrücke in Drittelsand ist an die Firma Nordbau Peskoller GmbH gegangen. Die Auftragssumme beträgt 104.518,99 Euro (inkl. Sicherheitskosten).

Die Gemeindeverwaltung

## Bürger-Info

## WOHIN MIT GEBRAUCHTER KLEIDUNG?

Auf Anregung der Caritas sind die Sammelcontainer für Altkleider am Eingang des Recyclinghofes positioniert worden, da sie dort leichter zugänglich sind. Gebrauchte Kleider können auch in der Kleiderkammer im Tief – Parterre des Festpavillons von Sand abgegeben werden. Die Kleiderkammer ist immer mittwochs von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet. Das Team der Kleiderkammer ersucht darum, gut erhaltene, gebrauchte Kleidung in der Kleiderkammer abzugeben.

Die Gemeindeverwaltung



Der Kleidercontainer der Caritas steht jetzt beim Recyclinghof.

## ARBEIT FÜR ARBEITLOSE UND BENACHTEILIGTE MITMENSCHEN

# GEMEINDE UNTERSTÜTZT DEN EINSATZ VON ARBEITLOSEN

In der Gemeinde Sand in Taufers ist das Projekt mit 1. Februar 2013 angelaufen. Bis Dezember 2013 sieht es die vorübergehende Beschäftigung von neun Personen vor; darunter auch drei aus den Nachbargemeinden Ahrntal, Gais und Mühlwald.

→ Die Wirtschaftskrise und die ständig steigenden Anforderungen am Arbeitsmarkt tragen dazu bei, dass das Finden einer passenden Arbeitsstelle schwieriger geworden ist. Das gilt im Besonderen für Personen, die aufgrund fehlender Qualifikation, ihres Gesundheitszustandes oder aufgrund ihrer persönlichen oder familiären Situation auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind.

## CHANCE FÜR BENACHTEILIGTE MENSCHEN, NUTZEN FÜR GEMEINDE

Das Landesgesetz Nr. 11/1986 sieht vor, dass Personen die seit mindestens sechs Monaten arbeitslos sind, vorübergehend von der öffentlichen Verwaltung zur Durchführung gemeinnütziger Vorhaben eingesetzt werden können. Den Vorzug erhalten dabei jene Mitmenschen, für die eine derartige Beschäftigung von besonderer Bedeutung ist, da sie sich aufgrund körperlicher, psychischer oder familiärer Umstände nur schwer in die Arbeitswelt integrieren können. Die Dauer der vorübergehenden Beschäftigung reicht von mindestens drei bis zu maximal zwölf Monaten. Bei den Arbeiten kann es sich um Aufgaben handeln, die sozial wünschenswert oder im öffentlichen Interesse sind; dazu gehören die Bereiche Umweltschutz, Dorfverschönerung,

soziale Dienstleistungen oder Dienstleistungen in den Bereichen Kunst oder Kultur.

In der Gemeinde Sand in Taufers ist das Projekt mit 1. Februar 2013 wieder operativ angelaufen. Es umfasst den Zeitraum bis Dezember 2013 und sieht die vorübergehende Beschäftigung von neun Personen vor; darunter auch drei aus den Nachbargemeinden Ahrntal, Gais und Mühlwald.

## MITHILFE BEI VERSCHIEDENSTEN AUFGABEN

Die vorübergehend Beschäftigten helfen bei der Erledigung verschiedenster Aufgaben mit:

- Mitarbeit im Recyclinghof sowie in der Kompostierungsanlage;
- Instandhaltung der Miniwertstoffinseln in den Fraktionen Ahornach und Rein;
- Mitarbeit beim wöchentlichen Sammeldienst von Wertstoffen und Grünmüll;
- Aufräumarbeiten und Pflege der Grünanlagen in allen Fraktionen;
- Instandhaltung der Fußgängerwege im Dorf sowie der Schulwege – vorwiegend Schneeräumungsarbeiten und Streuen von Schotter im Winter;
- Instandhaltung und tägliche Beseitigung von Müll und Unrat an den wichtigsten und beliebtesten Wander- und Spazierwegen;



- Aufräum- und Instandhaltungsarbeiten an den Spiel-, Schul- und Sportplätzen in allen Fraktionen;
- Mitarbeit bei der Vorbereitung von Veranstaltungen im Naturparkhaus in Sand in Taufers.

Für jede effektiv geleistete Arbeitsstunde erhalten die Beschäftigten den Betrag von 6,50 Euro (brutto). Dabei unterstützt die Landesregierung die Aktion mit einem Beitrag in der

Höhe von 20% der ausbezahlten Vergütungen. Außerdem gehen sämtliche Sozialleistungen zu Lasten des Landes. Die Gemeinde Sand in Taufers beteiligt sich am Projekt, da es sich um eine aktive, arbeitspolitische Maßnahme handelt, die arbeitslosen und benachteiligten Mitmenschen den Zugang oder den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert.

Gemeindereferent  
Meinhard Fuchsbrugger

## Info

Für Fragen und Informationen zum Projekt wenden Sie sich an:  
Personalamt Gemeinde Sand in Taufers,  
Tel. 0474 67 75 17, E-Mail [personalamt@sandintaufers.eu](mailto:personalamt@sandintaufers.eu)  
Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck,  
Tel. 0474 58 23 60, E-Mail [avz-bruneck@provinz.bz.it](mailto:avz-bruneck@provinz.bz.it)

# EIN INTENSIVES JAHR 2012

Im Anschluss an die Weihnachtsfeiertage war der Gemeinderat zu seiner letzten Sitzung für das Jahr 2012 zusammengekommen. Neben einigen noch anstehenden Entscheidungen bestimmten der geplante Neubau der Feuerwehrrhalle sowie der Tätigkeitsrückblick des Bürgermeisters die Sitzung.

## → ABÄNDERUNGEN VON BAULEIT- ODER WIEDERGEWINNUNGSPLAN

Nach der erfolgten Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 28.11.2012 befasste sich der Gemeinderat mit mehreren Anträgen zur Abänderung des Bauleit- oder Wiedergewinnungsplanes. Unter Punkt 2 beantragte die Speikboden AG die Eintragung des Wasserspeichers „Seenock“ im Skigebiet Speikboden als Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative sowie die Genehmigung des Umweltberichtes. Die anwesenden Ratsmitglieder stimmten dem Änderungsantrag ohne Gegenstimmen oder Stimmenthaltungen zu.

Der nächste Antrag, eingebracht von der Markus Gasser GmbH und den Gebrüdern Niederkofler, befasste sich mit einer Kulturänderung in St. Moritzen; konkret wurde die Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet beantragt. Die vorgeschlagene Bauleitplanänderung wurde mit elf Ja-Stimmen und sechs Enthaltungen genehmigt.

Im Anschluss hatte der Gemeinderat über eine wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes in der Zone „A“ in Sand in Taufers zu entscheiden. Nach erfolgter Darstellung seitens des Bürgermeisters befürworteten die anwesenden Ratsmitglieder den Änderungsantrag mit 16 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung.

Ein ähnlicher Antrag befasste den Gemeinderat unter Tagesordnungspunkt Nr. 5: Dabei ging es um eine wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes für die Zone „A“ in Mühlen. Auch dieser Antrag unterlag keiner langen Diskussion und wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Vor der Behandlung des nächsten Tagesordnungspunktes verließ der Gemeinderat Walter Weger den Saal. Es ging um die Genehmigung des Durchführungsplanes für die Auffüllzone „Herrenschneider“ in Mühlen. Der Bürgermeister erklärte die vorgegebenen Rahmenbedingungen: Das Haupthaus dürfe die Höhe von 9,5 Metern nicht überschreiten, ein Satteldach müsse angebracht werden, wobei sowohl die Dachneigung als auch Giebelrichtung vorgeschrieben würden. Der vorgelegte Antrag wurde mit 12 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen genehmigt. Schließlich hatten sich die Ratsmitglieder mit einer weiteren Abänderung des Bauleitplanes zu befassen. Es ging um die geplante Aussiedelung des Zehenterhofs in Mühlen; Antragsteller war Herr Franz Oberhollenzer. Gemeinderat Thomas Oberhollenzer hatte den Sitzungssaal verlassen. Beantragt wurde die Löschung der Bindung „Andere Gebiete mit besonderer, landwirtschaftlicher Bindung“ in einem Landwirtschaftsgebiet auf der Gp. 438/3 sowie der Bp. 57 in der K.G. Kematen. Der Bürgermeister führte aus, dass dieser Antrag vom Gemeinderat bereits in der Sitzung vom 26.4.2012 behandelt und mit Beschluss Nr. 24 genehmigt worden war. Die I. Landschaftsschutzkommission hatte das Vorhaben abgelehnt, mit der Begründung, dass eine Aussiedelung des Zehenterhofes in die Nähe der Peinte sinnvoller erscheine als jene nach Kematen. Der Bürgermeister erklärte, dass nun die Möglichkeit bestünde, dass der Gemeinderat mit einem so genannten „Beharrungsentscheid“ den Beschluss vom April bestätige und damit Beschwerde gegen die negative Entscheidung der Landschaftsschutzkommission einlege. In diesem Falle müsse sich dann die Landesregierung mit der Angelegenheit befassen. Die anwesenden Ratsmitglieder bestätigten den Beschluss vom 26.4.2012 erneut und einstimmig.

## PERSONALDIENSTORDNUNG DER GEMEINDE

Danach wandte sich der Gemeinderat der Personaldienstordnung der Gemeinde zu. Dabei ging es zum einen um eine Änderung der Verordnung über das Aufnahmeverfahren in den Dienst der Gemeinde (Disziplinarverfahren), zum anderen um die Änderung der Dienstordnung für das Gemeindepersonal, und zwar im Besonderen um das Thema der Unvereinbarkeiten. Nachdem der Gemeindegeschäftsführer die Inhalte beider Neuerungen erläutert hatte, genehmigte der Gemeinderat die jeweiligen Änderungen einstimmig.



75 Ratsbeschlüsse im Jahr 2012

## ÖFFNUNGSZEITEN HANDEL

Im Anschluss unterbreitete der Gemeindefereferent Walter Weger den anwesenden Gemeinderäten den Vorschlag betreffend die Richtlinien im Bereich der Öffnungs- und Schließzeiten der Einzelhandelsgeschäfte im Gemeindegebiet. Der Vorschlag sieht eine maximale Öffnungszeit von Montag, 6 Uhr bis Sonntag, 20 Uhr vor. Bei Abendveranstaltungen können die Geschäfte bis 22 Uhr offen bleiben. In den Zeiträumen vom 7.1. bis zum 30.6. sowie vom 1.9. bis zum 30.11. ist eine verpflichtende Schließung der Geschäfte an Sonntagen vorgesehen. Weger führte aus, dass es kaum Abweichungen zur bisher bestehenden Regelung gäbe, und dass sie vor allem die Bedürfnisse der kleinen Einzelhändler schützte. Die Gemeinderäte verabschiedeten das Gutachten einstimmig.

## MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

Als nächstes standen die Mitteilungen des Bürgermeisters auf der Tagesordnung. Dieser erklärte, dass das Bündnis Taufers 2010 in Bezug auf den geplanten Neubau der Feuerwehrrhalle von Sand in Taufers eine Anfrage eingereicht hatte, und er beantwortete die Anfrage wie folgt: In den vergangenen Jahren hatte die Gemeindeverwaltung immer wieder an der Planung des Neubaus der Feuerwehrrhalle von Sand in Taufer gearbeitet. Er führte weiter aus, dass notwendige Bauleitplanänderungen durchgeführt und Grundenteignungen vorbereitet worden waren. Inzwischen sei die Planung des Vorhabens abgeschlossen, und es liege ein genehmigtes Ausführungsprojekt auf. Die Kosten für die Realisierung beliefen sich auf etwa 3,2 Mio. Euro, wobei

das Land einen Finanzierungsbeitrag in der Höhe von 1,3 Mio. Euro zugesagt hatte. Es sei nun Aufgabe der Gemeinde, die notwendige Restfinanzierung zu sichern; erst dann könne das Projekt ausgeschrieben werden. Der Beginn der Bauarbeiten sei frühestens für Herbst 2013 geplant; die Bauzeit belaufe sich auf ca. 1,5 Jahre und mit einer Fertigstellung des Baus sei 2015 zu rechnen. Nach erfolgter Beantwortung der Anfrage berichtete der Bürgermeister zusammenfassend über die Verwaltungstätigkeit der Gemeinde im Jahr 2012.

## VERWALTUNGSTÄTIGKEIT DER GEMEINDE: 2012 IN ZAHLEN

Mit Stand 30.11.2012 hat der Gemeindeausschuss 749 Beschlüsse getroffen. 75 Beschlüsse wurden im Gemeinderat gefasst. 24 Verträge hat die Gemeinde Sand in Taufers mit Dritten unterzeichnet. Das Bauamt hat 145 Baukonzessionen ausgestellt. 7 Jugendliche haben ein Ausbildungspraktikum in der Gemeinde absolviert. 288 Besucher haben an „Energietouren“ im Gemeindegebiet teilgenommen. Grünstiftzertifikate im Wert von 1,86 Mio. Euro hat die Gemeinde Sand in Taufers verkauft. 275.601 Zugriffe wurden auf der Internetseite [www.sandintaufer.eu](http://www.sandintaufer.eu) gezählt.

Zum Abschluss der Sitzung bedankte sich der Bürgermeister bei allen Ratsmitgliedern, beim Gemeindegemeinsekretär und bei allen Mitarbeitern der Gemeinde für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Miriam Rieder

## GEMEINDERATSSITZUNG VOM 27.02.2013

# DER GEMEINDERAT STARTET INS NEUE JAHR 2013

In der ersten Sitzung des neuen Jahres erwartete die Gemeinderäte eine umfangreiche Tagesordnung und abwechslungsreicher Diskussionsstoff.

## → BAUVORHABEN UND GRUNDSTÜCKSOOPERATIONEN

Zu Beginn der Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit einigen Anträgen zu Bauvorhaben und Grundstücksoperationen: In der Erweiterungszone C1 „An der Ahr“ in Sand in Taufers wurde eine wesentliche Abänderung des Durchführungsplanes beantragt, damit das Erschließungsprojekt genehmigt werden könne. Der Abänderungsantrag umfasste inhaltlich die Richtigstellung der „Null-Quote“, damit unnötige Aufschüttungsarbeiten vermieden und bessere Verbindungswege geschaffen werden können. Der Gemeinderat stimmte einer Abänderung der Quote einstimmig zu.

Der nächste Antrag betraf eine weitere, wesentliche Abänderung des Durchführungsplanes, diesmal die Erweiterungszone C2 „Müller“ in Kematen. Der Antrag sah eine Neuaufteilung der Kubatur in den Baulosen G1 und G3 vor sowie eine Erhöhung der maximalen Gebäudehöhe von 8,00 Metern auf 8,50 Meter. Auch dieser Abänderungsantrag wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Unter Tagesordnungspunkt Nr. 4 hatte der Gemeinderat über eine Abänderung des Wiedergewinnungsplanes in der Zone „A“ in Mühlen in Taufers zu entscheiden. Ziel der Abänderung war es, im Wiedergewinnungsplan von Mühlen, für die Zone „A1“ eine Aufteilung von Kubatur, eine Ausweisung einer →

neuen Maximal-Baugrenze und einer unterirdischen Baulinie vorzunehmen. Der Gemeinderat beschloss die beantragte Abänderung einstimmig.

Im Anschluss wurde ein Antrag zur Abänderung des Bauleitplanes in der Auffüllzone in Mühlen in Taufers behandelt und die Genehmigung des Raumordnungsvertrages diskutiert. Der Bürgermeister erklärte das geplante Vorhaben genauer: Der bestehende Bereich (Musikpavillon und Festplatz) - „Zone für öffentliche Einrichtungen – Verwaltung und öffentliche Dienstleistung“ mitten im Ortskern der Ortschaft Mühlen solle erweitert werden. Das derzeit bestehende Areal würde von der Bevölkerung von Mühlen und auch von den Bürgern der restlichen Fraktionen im Gemeindegebiet gern genutzt, für Festveranstaltungen, als Eislaufplatz im Winter sowie als Erholungszone. Dieser Bereich solle nun erweitert werden, um die Attraktivität des Areals für die Allgemeinheit zu steigern und historisch gewachsenes Kulturgut zu erhalten. Bei der Bauparzelle 117 K.G. Mühlen, im Volksmund als „Stoanehaus“ bezeichnet, handle es sich um ein historisch zu erhaltendes Gebäude welches im Eigentum der Familie Pörnbacher sei, führte der Bürgermeister weiter aus. Das Gebäude solle unter Schutz gestellt und zukünftig in musealer Form geführt werden. Dabei solle es seiner ursprünglichen Zweckbestimmung und Verwendung zugeführt werden, wobei auch die gewachsene Tradition der Mühlen, die Pioniere der ersten kleineren und größeren Stromkraftwerke für die Ortschaft Mühlen in Taufers herausgestrichen und den künftigen Generationen aufgezeigt werden solle.

Der Bürgermeister erklärte weiters, dass es sich bei vorliegen-

der Änderung im Wesentlichen um zwei getrennte Vorhaben handle: Zum Einen sei die Änderung von „Wald“- und „Landwirtschaftsgebiet“ in „Zone für öffentliche Einrichtungen – Verwaltung und öffentliche Dienstleistung“ und „Wohnbauzone B3x – Auffüllzone“ vorgesehen, zum Anderen eine Änderung des Bauleitplanes von „Landwirtschaftsgebiet“ in „Zone für öffentliche Einrichtungen – Verwaltung und öffentliche Dienstleistung“. Er führte weiter aus, dass aus urbanistischer Sicht dies sicherlich positiv zu bewerten sei und der Gemeinde neue Möglichkeiten biete, die Fläche in Zukunft noch sinnvoller zu nutzen. Nach kurzer Diskussion sprach sich der Gemeinderat einstimmig für die Abänderung des Bauleitplanes und den Raumordnungsvertrag aus.

Anschließend leitete der Bürgermeister über zu Tagesordnungspunkt Nr. 6, dem Grundsatzbeschluss betreffend verschiedene Grundstücksoperationen und die Bestellung von Realrechten. Dieser Beschluss umfasste insgesamt fünf Entscheidungen:

- ➔ Flächengleicher Grundtausch in der Zone „Wasserfall“ in Sand in Taufers zur Verschiebung von Parkplätzen. Der Gemeinderat sprach sich für den Tausch aus.
- ➔ Der nächste Antrag wurde von der Gemeinde Sand in Taufers und der Sand09 GmbH vorgelegt. Der Antrag sah die Abtretung einer konventionierten Wohnfläche im Erdgeschoss und im Kellergeschoss sowie im Hofraum der beiden Gebäudeteile Ost und West des „Sandis“-Gebäude seitens der Sand09 GmbH an die Gemeinde Sand in Taufers vor. (siehe dazu eigenen Bericht „258 Quadratmeter für neue Büros“). Die betroffenen Flächen sollen von der Gemeinde



Bauvorhaben und Grundstücksoperationen dominierten die erste Sitzung

in Form eines zehnjährigen Mietzinses erworben und für die Unterbringung der gemeindeigenen Gesellschaften genutzt werden. Der Bürgermeister erläuterte die geplante Operation unter den Gesichtspunkten der Effizienz sowie der Kosten- und Wegeersparnis. Nach einer intensiven Diskussion über das Für und Wider des mit der Operation verbundenen Erwerbs der Räumlichkeiten stimmte der Gemeinderat schließlich mit 11 Ja-Stimmen, 6 Nein - Stimmen und einer Stimmenthaltung positiv über das Vorhaben ab.

- Der nächste Antrag wurde von den selben Antragstellern eingebracht und betraf die Abtretung seitens der Gemeinde von 63,58 m<sup>2</sup> der Gp. 6/1 K.G. Sand, von 51,45 m<sup>2</sup> Grundstücksstreifen der Gp. 6/1 K.G. Sand sowie von 13,61 m<sup>2</sup> der Gp.en 6/3 und 6/1 K.G. Sand an die Sand09 GmbH. Ziel dieser Operation sei die Zusammenführung der Grünflächen beim Bauwerk Sandis, damit ein Durchgang in den Gemeindepark geschaffen werden könne, so der Bürgermeister. Gemeinderat Haymo Laner vom Bündnis Taufers 2010 bekräftigte in diesem Zusammenhang, dass ein Erwerb solcher Flächen nur unnötige Instandhaltungskosten zur Folge habe und aus seiner Sicht keine Bereicherung für die Gemeinde darstelle. Nach einer regen Diskussion sprach sich der Gemeinderat mit 12 Ja-Stimmen und 6 Nein - Stimmen für die Operation aus.
- Antrag um Erwerb eines Teiles der Gp. 1007/1 K.G. Mühlen, der zukünftig als Zufahrt genutzt werden soll. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag zu, unter der Auflage, dass die Verhandlungen zum Grunderwerb mit allen möglichen Betroffenen zu führen seien.
- Die letzte Grundregelung betraf die Gp. 1208/7 K.G. Sand, welche an mehrere Grundstücke angrenzt. Da sich alle Eigentümer der angrenzenden Flächen für einen Erwerb der genannten Parzelle ausgesprochen haben, schlug der Bürgermeister vor, die Parzelle im Sinne einer öffentlichen Versteigerung abzutreten. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag einstimmig zu.

### **MASTERPLAN FÜR BREITBANDVERSORGUNG**

Der Gemeinderat hatte bereits in seiner Sitzung vom 28.11.2012 den Masterplan für die Breitbandversorgung im Gemeindegebiet genehmigt. Nun stand die Frage über die weitere Vorgehensweise im Raum. Der Gemeinderat entschied sich schnell und einstimmig: Die Anbindung des Gemeindegebietes von Sand in Taufers an das landesweite Glasfasernetz sei von der Gemeinde selbst und auf direktem Wege durchzuführen, so der einhellige Tenor.

### **ERNENNUNG DES VERTRETERS DER GEMEINDE, STELLENPLANNERWEITERUNG, TRANSPARENZGESETZ UND VERORDNUNG ZUR GENEHMIGUNG DES MIETKUTSCHENDIENSTES MIT FAHRER**

Anschließend hatte der Gemeinderat über die Ernennung eines Vertreters der Gemeinde in der Vollversammlung der Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung des Tauferer Ahrntal abzustimmen. Der ernannte Vertreter fungiere gleichzeitig als Vertreter der Gemeinde Sand in Taufers in der Lokalen Aktionsgruppe Tauferer Ahrntal, erklärte der Bürgermeister. Er schlug den Gemeindefreudenten Früh Günther dafür vor. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Der Tagesordnungspunkt Nr. 10 sah eine Stellenplanerweiterung

gemäß Art. 7, Abs. 3 des L.G. Nr. 6/1994 vor. Der Stellenplan sollte um eine Teilzeitstelle (80%) als Ausgeher/Bote in der II. Funktionsebene erweitert werden. Diese Stellenplanänderung ermögliche zukünftig Besetzung der Stelle mit Menschen mit Behinderung. Der Gemeinderat genehmigte die beantragte Stellenplanerweiterung.

Der Gemeindegeschäftsführer führte aus, dass es im Rahmen des Transparenzgesetzes einige Neuerungen gäbe. Die Gemeinden seien in Zukunft verpflichtet, in Bezug auf die Tätigkeiten der Organisationseinheiten und des Personals, sämtliche organisatorische Aspekte, die Indikatoren der Verwaltungsergebnisse sowie der Nutzung der Ressourcen für die Ausübung der institutionellen Aufgaben der von den zuständigen Organen durchgeführten Messungen und Bewertungen und die Daten über die aus den Tarifverhandlungen hervorgehende Besoldung des Gemeindegeschäftsführers und der leitenden Beamten auf der digitalen Amtstafel zu veröffentlichen und binnen drei Monaten ab Inkrafttreten des Gesetzes einen Ratsbeschluss zu fassen. Der Gemeinderat beschließt die Anwendung der Neuerungen einstimmig.

Als zwölften und letzten Tagesordnungspunkt hatten die Gemeinderäte über die Genehmigung der Verordnung zur Regelung des Mietkutschendienstes mit Fahrer zu befinden. Der Gemeindegeschäftsführer erläuterte kurz den Inhalt dieser Verordnung: Dadurch würde die Möglichkeit geschaffen, für kulturelle und touristische Zwecke einen Mietkutschendienst mit Fahrer einzurichten. Die Verordnung wurde einstimmig, aber mit Auflagen genehmigt.

### **DAS WORT DEM BÜRGERMEISTER**

Nach erfolgter Beschlussfassung sprach der Bürgermeister dem Tourismusverein für die geleistete Arbeit und die gelungene Organisation des „Tauferer Advents“ einen herzlichen Dank aus. Danach informierte er die Anwesenden noch über die wichtigsten Vorhaben.

Die Schlosser-, Tischler- und Elektroarbeiten, die Fertigstellung der Baumeisterarbeiten, sowie die Errichtung der Heizungs- und Sanitäranlagen für den Bau des unterirdischen Lagerraumes in der Feuerwehrhalle in Rein wurden vergeben. Die Arbeiten sollten im Sommer fertig gestellt werden.

In der Erweiterungszone „Müller“ in Kematen wurden die Arbeiten zum Bau der primären Infrastrukturen ausgeschrieben. Der Zuschlag ging an die Firma Transbagger GmbH.

Die Arbeiten für den Ausbau des Radweges Schlossbrücke bis Stillwagerbrücke (1. Baulos) wurden ausgeschrieben. Im Frühjahr soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Die Führung der Ice Bar am Festplatz in Sand wurde erneut ausgeschrieben. Die Verwaltung hofft auf die Angebotslegung von interessierten Pächtern.

Betreffend die Realisierung des Biathlonzentrums in Rein wird das definitive Projekt in der nächsten Sitzung der Baukommission besprochen. Die Gemeinde will das Projekt erst dann realisieren, wenn ein Konzept zur Führung der Struktur vorliegt.

## AUSSENBELEUCHTUNG

# MEHR LICHT, WENIGER KOSTEN

Im ganzen Gemeindegebiet werden die Beleuchtungskörper stufenweise durch LED-Technik ersetzt, wie es die EU in einer Richtlinie vorsieht. LED-Beleuchtungen haben eine lange Lebensdauer und sind sparsamer.

→ Eine EU-Richtlinie sieht vor, dass veraltete, kommunale Außenbeleuchtungen bis 2017 durch energieeffiziente Leuchttechnologien zu ersetzen sind. Derzeit stellt die LED-Beleuchtung die energieeffizienteste, klimafreundlichste und kostenschonendste Form der Beleuchtung dar. Experten schätzen, dass innerhalb der kommenden 40 Jahre die gesamte Beleuchtung der Industriestaaten auf LED-Technologie umgerüstet wird. LED-Beleuchtungen zeichnen sich nicht nur durch eine hohe Energieeffizienz, sondern eine außergewöhnlich lange Lebensdauer aus. Außerdem sind sie robust und vollkommen quecksilberfrei.

## AUSTAUSCH ERFOLGT STUFENWEISE

Für die Gemeinden in Südtirol bedeutet diese Vorschrift aus Brüssel, dass die bestehenden Leuchtkörper im gesamten Gemeindegebiet erfasst und stufenweise durch LED-Beleuchtungskörper ersetzt werden müssen. Die Gemeinde Sand in Taufers zählt mehr als 2000 Beleuchtungskörper. Im Abschnitt von der Pfarre in Mühlen nach Kematen wurde die herkömmliche Beleuchtung bereits durch LED Lampen ersetzt; dadurch konnte eine nachweisliche Energieeinsparung von 70% erzielt werden. Als nächstes soll die bestehende, öffentliche Beleuchtung im Abschnitt der unteren Daimerstrasse sowie in der Wiesenhofstrasse durch energieeffiziente Lampen ersetzt werden. Die neuen Lampen entsprechen voraussichtlich den Modellen wie sie am Parkplatz der CASCADE und in der neuen Wohnbauzone in Mühlen angebracht wurden.

## SICHERE FUSSÜBERGÄNGE

Neben der öffentlichen Beleuchtung werden auch weitere Fußgängerübergänge mit LED-Beleuchtungskörpern ausgestat-



LED Lampe im Ortszentrum von Sand

tet. An einigen, besonders gefährlichen Stellen im Gemeindegebiet ist dies bereits erfolgt; fünf bis sechs weitere Übergänge – vorwiegend entlang der Hauptstraße

– werden im heurigen Jahr zusätzlich ausgestattet.

Helmut Innerbichler

## GEMEINDEVERWALTUNG

# EIN BIATHLONZENTRUM FÜR REIN

Die Gemeindeverwaltung steht hinter dem Projekt für ein Biathlonzentrum in Rein, fordert aber eine klare Regelung der Führung.

→ Rein in Taufers gilt seit jeher als Mekka für Langlaufprofis und Wintersportbegeisterte. Bestens präparierte Loipen und die schneesichere Lage zeichnen das Langlaufzentrum aus, und der Ort verfügt noch über viel mehr Potential.

Seit mehreren Jahren wird die Errichtung eines Biathlonzentrums in Rein diskutiert. Die Gemeindeverwaltung hat vor einiger Zeit ein entsprechendes Projekt ausarbeiten lassen, das sich derzeit in der Genehmigungsphase befindet. Bevor

die Errichtung einer derartigen Struktur konkret angegangen werden kann, gilt es, die Frage der Führung zu klären. Für Bürgermeister Innerbichler ist eines klar: Nur wenn eine professionelle Führung des zukünftigen Biathlonzentrums garantiert werden kann, wird die Gemeinde die Realisierung des Projektes vorantreiben. „Die Gemeinde kann und will die Führung einer derartigen Struktur nicht übernehmen.“, stellt der Bürgermeister fest, und er meint weiters: „Verantwortungen und

Zuständigkeiten sind vor der Realisierung klar zu regeln. Aus meiner Sicht wäre es ideal, wenn sich eine Gruppe von Reinerinnen und Reinern zusammenschließen und die Aufgabe übernehmen würde.“

Im Rahmen einer Bürgerversammlung wurde das geplante Projekt präsentiert und Ideen und Vorschläge für ein mögliches Führungskonzept gesammelt.

Miriam Rieder

copyright Hartmann Seiber



Ja zum Biathlonzentrum,  
aber nur bei klarem Führungskonzept

## Wichtiger Termin

# BÜRGERVERSAMMLUNG IN SAND

Einladung zur Bürgerversammlung in Sand am Mittwoch, 29. Mai 2013, um 20.00 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers. Die Gemeindeverwaltung informiert über aktuelle Themen, diskutiert und beantwortet die Fragen der BürgerInnen. Auf eine aktive und zahlreiche Teilnahme freut sich die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers.

## GEMEINDE: RÄUMLICHKEITEN

# 285 QUADRATMETER FÜR NEUE BÜROS

Die Gemeinde plant den Erwerb von Büroräumen im „Sandis“-Gebäude. Sinnvoll ist diese Investition für einen besseren Dienst am Bürger, aus Kostenbewusstsein und für eine bessere, interne Koordination.

→ Derzeit sind die Büroräume der Elektroverteiler-genossenschaft (EVG), der Fernwärmegesellschaft Taufer GmbH sowie der Gesellschaft des E-Werkes am Tobl, der TEW Konsortial GmbH, an verschiedenen Standorten untergebracht. Die TEW Konsortial GmbH nutzt ein Büro im Rathaus, während EVG und Taufer GmbH im Erdgeschoss des Gebäudes der Diskothek Pik Club angesiedelt sind. Für diese wenig optimale Lösung zahlt

die Gemeinde derzeit einen jährlichen Mietzins von 22.000 Euro.

In der Sitzung vom 27. Februar hat sich der Gemeinderat für die Zusammenführung aller Gesellschaften unter einem Dach ausgesprochen. Die Mehrheit der Räte war der Ansicht, dass es aus organisatorischen und verwaltungstechnischen Gründen sinnvoll sei, eine Gesamtstruktur zu schaffen und einen Einheitsschalter zu

errichten. Dies erspare nicht nur Kosten und verkürze die Wege für den Bürger, sondern steigere auch die Effizienz der einzelnen Betriebe, weil Kräfte gebündelt werden können, ist Bürgermeister Helmut Innerbichler überzeugt. Neben den Energiegesellschaften sollen auch die Telekommunikation sowie die Verwaltung des Gemeindebauhofes und des Gemeinde-E-Werkes an diesem gemeinsamen Standort zusammengeführt werden. Inzwischen sucht auch die Leader Genossenschaft ein neues Quartier, nachdem die Büroräume im Rathaus von der Gemeindeverwaltung selbst dringend benötigt werden.

Das „Sandis“-Gebäude im Herzen von Sand in Taufers. Hier finden die Bürger künftig die Gemeindegesellschaften vereint vor.

## KRÄFTE BÜNDELN, WEGE FÜR BÜRGER VERKÜRZEN

Als neuer Standort für die Verwaltungstätigkeiten der genannten Betriebe bietet sich das „Sandis“-Gebäude im Ortszentrum von Sand an. Im Erdgeschoss des neu errichteten Wohn-, Büro- und Geschäftshauses stehen entsprechende Büroflächen zur Verfügung und sollen von der Gemeinde angekauft werden. Konkret handelt es sich um 285 qm Büroflächen sowie knapp 34 qm Keller. Der vereinbarte Kaufpreis beläuft sich auf 593.800 Euro und soll in zehn Jahresmieten entrichtet werden. Nach Ablauf der zehn Jahre und dem vollständigem Entgelt des geschuldeten Mietzinses gehen die Flächen dann ins Eigentum der Gemeinde über. Wenn alles nach Plan läuft, sollen die neuen Büroräume bereits im kommenden Herbst bezogen werden. Möglicherweise gelingt es bis dahin auch einen Generaldirektor zu finden, dem die verwaltungstechnische Gesamtverantwortung für die verschiedenen Dienste übertragen werden soll. Eine genaue Stellenbeschreibung wird in den kommenden Monaten erarbeitet und die Stelle dann ausgeschrieben.

Miriam Rieder

## HEIZKESSELANLAGE IM BETRIEB

# TAUFERER HAUSHALTE WERDEN MIT WÄRME AUS BIOMASSE BELIEFERT

Seit 1. April werden die Haushalte und Betriebe, die am Fernwärmenetz angeschlossen sind, mit der aus Hackschnitzeln erzeugten Wärme versorgt. Das bedeutet die Versorgung mit 100% erneuerbarer Energie und damit einen wichtigen Schritt für eine nachhaltige Energieversorgung.

→ Bis dato musste die Fernwärmegesellschaft Taufer GmbH auf die „Notlösung“ Erdgas zurückgreifen, um alle an das Fernwärmenetz angeschlossenen Betriebe und Haushalte mit der benötigten Wärme beliefern zu können.

Inzwischen wurde im Gewerbegebiet in Mühlen die neue Kesselanlage errichtet, die mit Hackschnitzeln betrieben und in Zukunft eine Leistung von bis zu 3.000 kW erreichen wird. Die Biomasse-Heizanlage wurde Mitte März fertig gestellt und hat danach eine intensive Testphase durchlaufen. Seit 1. April 2013 ist die Anlage voll in Betrieb. Der Heizkessel ist ans Netz angeschlossen und die aus Hackschnitzeln erzeugte Wärme wird in die angeschlossenen Betriebe und Haushalte geliefert.

## NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

Die gewonnene Wärme gilt als zu 100% erneuerbare Energie, da sie aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gewonnen wird. Mit der Inbetriebnahme der Kesselanlage wird die bisherige Wärmegewinnung aus Erdgas nur noch beibehalten, um einen möglichen Spitzenbedarf abzudecken und die Liefersicherheit der Wärme durchgehend garantieren zu können; so z.B. wenn der Kessel aufgrund einer Reparatur oder Revision kurzzeitig ausfallen sollte.



Ansicht Kessel während der Montage



Rost Kessel innen nach Fertigstellung

## MEILENSTEIN FÜR TAUFER GMBH

Die Taufer GmbH wird sich bemühen, die benötigten Hackschnitzelmengen – sofern verfügbar – von heimischen Lieferanten anzukaufen, um so den ländlichen Nebenerwerb und die heimische Wirtschaft zu unterstützen. Mit Inbetriebnahme der Kesselanlage ist der größte Teil der geplanten Investitionen der Taufer GmbH abgeschlossen und ein wichtiger Baustein des umfassenden Energiekonzeptes der Gemeinde Sand in Taufers realisiert. Das Leitungsnetz umfasst inzwischen 20,1 Kilometer, und die Taufer GmbH zählt aktuell 240 Abnehmer. Für eine bessere Planbarkeit der vorzunehmenden Arbeiten, ersucht die Taufer GmbH interessierte Betriebe oder Haushalte, die an das Fernwärmenetz angeschlossen werden wollen, um eine entsprechende Meldung innerhalb 15.05.2013 bei der Servicestelle der Taufer GmbH.

Meinhard Fuchsbrugger, Präsident der Taufer GmbH

## Kontakt und Öffnungszeiten

Taufer GmbH, Servicestelle im Z.E.N.I.T,  
 Von-Ottenthalweg 2, Sand in Taufers,  
 Tel. 0474 67 81 75, E-Mail info@taufers.bz.it oder 345 31 08 500,  
 Parteienverkehr: dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

# BLEIBEN SIE GESUND!

Für die Gemeinde Sand in Taufers ist die nachhaltige und wirkungsvolle Gesundheitsförderung eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Verwaltung – und sie tut sehr viel dafür.

→ „Ich möchte lieber gesund als reich sein.“, soll Cicero vor mehr als 2.000 Jahren gesagt haben. Für viele Menschen ist Gesundheit das höchste Gut, und trotzdem achten wir zuwenig auf die eigene Gesundheit. Doch nur weil wir nicht augenscheinlich krank sind, bedeutet das noch lange nicht, dass wir vollkommen gesund sind. Denn Gesundheit hat auch mit Lebensqualität, sozialen Beziehungen sowie psychischem und körperlichen Wohlbefinden zu tun.

## EIGENVERANTWORTUNG UND FÖRDERUNG

Natürlich ist jeder von uns selbst für seine Gesundheit verantwortlich, und doch gilt es – über den persönlichen Einsatz hinaus – auch dort etwas für die Gesundheit zu tun, wo Menschen leben und wohnen: nämlich in der Gemeinde. Gesundheitsförderung als Aufgaben der Gemeinde heißt, dass sich die öffentliche Verwaltung darum bemüht, möglichst optimale Rahmenbedingungen für die Erhaltung, Verbesserung und Förderung

der Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Dazu zählen die Erreichung und der Erhalt von geeigneten Strukturen ebenso, wie die Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen. Der Gemeinderat hatte bereits im Juni 2008 beschlossen, dass die Förderung des körperlichen und seelischen Wohls der Bürgerinnen und Bürger von Sand in Taufers eine der vielen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung sein solle. Nach viel Engagement und Tatendrang zu Beginn des Projektes, ist es in den vergangenen zwei Jahren etwas ruhiger geworden um die „Gesunde Gemeinde“ Sand in Taufers. Das soll jetzt wieder anders werden! Die Gemeindeverwaltung möchte durch gezielte Sensibilisierung und konkrete Angebote das Thema „Gesundheit“ wieder verstärkt in den Vordergrund rücken.

## MEHR ZEIT FÜR FAMILIE, FREUNDE, HOBBYS

Bürgermeister Innerbichler weiß wovon er spricht: „Wir leben in einer hektischen und schwierigen Zeit. Täglich werden wir mit

den verschiedensten Anforderungen und Problemen konfrontiert, und stehen eigentlich ständig unter Druck. Wir nehmen uns zu wenig Zeit für Familie, Freunde und Hobbys. Ausgleich und Entspannung kommen oft zu kurz, und irgendwann sind unsere Batterien dann leer.“ Körperliche und geistige Erschöpfung sind die häufige Folge von jahrelanger Überbelastung und ständigem Stress. Doch was können wir tun, damit es nicht soweit kommt?

## MEHR GESUNDHEIT DURCH BEWEGUNG

Körperliche Aktivität steigert die Gesundheit und das Wohlbefinden. Bewegung verlangsamt Alterungsprozesse und hilft sogar gegen Depressionen. Nur wenn wir ausreichend körperlich aktiv sind, kann unser Körper reibungslos funktionieren. Dabei muss es nicht immer eine aufwendige Sportart sein. Denn schon jeder Schritt mehr, den wir tun, wirkt sich positiv auf unsere Gesundheit aus. 10.000 Schritte sollten wir laut Sportmedizinern täglich



Aktiv und gesund

tun, um uns ausreichend zu bewegen. Doch Menschen mit Bürojob bringen es in der Regel gerade mal auf 2.000 bis 3.000 Schritte. Im Alltag ist diese vernünftige, aber auch stolze Forderung nach genügend Bewegung nicht immer leicht zu erreichen. Doch schon eine halbe Stunde flottes Spazieren geht wirkt sich positiv auf unser Bewegungskonto aus.

In diesem Sinne startet die Gemeinde jetzt im Frühjahr die Aktion „Sand bewegt sich!“ Einmal pro Woche treffen sich jung und alt, Sportsfreunde und solche, die es noch werden wollen zum gemeinsamen, flotten Gehen. Der erste Ghetreff startet am Montag, 29.04.2013, um 19.00 Uhr am Rathausplatz. Unkompliziert und spontan soll es sein. Jeder der Lust hat auf ein wenig Bewegung ist eingeladen, mitzumachen, denn in der Gruppe macht es einfach mehr Spaß! Also, Turnschuhe geschnürt und los geht's! Der Bürgermeister und der zuständige Gemeindeferent Walter Weger freuen sich auf eine rege Teilnahme.

### SCHWIMMEN SIE SICH FIT!

Neben der Bewegung an der frischen Luft, bietet sich durch die CASCADE eine weitere Möglichkeit, Körper und Geist etwas Gutes zu tun. Denn auch das Schwimmen stärkt Gesundheit und Wohlbefinden.

Zugegeben: Schwimmen ist aufwendiger als Spazieren gehen oder Joggen, und manchmal kostet der Sprung ins kalte Wasser etwas Überwindung. Doch wer sich regelmäßig in die Fluten stürzt, tut viel für seine Gesundheit. Denn Schwimmen tut dem Körper so gut, wie sonst kaum eine Sportart. Außerdem zieht uns Wasser einfach an. Wir kommen aus dem Wasser und bestehen zu 70 Prozent aus Wasser. Das sollten wir für uns nutzen.

Doch was bringt das Schwimmen genau? Zunächst einmal ist es anstrengend, sich gegen den Widerstand des Wassers zu bewegen. Das macht das Schwimmen oder die Wassergymnastik sehr effektiv. Gerade für Menschen mit leichtem Übergewicht eignet sich die Bewegung im Wasser besonders; denn das Wasser trägt das Gewicht des Körpers, so dass es nicht – wie beim Gehen oder Joggen – auf den Gelenken lastet. Auf schonende Weise werden Kalorien und Fett verbrannt.

Auch für Menschen, die unter Arthrose leiden und wegen des Belastungsschmerzes eigentlich keinen Sport mehr treiben können, ist Schwimmen ideal. Außerdem beansprucht das Schwimmen die gesamte Muskulatur des Körpers. Besonders

Schwimmen bringt Spaß und hält fit



Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich werden durch die Bewegung der Arme sanft aufgelöst. Die Bewegung der Beine regt die Durchblutung an und kräftigt die Venen. Wie andere Sportarten auch, bringt das Schwimmen das gesamte Herz-Kreislauf-System in Schwung und trainiert den Herzmuskel. Man fühlt sich insgesamt fitter und kräftiger. Verletzungen sind beim Schwimmen selten.

Für Anfänger und Eingerostete bietet die CASCADE das ganze Jahr über ein buntes Kursprogramm an. Schwimmkurse für erwachsene Anfänger und Fortgeschrittene gehören ebenso dazu, wie das gezielte Schwimmtraining und die Wassergymnastik für Erwachsene und Senioren. Für die Kleinsten stehen Babyschwimmen und Wassergewöhnungseinheiten auf dem Programm. Die etwas Größeren lernen im Seesternchen und Tintenfisch -Kurs die grundlegenden Schwimmbewegungen oder toben sich in den Spiel und Spaßkursen im Sommer aus.

Mehr Informationen zum Kursangebot und zu den Terminen erhalten Sie direkt an der Rezeption der CASCADE oder unter 0474 67 90 45. Das Team der CASCADE beantwortet Ihre Mailanfragen, die Sie an [info@cascade-suedtirol.com](mailto:info@cascade-suedtirol.com) senden können.

### AKTIV IN SPORTVEREINEN

Sand in Taufers bietet gute Voraussetzungen, um sich als „Gesunde Gemeinde“ noch besser zu positionieren. Die einma-

lige Natur lädt zur Bewegung im Freien ein, und das Angebot an Sportanlagen und -Strukturen ist groß. In den zahlreichen Vereinen werden Kinder und Erwachsene in der Ausübung verschiedenster Sportarten unterstützt und gefördert. Was es braucht, ist eine nachhaltige Sensibilisierungsarbeit seitens der Gemeindeverwaltung und spontane Initiativen, die nicht zwangsläufig mit viel Aufwand oder hohen Kosten verbunden sein müssen. Danach liegt es an jedem selbst, den inneren Schweinehund zu überwinden, um in Bewegung zu kommen.

Der Bürgermeister ist optimistisch: „Wir alle sind aufgefordert, etwas für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit zu tun. Die Gemeinde jedenfalls wird ihre bisherigen Bemühungen um mehr Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger fortsetzen.“

Miriam Rieder

### „Sand bewegt sich!“

Der erste Ghetreff startet am Montag, 29.04.2013, um 19.00 Uhr am Rathausplatz.

## BESSER LEBEN (1)

# FRÜHLING FÜR DIE SEELE

Der Wechsel von der kalten in die warme Jahreszeit hat einen Einfluss auf unsere Seele und unsere Empfindungen.

→ Mit dem Erwachen der Natur wächst der Wunsch, wieder aktiver zu werden und mehr Zeit im Freien zu verbringen. Gleichzeitig verändern die steigenden Temperaturen und länger werdenden Tage die Hormonausschüttung und wecken Glücksgefühle und das Bedürfnis nach menschlicher Nähe. Jedoch schwärmt nicht jeder von diesen positiven Begleitscheinungen des Frühlingsanfangs: besonders kreislaufschwache Menschen klagen über die plötzliche Wärme und die damit aufkommende Schläppheit und Müdigkeit. Auch depressive Menschen können dem Frühling oft wenig Positives abgewinnen, weil ihnen ihre Kraft- und Energielosigkeit gerade jetzt besonders bewusst wird. Aus demselben Grund wird das Aufblühen des Frühlings öfters auch von Personen, die gerade eine Krise durchleben, als schmerzhaft empfunden.

## WIE KANN JEDER FÜR SICH DIE POSITIVE KRAFT DES FRÜHLINGS NUTZEN?

Diese Jahreszeit kann zum Anlass genommen werden dem Körper und der Seele Gutes zu tun.

Im Frühling soll sich jeder Zeit für sich selbst und angenehme Aktivitäten nehmen. So individuell wie jeder einzelne von uns ist, so unterschiedlich sind auch die als angenehm empfundenen Aktivitäten und sie reichen von einem Spaziergang in der Frühlingssonne über ein gutes Essen bis zum Entrümpeln des Dachbodens.

Das Aufkeimen einer Blume kann bewusst wahrgenommen und so der Blick auf das kleine Glück im Leben gerichtet werden. Allgemein steigt der Wunsch, sich mit Freunden zu treffen und Beziehungen aktiv wiederzubeleben. Der Frühling mit seiner aufkommenden Wärme scheint auch den Wunsch nach Nähe und Liebe zu verstärken.



Frühling - alles wächst und blüht

Die Kunst des Wohlbefindens liegt darin, die gute Balance zwischen körperlicher und geistiger Aktivität, Entspannung und Erholung und sozialen Kontakten zu finden.

Jene, die unter der Frühjahrs Müdigkeit leiden, sollten der Schläppheit trotzen, sich bewegen und viel an die frische Luft und in die Sonne gehen. Damit fördern sie die Anpassung an die wärmeren Temperaturen und die sich verändernde Hormonausschüttung im Frühling.

Nützt die Aktivierung dieser Selbsthilfen nichts und fühlt sich jemand andauernd müde, hoffnungs- und antriebslos, sollte professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden. Je früher Symptome erkannt und Ursachen behandelt werden, desto schneller kann die psychische Gesundheit wieder hergestellt werden.

Psychotherapie zum Beispiel dient nicht nur zur Heilung von psychischen Krankheiten, sondern wird auch allgemein zur Steigerung der Lebensqualität eingesetzt. Jeder Mensch hat Bereiche, in denen er sein Wohlbefinden noch steigern kann und ein Therapeut begleitet und unterstützt dabei, die gewünschten Fähigkeiten zu aktivieren, unangenehme Gewohnheiten abzubauen oder alten Ballast abzuwerfen. Wenn ein Problem festgefahren, die Vertrauten schon nichts mehr davon hören wollen und die Lösungsversuche sich im Kreis drehen, kann ein psychologisches Beratungsgespräch neue Wege aufzeigen. Um das eigene Wohlbefinden zu steigern können zudem Entspannungstechniken, Genusstraining und die Schulung der Achtsamkeit eingesetzt werden.

Das bewusste Wahrnehmen des Frühlings kann uns somit gut tun und uns zum Wachsen und Blühen bringen.

Die Natur bewusst wahrnehmen



Der neue Ausschuss v.l.  
A. Eppacher, S. Niederbrunner,  
I. Bacher, J. Erlacher, R. Innerbichler



## LANDESVERBAND DER HANDWERKER LVH

# HANDWERK BAUT VERTRAUEN

„Handwerk baut Vertrauen“ heißt das diesjährige Motto des LVH. Es war auch das Motto der Jahreshauptversammlung der Ortsstelle Sand in Taufers. Dabei wurde ein neuer Ortsausschuss gewählt und langjährige Mitglieder geehrt.

→ Ortsobmann Ingolf Bacher ging auf diverse Probleme ein, die das Handwerk derzeit zu meistern habe. Es seien dies die restriktiven Maßnahmen durch die Regierung, die Steuerbelastungen und ein Mehr an Bürokratie, was erhöhte Folgekosten verursache. Er rief dazu auf, das Vertrauen in das heimische Handwerk nicht zu verlieren.

### ZUSAMMENHALT UND VERTRAUEN

In dieselbe Kerbe schlug Bezirksobmann Josef Schwärzer. Kleine Betriebe würden sich schwer tun, da durchschnittlich 460 Stunden im Jahr allein an Bürokratiebewältigung anfallen würden. Vor allem der Aufwand bei öffentlichen Ausschreibungen sei enorm, da ständig neue Gesetzesänderungen eine konstruktive Arbeit erschwerten. Auch sei in gewissen Spar-

ten die Mehrwertsteuer zu hoch und der gegenseitige Preisdruck fatal. Die Besteuerung eines Unternehmens mit rund 31,40% sei die höchste in Europa. Er plädierte für mehr Zusammenhalt vor allem auf Bezirksebene.

Walter Weger sagte, dass die Situation im Handel zwar schwierig sei, man könne jedoch im Service und bei der Nahversorgungspunkten. Durch Zusammenhalt und nicht durch Gegeneinander werde man die Krise meistern.

### SÄULE DER WIRTSCHAFT

Vize-Bürgermeister Meinhard Fuchsbrugger brachte die Bemühung der Gemeinde Sand zum Ausdruck, die Gebühren niedrig zu halten, die Ausschreibungen in Gewerken zu unterstützen und Kooperationen zu fördern. Vor allem in Zeiten der Krise sei eine gute Ausbildung im

Handwerk wichtig, denn sie garantiere die Qualität und die Nahversorgung für die Bevölkerung.

Gastredner Walter Ausserhofer ging auf diverse Schwierigkeiten in Zeiten der Rezession ein. Das Handwerk sei eine wichtige Säule der Wirtschaft, weshalb auch er für das Vertrauen ins heimische Handwerk appellierte.

Für zehn Jahre Mitglied im Ausschuss der Ortsstelle Sand im LVH wurden Barbara Burgmann und Robert Innerbichler geehrt. Bei der anschließenden Neuwahl des Ausschusses wurde Ingolf Bacher per Akklamation einstimmig wieder gewählt und mit ihm der Ausschuss: Andreas Eppacher, Jochen Erlacher, Robert Innerbichler und Stefan Niederbrunner.

Ingrid Beikircher

## TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

# „SPEND IN TAUFERS“ IST EIN GANZJAHRESHIT

Während andere nach Geburtstags- oder anderen Geschenken suchen, sind Kemitna, Reina und Fochina, Millina und Sondna mit den „Spend-in-Taufers-Gutscheinen“ bestens bedient.

## WARUM SIND DIE GUTSCHEINE SO BELIEBT?

- Weil über sechzig teilnehmende Betriebe eine riesengroße Auswahl ermöglichen.
- Weil nicht nur Waren, auch Dienstleistungen damit gekauft werden können.
- Weil man damit sogar essen gehen kann.
- Weil's Gutscheine mit unterschiedlichem Wert sind.
- Weil es eine Aktion für Sand in Taufers ist: Kaufkraftstärkung, Geldfluss innerhalb der Gemeinde.

- Weil die Gutscheine übertragbar und beliebig einlösbar sind.
- Weil in den meisten Unternehmen das Restguthaben gutgeschrieben wird (es empfiehlt sich eine vorherige Klärung), und
- weil die Gutscheine während des ganzen Jahres erhältlich & gültig sind!

Die Gutscheine können im Tourismusverein und in der CASCADE erworben werden.

Gültigkeit: zwei Jahre.

Wert jeweils 10, 20 oder 50 Euro.



TAUFERS  
SPEND IN TAUFERS

## TOURISMUSVEREIN: AUFRUF ZUR TEILNAHME

# WETTBEWERB DER BLUMENFREUNDE



Tauferer  
Blumenwettbewerb  
Sommer 2013

BLUMEN SIND DAS LÄCHELN DER NATUR.  
ES GEHT AUCH OHNE SIE.  
ABER NICHT SO GUT.

Max Reger 1873 - 1916

- Ein schöner Gedanke. Wir laden Sie herzlich ein, ihn zu verwirklichen: Nehmen Sie teil am Wettbewerb der Blumenfreunde 2013!

Pepe Oberarzbacher hat sich erneut bereit erklärt, diesen sanften Wettkampf für Schönheit zu betreuen. Zusammen mit ihm und der Südtiroler Gärtnervereinigung würden wir uns über zahlreiche begeisterte Blumenfreunde freuen! Sie verschönern jedes Dorf, bringen Farbe in die Gassen, zaubern Lichtblicke auf die Fassaden.

Ansprechpartner ist der Tourismusverein: Melden Sie sich!

## FRÜHLINGSFEST

## VOLXKLANG MAIFESCHTE 2013

In diesem Jahr finden erstmals die volXklang maifeschte statt und machen am Samstag, 4. Mai, auf der Burg Taufers halt.

→ Neue Volksmusik, Weltmusik und musikalische Grenzgänge an besonderen Orten. Mit Künstlern und Gruppen, die Althergebrachtes aufnehmen, hinterfragen, neu interpretieren und zur Diskussion stellen. Künstler, die Charakter haben und ihren Gestaltungsbeitrag einbringen – ohne musikalische und inhaltliche Tabus. Kunst und Kultur als zeitgemäße Statements von selbstbewussten Menschen, als Anstoß und – warum nicht! – auch mal als Provokation. Dazu besondere Orte wie die Burg Taufers. volXklang will die Kraft dieser alten Stätten wecken und die Musik wirken lassen. So entstehen anregende Musikerlebnisse, interessante Begegnungen und Momente voller Kraft und Wirkung.

## GUTES AUS DER NÄHE

Die Bäuerinnen und Bauern und Wirts-

leute der Umgebung bieten eine Marende an und setzen dabei auf Örtliches: Frisch gemachte Krapfen, Speck, Wurst, Käse und andere Köstlichkeiten aus bäuerlicher Produktion. Die Kinder können herumlaufen – je mehr desto besser.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt – Ausweichmöglichkeit auf der Burg Taufers sind die Kornkästen der Burg.

## TICKETS

Tickets können über das Internet (Bestellformular: [www.volXklang.eu](http://www.volXklang.eu)) und per Email vorgemerkt werden ([kultur@lobis.it](mailto:kultur@lobis.it)) und kosten 18 Euro. Kinder/Jugendliche bis 16 zahlen 10 Euro, bei Familien bezahlt nur das erste Kind das reduzierte Ticket, alle weiteren Kinder der Familie sind Gäste.

Veranstalter sind der Kunstverein Kall-

münz/Meran und Lobis|Partner (KALLMÜNZ KULTUR), die volXklang-Aktivitäten werden von Markus Lobis koordiniert.

An den jeweiligen Orten haben sich örtliche Arbeitsgruppen gebildet. Dank geht an den Tourismusverband Tauferer Ahrntal, dem Tourismusverein Sand in Taufers, Ahrntal Natur, dem Südtiroler Burgeninstitut sowie der Gemeinde Sand in Taufers.

Tourismusverein Sand in Taufers



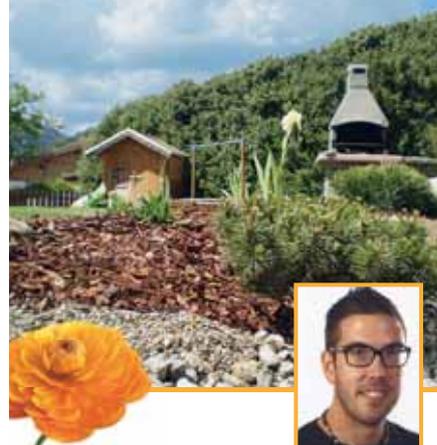
Ein Tag für alle, die gute Musik lieben  
(Foto Caroline Hohenbühel)

## geo-garten

des Einhäuserer Georg

Ihr Partner in Sachen Gartengestaltung

Professionelle und fachgerechte Beratung sowie Ausführung vom Spezialisten!



Viel Freude mit  
Ihren Garten... ..wünscht Ihr  
Landschaftsgärtner!

Hugo von Taufersstrasse 38  
39032 Sand in Taufers  
Tel. +39 348 6600473  
[info@geo-garten.it](mailto:info@geo-garten.it)  
[www.geo-garten.it](http://www.geo-garten.it)



## CASCADE

# ERFOLGREICHE UND WICHTIGE STRUKTUR

Die CASCADE hat sich auf Bezirks- und regionaler Ebene als attraktive touristische, Gesundheits- und Freizeitinfrasturktur mit überregionaler Ausstrahlung durchgesetzt.

→ Als Gewinnerin des Südtiroler Architekturpreises in der Kategorie Tourismus, der von der Architekturstiftung alle zwei Jahre verliehen wird, zeichnet sich die Bade- und Saunainfrasturktur besonders durch die architektonische Qualität, die Hochwertigkeit der Einrichtungen und die Einbettung in die Landschaft und naturräumliche Standortattraktivität aus.

## ANGEBOT FÜR SPORT- UND GENUSSSCHWIMMER

Das vielfältige Beckenprogramm umfasst attraktive Angebote für den Sport- und Genussschwimmer: vom klassischen Schwimmerbecken über das Kinderbecken bis hin zum Entspannungs- und Erlebnisbecken ist für alle Altersgruppen ein gesunder Badespaß garantiert. Im Sommer ergänzt der herrliche Naturbadeteich das Badeangebot, der mit seinem unbehandelten, natürlichen Wasser eine attraktive Schwimmalternative bildet. Zur Steigerung des Spaß- und Erlebniswertes wurden zu Beginn der vergangenen Sommersaison im Badeteich diverse Spielgeräte installiert die bei Groß und Klein gut angekommen sind.

Im Wasser wird ein vielseitiges Kursprogramm organisiert, das von den Schwimmkursen bis zum Acquagym und von der Seniorengymnastik bis zum Fortgeschrittenenkurs reicht und ein gesundes, betreutes Bewegungsangebot bildet. Die Schulschwimmprogramme konnten ausgeweitet werden und werden von den Schulen des gesamten Tauerer Ahrntals in

Anspruch genommen.

## HOCHWERTIGER SAUNABEREICH

Der hochwertige Saunabereich besticht durch nüchterne und zeitlose Interieurs. Die Servicequalität, die Gestaltung eines ruhigen, entspannenden und hochwertigen Saunaproduktes und die qualitative Verpflegung machen aus dem Saunabereich ein über das Tal hinweg bekanntes Refugium. Die Damen- und Thementage erfreuen sich einer zunehmenden Besucherzahl und bieten ein nutzenstarkes Wohlfühlangebot.

Die Gastronomie, dritte Angebotssäule der Freizeit- und Gesundheitsstruktur, rundet das Bade- und Saunaerlebnis ab. Breit gefächert ist das Angebot, das von der Pizza bis zur innovativen Alpenküche reicht und den anspruchsvollen Gast mit einem abwechslungsreichen kulinarischen Programm anspricht.

Im Sommer konnten sich im Rahmen des Jugendarbeitsprojektes „ECHO“ viele Jugendliche ein besseres Bild der Anlage machen und konnten dabei kräftig anpacken: bei Garten- und Säuberungsarbeiten, an der Rezeption oder im Grünbereich sammelten die Jugendlichen erste Arbeitserfahrungen.

## ATTRAKTIV FÜR EINHEIMISCHE UND GÄSTE

Die CASCADE übt eine starke Anziehung auf Gäste und Einheimische aus und kann mittelfristig zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor für die Ortschaft und Destination werden. Die emotionsdichte Ganzjahresinfrastruktur stellte sich gerade im wetterunstabilen Sommer 2012 als hochwertiges und wettersicheres Angebot heraus. Sie trägt in den saisonalen Kernzeiten zu einer Angebotsaufwertung, sowie in der Vor- und Nachsaison zur Erschließung neuer Marktpotenziale und zur Standortprofilierung wesentlich bei. Jahresübergreifend zählte die Anlage knapp 100.000 Besucher. Der Nutzen der CASCADE darf nicht ausschließlich an der wirtschaftlichen Betriebsleistung gemessen werden, sondern zusätzlich müssen die induzierte Wertschöpfung im lokalen Wirtschaftsumfeld, die regionale jahresübergreifende Angebotsstärkung, die Erschließung neuer Zielgruppen und Schaffung einer neuen touristischen Nachfrage und ihr Beitrag zur lokalen Standortpositionierung Berücksichtigung finden.

## BUNTES VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Mit musikalischen und Sportveranstaltungen wie das Konzert von Sepp Messner Windschnur oder dem Wettbewerb „Strong

Martin Marschall aus Bozen  
als 100.000 Besucher





Die Freibadsaison ist im Anmarsch

Man“ – der stärkste Mann Südtirols – wurden spannende und unterhaltsame Veranstaltungen durchgeführt. Sie fanden insbesondere bei Einheimischen positiven Anklang.

Dank der motivierten Mitarbeiter konnte die CASCADE rückblickend bereits viele positive Aktionen verwirklichen. Das gesamte Team trägt täglich zur Qualität der hochwertigen Bade- und Saunalandschaft bei und wird auch im Jahr 2013 die ausschlaggebende Kraft der Infrastruktur sein.

Für die CASCADE, Anna Auer

## STUDIENREISE

# DELEGATION AUS TIROL BESICHTIGT DIE CASCADE

→ Bürgermeister und andere Interessensvertreter der Gemeinden rund um den Achensee in Tirol haben im Februar die CASCADE in Sand in Taufers besucht. In der beliebten Ferienregion Achensee soll ebenfalls ein Bad errichtet werden.

Bei der Führung durch die CASCADE haben sie die Verantwortungsträger nicht nur Ideen und Inspiration für ihr zukünftiges Projekt geholt, sondern mit Bürgermeister Innerbichler auch die Erfahrungen betreffend die Realisierung und Führung einer derartigen Struktur diskutiert.



Die Vertreter vom Achensee waren beeindruckt von der CASCADE

## CASCADE: Preise

# VIELE VORTEILE

### Vorteile für Familien

Am 10. Dezember 2012 wurde das neue Tarifsysteem mit vorteilhaften Konditionen für Kinder und Familien wirksam. Durch attraktive Angebote soll die Hauptzielgruppe Familie ausgebaut werden. Als einziges Bad Südtirols sind in den neuen Familientarifen ab € 17,90 alle Kinder bis zur Volljährigkeit inklusive.

### Abendkarte

Die neu eingeführte Abendkarte für das Bad (Eintritt ab 18.00 Uhr) spricht insbesondere die Schwimmer an.

### Neue Citybus-Verbindung

Die neu eingerichtete Citybus-Verbindung bietet eine bessere Anbindung und leichtere Erreichbarkeit der Infrastruktur: Seit 10. Dezember 2012 ist die CASCADE mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Halbstundentakt komfortabler und einfacher zu erreichen.

**STRONGMAN SÜDTIROL**

**DER STÄRKSTE MANN SÜDTIROLS**

**SA | 01. JUNI 2013**

**PARKPLATZ CASCADE**

AB 19:00 UHR / SPORTHALLE:

**20 JAHRE  
BAD JOKERS  
FESTIVAL**

**WWW.STRONGMAN.BZ**

EM - EFFEKTIVE MIKROORGANISMEN

# EINE LÖSUNG AUS DER NATUR

Der Begriff EM dürfte mittlerweile den meisten Tauferer Bürgerinnen und Bürgern bekannt sein. Nicht nur in der Kompostierungsanlage leisten die Effektiven Mikroorganismen seit über einem Jahrzehnt Enormes, auch im Haushalt erweist EM sich als hilfreiche Lösung – und das ganz besonders im Frühjahr.

## → FÜR HAUSHALT, GARTEN, LANDWIRTSCHAFT

Seit 2002 werden die Effektiven Mikroorganismen in der Kompostierungsanlage von Sand mit Erfolg nicht allein zur Geruchsminimierung angewandt. Pro Jahr werden dort gut 400 Tonnen Grünschnitt und an die 800 Tonnen Küchenabfälle in Erde verwandelt. Bei diesem Prozess sind die Effektiven Mikroorganismen maßgeblich beteiligt, denn schließlich sind sie in der Lage, natürlich Abbauprozesse von organischem Material im Boden, Wasser, Luft, Biomüll und sogar im Darm zu fördern oder wiederherzustellen. Schlicht mit zwei Buchstaben benannt, erfüllt der unscheinbare Helfer aus der Sprühflasche überall dort, wo es um Zersetzung geht, effektiv sein Soll. Sein

Name klingt geheimnisvoll, die Flüssigkeit selbst hat jedoch nichts mit Zauberei und Chemie zu tun, ganz im Gegenteil: Sie ist sogar zu 100 % natürlich. EM kann übrigens im Recyclinghof der Gemeinde erworben werden und wird mittlerweile immer öfter in der Landwirtschaft, im Haushalt und im Garten eingesetzt. In der Kompostierungsanlage und im Naturbadeteich kommt die Lösung aus der Natur schon seit Jahren zum Einsatz, und über 500 Haushalte benutzen sie inzwischen zur Pflanzendüngung, als Reinigungsmittel oder zur Geruchsbekämpfung.

## EM-ANWENDUNGSPIONIERE

Die Gemeinde Sand in Taufers darf sich stolz zu den Anwendungspionieren auf

dem EM-Gebiet zählen. Anfangs hatte man sich in der Kompostierungsanlage noch für die sogenannte Lübke Methode, die aus Österreich kommt, entschieden. Diese Methode funktionierte an sich gut, hatte allerdings den Nachteil, dass sich der Kompost stark erhitzt und deshalb ein- bis zweimal täglich gewendet werden musste. So hat sich der Recyclinghof schließlich zum Umstieg auf EM entschieden. Nach einigen Jahren des Testens funktioniert die Anlage heute gut, und zwar anaerob (= im luftleeren Raum) und aerob (= mit Sauerstoff). Der eigentliche Kreislauf beginnt bereits mit dem Eintreffen der Abfälle: Das flüssige EM-Gemisch wird mit Hand auf die Abfälle gesprüht, dann werden diese mit einem Radlader auf einen Komposthaufen umgeladen und mit einem Kompostumsetzer eingearbeitet. Die Wendemaschine vermischt neue mit sich bereits zersetzenden Abfällen und sprüht gleichzeitig das EM-Wassergemisch auf. Jeweils in der Mitte der Komposthaufen befindet sich der luftleere Raum, wo die Mikroorganismen die Abfälle bereits bis zu einem gewissen Grad zersetzt haben. Die frischen Abfälle werden einfach untergemischt. Der Prozess der Zersetzung kann dann von neuem beginnen. In sechs bis acht Wochen ist der Kompost gut ausgereift. Durch EM wird Methan in Stickstoff umgewandelt und im Kompost gebunden. Zum Vergleich: Vor der Verwendung von EM dauerte die Umwandlung der Abfälle in Erde noch bis zu 12 Wochen; Methan und Stickstoff entwichen und sorgten für eine zum Teil massive Geruchsbelästigung. Die Kompostierungsanlage von Sand gilt heute noch als Vorzeigemodell, und nicht nur sie. Auch im Naturbadeteich von Sand in Taufers bewährt sich der Einsatz von EM seit vielen Jahren. Die Mikroorganismen unterbinden die Algenbildung und



Die Kompostierungsanlage hat gute Erfahrungen mit EM gemacht

sorgen für eine optimale Wasserqualität. Inzwischen greifen auch andere Naturbadeteiche des Landes auf EM zurück.

**EFFEKTIVE MIKROORGANISMEN FÜR ZUHAUSE**

Eine Sprühflasche mit einer EM-Verdünnung im Haushalt zu haben, ist nicht verkehrt. Die effektiven Mikroorganismen können gegen Schimmel an der Wand genauso eingesetzt werden wie zur Flächen- und Wäschereinigung. An Stellen, an denen Schmutz besonders festsetzt, kann EM auch pur angewandt werden, z.B. in Abflüssen, um Verstopfungen aufzulösen oder für die Reinigung von Backofen, Töpfen, Pfannen und sonstigen Küchengeräten.

Besonders im Frühjahr wird EM für den Garten interessant: Zimmer- und Gartenpflanzen können mit einer EM-Verdünnung gegossen werden. Diese reagieren mit kraftvollem Aussehen, Blühfreude, reichen Aromen in Blüten, Blättern und

Früchten. Bäume, die lange nicht mehr getragen haben, sind durch Bokashi-Gaben meist reanimierbar und bringen wieder reiche Ernte. Und natürlich kann auch der Kompost mit EM besprüht werden, was eine geruchminimierte und schnelle Zersetzung zur Folge hat. Auch der Rasen kann mit Effektiven Mikroorganismen behandelt werden, was ihn dicht und gesund wachsen lässt.

**WAS GENAU IST EM?**

Der Erfolgsweg der Effektiven Mikroorganismen hat in Japan seinen Lauf genommen. Professor Teruo Higa von der landwirtschaftlichen Fakultät der Ryukyu-Universität in Okinawa/Japan hat im Laufe einer 20-jährigen Forschung eine Mischung Effektiver Mikroorganismen entwickelt. Diese Mischung wird seitdem als EM bezeichnet und besteht aus verschiedenen Arten von Mikroorganismen, die in der Natur gesammelt und in spezifischer Weise weitergezüchtet

werden. Die wichtigsten der enthaltenen Mikroorganismen sind Milchsäurebakterien, Hefen und Photosynthesebakterien. Allgemein gibt es drei Arten von Mikroorganismen:

- ➔ Abbauend degenerative-fäulnisbildende Mikroorganismen
- ➔ Neutrale-opportunistische-Mikroorganismen
- ➔ Abbauend/aufbauend regenerative-fermentaktive-Mikroorganismen

Zu letzteren gehören die Effektiven Mikroorganismen. Sie lassen sich unter dem regenerativen Typus zusammenfassen. Sie haben die Eigenschaft, direkt und indirekt bei allen bei allen Substanzen Fäulnis zu verhindern und somit Lebendiges und die Umwelt gesund zu erhalten. So findet EM zunehmend in der Landwirtschaft, im Haushalt und im Garten Verwendung.

Susanne Huber

# FONDSWOCHEN

## bei der Finecobank Bruneck



**4,80%** Bruttoverzinsung p.a.  
mit monatlicher Zinsgutschrift

Alle weiteren Informationen bei:

**Büro der Anlageberater  
Mair Wolfgang**

Taufererstr. 1/A - 39031 BRUNECK  
Tel. 0474 538 609 - Mobil 348 7063061  
e-mail: wolfgang.mair@pfafineco.it

Banca del Gruppo UniCredit



**Keine Kosten für:**

- Bancomat- und Kreditkarte
- Überweisungen und andere Bankdienstleistungen
- Bancomat-Behebungen in ganz Italien

**AUSSERDEM:**

- Unabhängige Beratung
- Topverzinsung
- Günstigster Zugang zu den wichtigsten Finanzmärkten der Welt
- 3500 Investmentfonds ...

Anzeige zu Werbezwecken.  
Für die Bedingungen in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen wird auf die Informationsblätter verwiesen, die unter [www.fineco.it](http://www.fineco.it) verfügbar sind. Vor Zeichnung der jeweiligen Produkte und Dienstleistungen den Informationsprospekt lesen.

WASSER

# DIE QUELLE DES LEBENS

„WASSER IST DER URSPRUNG VON ALLEM.“

Thales von Milet um 625 - 545 v. Chr.

Die UNESCO hat das Jahr 2013 zur internationalen Zusammenarbeit im Bereich Wasser ausgerufen.



Foto-Quelle: Amt für Naturparke



Koflersee mit Hochgall und Wildgall

→ Wasser ist die wichtigste und begehrteste Ressource weltweit. Wenn man bedenkt, dass etwa eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberen Trinkwasser haben, sind wir in Südtirol nicht nur privilegiert, sondern leben in einem wahren Paradies. Das Paradies ist zerbrechlich, denn auch bei uns sind mittlerweile Wiesenbächlein, Feuchtwiesen, Sümpfe und Moore weitgehend verschwunden, da sie als nutzlos oder störend betrachtet wurden und man sie gedankenlos beseitigte. Bäche werden größtenteils verbaut, denn Wasserkraft gilt zwar als saubere Energie, doch dadurch wird die Ökologie von Fließgewässern erheblich beeinträchtigt. Gerade deshalb spielen unsere Schutzgebiete eine wichtige Rolle für den Erhalt intakter Wasserlebensräume. Zum Jahr der Wasserkooperation hat das Amt für Naturparke und die Leitung des Naturparkhauses Rieserferner-Ahrn mehrere Aktionen geplant:

## FOTOAUSSTELLUNG

Den Auftakt setzte eine Fotoausstellung im Naturparkhaus während der Monate Februar und März mit 30 aussagekräftigen Bildern über Wasserlebensräume in den sieben Südtiroler Naturparks. Sie vermitteln das endlose Strömen von der Quelle

zum Fluss, vom Gletscher zum See. Mit den Fotos will man auf die Verletzbarkeit der Wasserlebensräume hinweisen und zeigen, dass sie eine existentielle Rolle für Flora und Fauna – und letztlich für den Mensch – bedeuten. Die Bilder werden während des Jahres in allen Naturparkhäusern des Landes zu sehen sein.

## WASSERLEBEN WORKSHOP

Ein WasserLeben Workshop wird an der Mündung des Reinerbaches gemeinsam mit dem Landesamt für Biologie am 25. Juli organisiert: Die Teilnehmer (Kinder und Eltern) entdecken, dass der Verlauf des Baches, seine Breite, die Fließgeschwindigkeit, das Substrat im Bachbett und vor allem die vorhandenen Kleinstlebewesen wichtige Hinweise zur Wasserqualität liefern. Gemeinsam mit Experten werden wir Tiere einfangen, in Becherrupen betrachten und bestimmen. Wir erfahren die Bedeutung dieser Lebewesen für die Selbstreinigung eines Flusses, und wie die Qualität des Wasserzustandes erkannt werden kann.

## LIBELLENEXKURSION

Eine Libellenexkursion mit der Expertin Tanja Nössing gibt es am 4. August: Bei einem Moor im hinteren Ahrntal erfahren wir Wissenswertes über eine der ältesten Insektengruppen des Erdballs und über ihr Ambiente; dabei werden wir Ausschau nach Klein- und Großlibellen halten.

## FROSCHLEICHGEBIET TRINKSTEIN

Im Froschleichengebiet Trinkstein beobachten wir Frösche, Kröten, Salamander, Reptilien, sowie besondere Moose, Gräser, Blumen und Sträucher in Feuchtgebieten. Die Exkursion findet am 24. August mit dem Biologen Andreas Declara statt.

## FAMILIENWANDERUNGEN UND KREATIVNACHMITTAGE

Familienwanderungen und Kreativnachmittage für Kinder mit den Naturpark-Rangern des NPs Rieserferner Ahrn werden in den Sommermonaten Juli bis September angeboten, auch dabei wird das Element Wasser in den Mittelpunkt gerückt.

Für Anmeldung zu den Exkursionen und nähere Infos zu den einzelnen Aktivitäten wenden Sie sich bitte ans Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn in Sand in Taufers: Telefon 0474 67 75 46, Info über Mail: rfa@provinz.bz.it.

„WAS DAS BLUT FÜR DEN MENSCHEN, IST DAS WASSER FÜR DIE ERDE.“

Hermann Lahm

Franz Hinteregger und Ingrid Beikircher

AUS DEM LEBEN DES TITULARABTES HIERONYMUS GASSNER

# BURG UND BASILIKA

→ Schon lange Zeit bevor dieser das Tauferer Ahrntal entdeckt und im Jahr 1954 als neuer Besitzer des „Sandner Schlosses“ dort Aufmerksamkeit erregt, empfindet der junge, 1901 in Ybbsitz in Niederösterreich geborene, eben erst aus Rom zurückgekehrte und Priester gewordene Hieronymus Gassner auch hier in seiner Heimat so etwas wie Freiheit. Zumindest was den Ort seiner ersten Stelle als Kooperator betrifft: Er liebt die Weite, hat eben zum ersten Mal die Erfahrung der Weltkirche gemacht und steht mit seiner Berufung auf den Sonntagberg – zumindest was den Blick über die Landschaft des Mostviertels betrifft – auch weiterhin ein wenig über den Dingen.

Nicht nur, dass man schon im Elternhaus stets von der Bedeutung des dort der Hl. Dreifaltigkeit geweihten Gotteshauses sprach, vor allem seine bereits während der Schulzeit in Seitenstetten immer intensiver werdende Befassung mit der Architektur und Ausstattung dieses Juwels bewirkt, dass es ihm neben all seinen seelsorglichen Pflichten auch hier an Abwechslung nicht fehlt. Gassners schon damals ausgeprägter Sinn für altes Gemäuer, für Gräber und Katakomben, lässt ihn etwa, und das sehr zum Missfallen

seines Superiors, verbotenerweise sogar in dessen Krypta hinabsteigen. Nebenbei befasst er sich mit Kunstwerken in umliegenden Kapellen, ja sogar ein Hotel findet wegen seiner nicht alltäglichen Bestimmung sein Interesse. Und, als er eine auf dem Sonntagberg wohnende Urenkelin des Andreas Hofer kennenlernt, ist das vielleicht überhaupt der Anfang seiner Begeisterung für Südtirol.

Bereits ein Jahr später beginnt er mit dem Studium in Innsbruck, geht anschließend allerdings wieder zurück nach Rom und lehrt am Benediktinerkolleg S. Anselmo. Von 1930 bis 1938 ist er Professor am Stiftsgymnasium in Seitenstetten, bis ihn seine den neuen Machthabern nicht genehme, weil öffentlich zur Schau getragene politische Einstellung in die USA emigrieren lässt. Dort bis 1947 an verschiedenen katholisch-theologischen Universitäten tätig, lernt er ebenso vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten Schutz Suchende kennen, wie Otto Habsburg oder den aus Wien kommenden Experten für Kirchenrecht Willibald Plöchl. Bald jedoch zieht es ihn erneut nach Europa, er nimmt nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges seine Vorlesungen in S. Anselmo wieder auf und bleibt bis zu seiner endgültigen Übersiedlung nach Südtirol in Rom.

Von dort fährt P. Hieronymus eines Tages nach Prettau und lernt erstmals im Jahr 1949 die Burg Taufers kennen. Er ist begeistert und setzt in der Folge alles in Bewegung um sie zu erwerben. Ihr Zustand ist schlecht, der Bergfried ist eingestürzt, die Dächer sind undicht, doch Gassner überwindet diese Probleme, baut sie in Etappen wieder auf, holt sogar teilweise ehemaliges Inventar zurück und rettet sie vor dem Verfall.

Inzwischen zum Generalprokurator der Österreichischen Benediktinerkongregation beim Heiligen Stuhl, zum Richter bzw. Mitglied mehrerer hoher Gerichtshöfe sowie zum Kommissar der Sakramentenkongregation bestellt, bleibt er bis 1972 in all diesen Funktionen, wohnt meist schon auf der Burg und besucht von da



Die Wallfahrtsbasilika auf dem Sonntagberg

aus zumindest jedes zweite Jahr seine Freunde in Amerika.

Doch 1963 beschäftigt den Titularabt abermals der Sonntagberg. Jetzt, da man den Vatikan ersucht, die Wallfahrtskirche zur Basilika zu erheben und dabei in Rom eine Reihe dazu notwendiger Dinge direkt in seinen Aufgabenbereich fallen, wird ihm bewusst, wie eng eigentlich auch sein Schicksal mit diesem Gotteshaus verbunden ist. Er wird nach einem vergeblichen ersten Anlauf schließlich der unmittelbare Kontaktmann zur zuständigen Stelle – so dass man dieses im Jahr darauf mit dem Titel BASILIKA MINOR auszeichnet. In Taufers widmet er sich weiter seiner Burg, bringt ihren Bergfried wieder in die ursprüngliche Form und empfängt von Zeit zu Zeit hohe kirchliche Würdenträger. Als seine körperlichen Kräfte schwinden, versucht Gassner noch seine Nachfolge als Schlossherr zu regeln, was ihm jedoch nicht mehr gelingt. Denn, ein Tumor setzt seiner Gesundheit zu, er wird bettlägerig und stirbt am 15. August 1976 im Krankenhaus von Bruneck.

Bertl Sonnleitner

## Info

Bertl Sonnleitner ist Autor des Buches „Hieronymus Gassner. Vom Benediktinermönch zum Schlossherrn. Aus dem Mostviertel ins Tauferer Ahrntal“. Das Buch kann auf der Burg Taufers käuflich erworben werden.

Das Redaktionsteam des Tauferer Bötls bedankt sich bei Herrn Bertl Sonnleitner für die Bereitstellung des Beitrages zu Hieronymus Gassner.



Das heute nicht mehr existierende Grab des Titularabtes Dr. Dr. P. Hieronymus Gassner auf dem Pfarrfriedhof von Taufers.



## BIBLIOTHEK

# ZAHLEN, DIE SICH SEHEN LASSEN KÖNNEN

Ein bisschen Statistik vorab: Mit über 50.000 Entlehnungen in einem Jahr und einem guten Plus gegenüber dem Vorjahr kann das Bibliotheksteam auf eine positive Entwicklung zurückblicken – und hat noch viel vor!

→ 50.686 Ausleihen im Jahre 2012 (fast zehn Ausleihen pro Einwohner des Tauerer Tales), das entspricht einem Plus von 1.686 Ausleihen im Vergleich zum Vorjahr, können die Bediensteten der Bibliothek von einem durchwegs positiven Jahr sprechen. Der Aufwärtstrend der letzten Jahre setzt sich stetig fort: 2006 betrug die Entlehnungen 31.211, 2009 schon 42.118 und 2011 rund 49.000. Im Laufe von sieben Jahren gab es also eine Steigerung von ungefähr 19.500 Ausleihen.

## ATTRAKTIVES ANGEBOT

Dies hängt natürlich stark mit dem stetig steigenden Angebot an verschiedenen Medien zusammen. Ausleihrenner sind nach wie vor die Bücher mit einem Anteil von 35.191 Entlehnungen, was fast 70 % der gesamten Ausleihen entspricht. Gefolgt von den DVDs (7.089 Ausleihen = 14 %) und von den Zeitschriften (3.873 Ausleihen = 8 %). CDs (1.859), Brettspiele (1.266) und CD-ROMs (1.124) erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit. Die



An einem Samstag im Dezember konnte sich Kevin Unterhuber, der Besucher, der die 50.000ste Ausleihe im Jahr 2012 machte, über ein kleines Geschenk freuen. Im Bild der begeisterte Preisträger.



„Wenn das nicht später fleißige LeserInnen werden!“ Die ganz Kleinen vom Kindergarten Mühlen interessieren sich für die schönen Bilderbücher.



Die GewinnerInnen des Mensch-ärgere-dich-nicht-Turniers anlässlich des Tages der Bibliotheken 2012.



Migrantinnen lernen die Bibliothek und ihr Angebot kennen.

verschiedenen Tauschringe, an denen die Bibliothek teilnimmt, beeinflussen positiv die Ausleihstatistik, so z.B. der Pustertaler DVD-Ring, der Hörbuchring Pustertal (siehe CDs), die Ausleihe von Brettspielen beim Spieleverein Dinx und die Ausleihe von DVD-Paketen in der Stadtbibliothek Bruneck.

Immer beliebter wird die Möglichkeit, in der Sandner Bibliothek Medien durch den Südtiroler Leihverkehr zu bestellen, sprich die Fernleihe aus der Landesbibliothek „Dr. Friedrich Tessmann“, der ital. Landesbibliothek „Claudia Augusta“ sowie der Stadtbibliothek Bozen und der Eco Library an der EURAC Bozen. Jeden Freitag erreicht uns ein Kurier des Amtes für AV-Medien und bringt uns Bücher und Medien der besagten Bibliotheken zum Weiterverleih an unsere Kunden mit.

### STEIGENDE BESUCHERZAHLEN

2012 haben sich 282 neue LeserInnen in die Bibliothek von Sand in Taufers (mit Leihstellen in Ahornach und Rein) einschreiben lassen. Einen gültigen Leseausweis besitzen nun 4.357 Personen, wovon 2.097 im letzten Jahr mindestens einmal etwas in der Bibliothek ausgeliehen haben.

### ZUNEHMENDER BESTAND

Bei einem Bestand von 13.416 Medien in Sand, 1.530 Medien in Ahornach und 1.203 Medien in Rein – also insgesamt 16.149 Medien – verfügen die hiesigen Bibliotheken über eine aktuelle Auswahl an Büchern und audiovisuellen Medien. Es wurden 1.304 Medien neu angekauft.

Im heurigen Jahr wurde mit der Zählung der Besucher begonnen. Im Laufe von gut drei Wochen haben an die 2.200 Personen die Bibliothek aufgesucht – sehr zur Freude der Bibliothekarinnen und des Bibliotheksrates.

### NEU IM JAHR 2013

2013 werden zwei neue E-Book-Reader in das Medienangebot der Bibliothek eingeführt, um der jüngsten Entwicklung Rechnung zu tragen. Die Reader werden zum Kennenlernen und zum Ausprobieren für jeweils zwei Wochen verliehen. Eine weitere Neuheit wird auch die Teilnahme am Konsolentauschring Pustertal sein. Im Dreimonatsrhythmus werden Pakete mit jeweils acht Nintendo-, ach Wii- und vier Nintendo-3D-Spielen von Bibliothek zu Bibliothek weitergegeben. Dies ein Anreiz für Kinder und Jugendliche, die Bibliothek zu besuchen und das vielfältige Angebot kennen und nutzen zu lernen.

### VERANSTALTUNGEN

Einen großen Stellenwert nimmt die Veranstaltungstätigkeit in der Bibliothek ein. Bei den zahlreichen Klassen- und Kindergartengruppenbesuchen, den Buchvorstellungen und Vorträgen, den Spiele- und Bastelnachmittagen steht vor allem die Leseförderung im Vordergrund. 2012 wurden zahlreiche Medien-Ausstellungen und Büchertische organisiert. Die gesamten Veranstaltungen erreichten eine Teilnehmerzahl von nicht weniger als 1.726 Personen. Auch dies ein Beweis dafür, dass sich die Bibliothek zunehmender Beliebtheit erfreut.

Was so alles im abgelaufenen Jahr lief und auch noch viele weitere Informationen zur Jahresstatistik finden alle Interessierten im Jahresbericht 2012, der in der Bibliothek aufliegt oder online unter [www.sandintaufers.eu](http://www.sandintaufers.eu) eingesehen werden kann.



Bürgerkapelle Sand in Taufers

## BÜRGERKAPELLE SAND IN TAUFERS

# ÄSTE IM WIND DER MUSIK

Festliches Osterkonzert der Bürgerkapelle Sand in Taufers - zehnjähriges Jubiläum des Kapellmeisters.

→ Ein Blumenstrauß in Tönen – „Fanfare and Flourishes“, die Ouvertüre zum Konzert der Bürgerkapelle Sand, besser bekannt als Eurovisionsmelodie, eröffnete die diesjährige Osterreise durch die Klänge der Welt.

### ALMEN, BURGEN, ERUPTIONEN

Die „Blaslieder“ des bekannten Meraner Komponisten Konrad Plaickner sind eine raffinierte Verflechtung von alten Volksliedern in neuem Arrangement, bei dem das Saxquartett kühn durch traditionelle Weisen fegt. Der Rittner Armin Kofler malt mit seiner Komposition „Alm“ eine musikalische Almwanderung: Die Musikant/innen vermochten im Bürgersaal von Sand, ima-

ginäre Wiesen zum Duften und Bäche zum Tosen zu bringen, es war Programmmusik pur. Diese zog sich fort in „Irish Castle“ von Markus Götz, die musikalische Beschreibung des einstigen Lebens auf einer irischen Burg. In pompösen Tönen von Edwin E. Bagleys „National Emblem“ wurde die amerikanische Kultur und die Wiege des Jazz vermittelt.

Das spannendste Stück des Konzertabends war „Pompeji“ von Mario Bürki, wo der Untergang der Stadt durch den Ausbruch des Vesuvus im Jahr 79 n.Ch. in dramatischen Bildern gezeichnet ist. Das Schlagzeug kulminierte in der Eruption und das Blech schrie dazu die Schmerzen des Volkes. Hochkarätige Programmu-

sik erklang ebenso in Pjotr Iljitsch Tschaikowskys Slavonic March, wo der Krieg Serbiens mit dem Osmanischen Reich im Jahr 1876 in Noten gesetzt ist. Im heurigen Tschaikowsky-Jahr hat die Bürgerkapelle mit diesem Marsch an den 120. Todestag dieses bedeutenden Komponisten erinnert. Zum Abschluss erklang der schmissige Montana-Marsch von Heinz Herrmannsdorfer. Der Kaiserjägersmarsch als Zugabe war das musikalische Geschenk an die geehrten Musikanten Hartmann Moser und Erwin Monauni. Durch den Abend führte Ingrid Beikircher. Unter den Ehrengästen waren: Bürgermeister Helmuth Innerhofer, Senator Hans Berger, Regionalassessorin Martha Stocker, Dekan Martin Kam-

merer, Bezirkskapellmeister Andreas Pramstraller, Gebietsvertreter Christian Kofler, sowie Obmänner und Mitglieder der Nachbarkapellen und der Musikkapellen St. Martin in Gsies und Tristach in Osttirol.

### DANK UND EHRE

Peppi Fauster, der Obmann vom Verband Südtiroler Musikkapellen, bedankte sich für den lobenswerten Einsatz der Musikant/innen und nahm die Ehrung langjähriger Mitglieder vor. Er bezeichnete die Musikkapelle symbolisch als Apfelbaum, die Musikant/innen seien die Äste, die die Früchte am Baum der Musik entstehen ließen. Der Kapellmeister sei der Wind, der alles zum Klingen bringe, und er freue sich, Christian Unterho-



Die Geehrten



V.l. Unterhofer, Fauster, Oberhuber



H. Moser, E. Monauni



Die Marketenderinnen

fer für die zehnjährige Treue zu den Sandnern, auszeichnen zu dürfen. Die Knospen am Baum sind Sylvia Astner am Schlagzeug, Simon Hofer an der Trompete und Lukas Feichter am Saxofon, sie haben zum ersten Mal bei der Bürgerkapelle Sand mitgespielt.

**VORBILDLICHE PROBENARBEIT**

Zum zehnjährigen Dirigentenjubiläum hat man sich besonders ins Zeug gelegt: Seit Jänner probten rund 50 Musikantinnen und Musikanten zwei- bis dreimal die Woche, um diesen musikalischen Osterstrauß zu binden. Die Anwesenheit bei den Proben lag bei stolzen 88%, nicht mitgerechnet die einzelnen Registerproben. Zwei Jungmu-

sikanten wiesen sogar 100%ige Anwesenheit auf. Es zeigt eine nahezu bedingungslose Opferbereitschaft für die Musik, wenn man die beruflichen und privaten Verpflichtungen bedenkt, die jede/r Einzelne ohnedies zu bewältigen hat. Obmann Werner Oberhuber bedankte sich für das Einverständnis der Angehörigen und Familien, ohne das eine so fruchtbringende Probenarbeit nicht möglich wäre. Ebenso dankte er den Sponsoren, Spendern und freiwilligen Helfern für die Unterstützung. Beim anschließenden Buffet und einem gemeinsamen Ratscherle ließen Publikum und Musikant/innen diesen feierlichen Ostersonntag ausklingen.

Ingrid Beikircher

**Die Geehrten für langjährige Mitgliedschaft in der Bürgerkapelle Sand in Taufers**

- Für 10 Jahre: Kapellmeister Christian Unterhofer
- Für 15 Jahre: Georg Einhäuserer, Irmgard Eppacher, Kathrin Eppacher, Andreas Felderer, Andreas Lang, Andreas, Barbara Wasserer
- Für 25 Jahre: Andreas Eder, Christof Eppacher, Erich Forer
- Für 40 Jahre: Erwin Monauni, Hartmann Moser

musiKultur  
Taufers

**Programm**

- 4. Mai**  
14.00-18.00 Uhr, Burg Taufers  
volXklang maifeschte auf der Burg Taufers
- 1. Juni**  
20 Uhr, Bürgersaal Sand  
Frühjahrskonzert des Männerchors Taufers
- 15. Juni**  
20.30 Uhr, Festpavillon Sand  
German Brass

## WAS EINST GESCHAH

## DER PUSTERTALER BOTE BERICHTET

**→ VOR 160 JAHREN**  
**18.3.1853**

Mühlen hatte am 11. d.M. Abends eine große Feuergefahr bestanden. Es kam nämlich die dortige Tschurtschenmühle um 7 Uhr Abends in Brand. Der Brand wurde aber glücklicher Weise bald entdeckt, und obwohl das Feuer schon eine bedeutende Gewalt erreicht hatte, blieb es doch bei Vernichtung dieser Mühle.

**→ VOR 140 JAHREN**  
**14.3.1873**

Der Herr Schulinspektor Urtaler hielt letzter Tage die Schulprüfungen im Tauferer- und Ahrntale ab, welche diesmal überall anstandslos vor

sich gingen. Selbst die durch ihre Dummheit berühmt gewordenen St. Peterer Damen ließen diesmal die Prügel auf dem Scheiterhaufen ruhen; ja eine soll sogar dem Hrn. Inspektor, der seit der bekannten Affaire nicht mehr dort war, einen freundlichen Gruß geboten haben.

**18.4.**

Herr Georg Mutschlechner aus Sand besitzt in Innsbruck eine Sammt- und Seiden-Weberei. Mehrere Stücke solcher Stoffe waren zur Besichtigung bei ihm ausgestellt, die er nun zur Weltausstellung nach Wien absendet. Die Stoffe sind wahrhaft prachtvoll und

halten jeden Vergleich mit den Erzeugnissen anderer Länder aus.

**→ VOR 130 JAHREN**  
**30.3.1883**

Die Bezirksgenossenschaft von Taufers hielt am Ostermontag in Steinhaus eine sehr gut besuchte Versammlung, ab, bei welcher nebst allen Gemeinde-Vorstehern der 5 Gemeinden des Ahrnthales nahezu 200 Landwirthe erschienen sind, da bei den so sehr mit Elementar-Unglücken heimgesuchten Ahrnthälern ein großer Enthusiasmus für die Bezirks-Genossenschaft herrscht, wohl einsehend, dass bei solchen Unglücken nur die großmüthige und schnelle Hilfe der hohen Regierung den Muth dieser so biedern und arbeitsamen Thalbewohnern stets heben wird, konnten die vorgelegten land- und volkswirtschaftlichen Fragen alle mit männlichen Ernst und Ruhe berathen und erledigt werden. Schließlich wurde noch der Antrag, dem Alpenverein durch die Bezirksgenossenschaft den tiefgefühlten Dank für die wirklich großartigen Spenden, welche er den so sehr durch das Hochwasser beschädigten Tirolern zukommen ließ, ausdrücken zu lassen, mit großer Akklamation angenommen.

**13.4.**

Im Bezirke Sand hatten sich in der ersten Altersklasse 86, in der zweiten 56, in der dritten 57 Mann zu stellen. Das Contingent betrug 18 Jäger, 2 Ersatzreserven und 27 Landeschützen. Assentirt wurden zu den Jägern 18 Mann, 2 Ersatzreservisten und 24 Landeschützen. Zu den Kaiserjägern wurden abge-

stellt: Leimegger Franz, Sand; Plankensteiner Jakob, Mühlen, Berger Johann, Ahornach. Ersatzreservist: Aschbacher Johann von Sand.

**→ VOR 120 JAHREN**  
**24.3.1893**

Beim Moserbauern in Mühlen brachte eine Kuh ein todtes Kalb zur Welt, welches zwei Köpfe, vier Augen, zwei Mäuler, aber nur eine Nase hatte.

**21.4.**

Sand: Montag, 1. Mai feiert die hiesige freiwillige Feuer- und Wasserwehr ihr 10jähriges Gründungsfest und wurde hierfür folgendes Programm festgestellt: 4 Uhr früh Tagreveille der hiesigen Musikkapelle. 8 Uhr Vormittag Festgottesdienst in der Pfarrkirche Taufers (Musik, deutsches Hochamt von Haidn), 9 Uhr Frühschoppen beim Elefantenwirt. Nachmittags Ausflug nach Belieben. 3 Uhr Versammlung beim Plankensteinerwirt in Sand. 4 Uhr Nachmittag Abmarsch zur Post. Dasselbst gesellige Unterhaltung.

**28.4.**

Der Gemeinde Sand bewilligte der Tiroler Landesausschuß zur Ahrregulierung eine Subvention von 700 fl.; weiters wurde der Gemeinde die Bewilligung zur Einhebung von Gemeindegzuschlägen ertheilt, und zwar: 300pCt. zur Grund-, Erwerb- und Einkommensteuer, 60 pCt. zu Hauszins- und Hausclassensteuer und 40 pCt. zur Wein- und Fleischverzehrungssteuer, ferner eine Auflage von 10 fl. per Hektoliter Spiritus, 2 fl. per Hektoliter Bier-Branntwein, 5 fl. per Hl. Branntwein und 1 fl. per Hl. Bier.



Burg Taufers teilweise Ruine

## → VOR 110 JAHREN 10.3.1903

Sand: Vorgestern fand hier eine kleine Papst-Jubiläumsfeier statt, der allerdings die festliche Stimmung, wie sie andernorts geherrscht haben mag, fehlte. Die Feier wurde am Vorabend durch einen Zapfenstreich eingeleitet und zog die Musikkapelle zum Pfarrwidum, wo Herr Gemeindevorsteher Josef Jungmann ein dreifaches Hoch auf den Jubelpapst ausbrachte. (...) Die Ortschaft selbst war recht hübsch beflaggt und hatte so ihr Festkleid angezogen.

## 20.3.

Schloß Taufers, das mit seinem stolzen Gemäuer als alter Wächter an romantische Zeiten gemahnend, so male- risch auf den schmucken Ort herunterblickt (...) ist durch Kauf aus dem Besitze der Wiener Firma A. Schenk in jenen des Herrn Statthaltereirates Oskar Lohmayr (Wien) über- gegangen. Wie verlautet, be- absichtigt der neue Besitzer sowohl das Schloß selbst einer durchgreifenden Renovierung zu unterziehen, als auch den Ansitz Schrottwinkel, der zum Schlosse Taufers gehört, neu in Stand setzen zu lassen.

## 3.4.

Der Weg auf den 2.523 m hohen Speikboden ist fertigge- stellt und bildet ein schönes Zeugnis für den Eifer und die Schaffensfreudigkeit der Alpenvereinssektion Taufers. // Nachdem von der Sektion Erlangen erbaute Erlangerweg durch das Gelltal zum Gänse- bichlloch bzw. zur Fürtherhüt- te im vorigen Spätherbste noch fertiggestellt werden konnte, wird im heurigen Sommer der Weg vom Gänsebichlloch auf den Schneeigen Nock (Ruth- nerhorn) in Angriff genommen werden.

## 14.4.

Während der stillen Charwo- che war besonders der Besuch

des lieblichen Schloß-Kreuz- kirchleins ein sehr großer; wie alljährlich bewegte sich am Gründonnerstag abends von demselben aus eine andächtige Menschenmenge und zog zum stillen Kirchlein des hl. Mau- ritius hinüber, wo ein kleiner Männerchor nach alter Her- kömmlichkeit das tiefenste, erhabene Lied: „Leise sank der Abend nieder in das stille Ced- rontal“ in ergreifender, schöner Weise zum Vortrage brachte. Möge diese schöne fromme Sitte stets in Geltung bleiben!

## → VOR 100 JAHREN 7.3.1913

In Sand werden nächstens zwei neue Cafès eröffnet wer- den. Das erste ist das Café Wiesenhof des Herrn David Mutschlechner mit einer prächtigen Terrasse, das zweite das Café des Fräuleins Hed- wig Filzer im Hause des Kauf- manns Josef Niederwieser. // Die Ortsgruppe des deutschen Schulvereins hielt letzte Woche im Hotel „Elefant“ die Gene- ralversammlung ab. Die Mit- gliederzahl ist von 77 auf 104 gestiegen. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Dr. Jakob Erlacher, Obmann; Gemein- devorsteher J. Jungmann Stell- vertreter; Uhrmacher J. Stifter, Säckelwart; Gerichtssoffiziant F. Tramberger, Schriftwart; Beiräte: Hotelier R. Steger, Schuhmachermeister J. Strobl, Hotelier H. Mutschlechner und Frl. Postmeister L. Winkler.

## 14.3.

Prinz Hohenlohe ist nach vier- zehntägigem Aufenthalte auf Schloß Taufers wieder abge- reist. Er äußerte sich über die Wintertage im Tauferertal in sehr schmeichelhaften Wor- ten und war von den vielen landschaftlichen Reizen des Tales, das er auf einer Reihe von Schitouren kennen lernte, sehr entzückt.

## 4.4.

Hochw. Dekan Johann Fauster



sank während er am Hochalter der Pfarrkirche das Hochamt las, von einem Unwohlsein be- fallen, zusammen und blieb am Boden liegen. Der allgemein beliebte Seelsorger befindet sich zur Freude der Bewohner des ganzen Dekanats am Wege der Besserung.

## 11.4.

Ahornach: Unser hochw. Herr Expositus Franz Kaser wird uns in einigen Tagen verlassen. Die Vorstehung der hiesigen Paradeschützenkomagnie hat daher den einhelligen Be- schluss gefasst, ihn für seine Verdienste, die er sich um das Zustandekommen und seit Be- stehens derselben erworben hat, zu seinem Ehrenmitglied zu ernennen. (...) Oberlehrer Peter Aichner dankte im Na- men des Vereines und forderte die Anwesenden auf ein drei- faches Hoch auf das neue Eh- renmitglied. Dass bei dieser Feier nach Tiroler Art geböllert wurde, ist selbstverständlich. Der Verein zählt gegenwärtig 55 Mitglieder.

## 18.4.

Ahornach: Am 13. April hielt unser neuer Seelsorger hochw. Herr Vinzenz Oberhollenzer, bisher Kooperator in Stilfes seinen feierlichen Einzug, bei dem die Paradeschützen- kompagnie, der Gemeindeaus- schuss und die Schuljugend, sowie viele andere Personen teilnahmen. Unter Böllerknall

und Glockengeläute zog man in die schön gezierte Kirche um eine kurze Andacht zu verrichten.

## 25.4.

Das k.k. Handelsministeri- um hat die Herstellung einer provisorischen Telefonver- bindung zwischen Bruneck und Sand durch Schaffung einer Doppelleitung aus den zwischen Bruneck und Sand bestehenden zwei Telegraf- leitungen unter Benützung der Simultan-Aviso-Einrichtung genehmigt. Sie gilt nur als Pro- visorium bis zum seinerzeitigen Ausbau der interurbanen Telefonleitung Bruneck-Sand. Die Sprechgebühr zwischen Bruneck und Sand beträgt 40 Heller. // Ahornach, 22. April : Vorgestern wurde zu Ehren des neuen Seelsorgers Vinzenz Oberhollenzer der Gottesdienst feierlich gehalten. Den ganzen Tag wurde tüchtig geböllert; abends war großartige Haus- und Bergbe- leuchtung, die man durch das ganze Tal sehen konnte. Am 18. April fand hier die Religi- onsprüfung statt. Gestorben ist heuer noch niemand. Der Gesundheitszustand ist gut. Die Wege wären wohl zu räu- men, denn sie gleichen mehr einer Wildbachrinne als einem Gemeindegewege. // In Kematen wurde Herr Johann Fuxbrugger zum Vorsteher gewählt.

Ingrid Beikircher

## 25 MOTIVIERTE FREIWILLIGE HELFER IM TAUFERER AHRNTAL

# WERTVOLLER DIENST AM NÄCHSTEN

Pünktlich im Advent ist im Tauferer Ahrntal ein neuer Stern der Solidarität aufgegangen. Nach 14 Vorbereitungsabenden haben sich 25 Männer und Frauen zu einer Gruppe im Verein Volontariat zusammengeschlossen und wollen einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst des Nächsten stellen.

→ Als einen „Glücksmoment“ bezeichnete die Vereinsvorsitzende Dorothea Renzler den Abschluss des Kurses und die Gründung einer neuen Gruppe im Tauferer Ahrntal. Zusammen mit dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal und dem Seniorenheim „Georgianum“ St. Johann hatte der Verein im Oktober mit einem intensiven und zeitaufwändigen Ausbildungskurs um freiwillige Helfer geworben. Frauen und überraschend viele Männer aus allen Gemeinden des Einzugsgebietes haben sich gemeldet. 15 vom Ahrntal, sechs aus Sand in Taufers, zwei aus Mühlwald und ein Teilnehmer aus Prettau.

## AUSBILDUNGSKURS ZUR VORBEREITUNG AUF DEN SOZIALEN EINSATZ

Höhepunkt der Ausbildung waren indi-

viduelle Abschlussgespräche mit allen Teilnehmern. Dass sich schließlich alle 25 Absolventen bereit erklärt haben, in Zukunft im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv Freiwilligenarbeit zu leisten, hat die hohen Erwartungen der Veranstalter übertroffen. Mit zwei Altersheimen, einer Geschützten Werkstatt für Menschen mit Behinderung, dem Sozialsprengel und vielen Senioren, die sich in den eigenen vier Wänden über geregelten Besuch oder eine Begleitung freuen, gebe es Einsatzmöglichkeiten mehr als genug, sagte Renzler. Entsprechend positiv und lobend sind auch die Grußworte der Ehrengäste beim Abschlussabend ausgefallen. Roland Griessmair, Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, hob die große Bedeutung des sozialen Ehrenamtes für das Pustertal hervor und bedankte sich bei Frau Renz-

ler für ihren unermüdlichen Einsatz. Die Gründung einer eigenen Gruppe im Tauferer Ahrntal sei ein weiterer Beweis dafür, dass man viele interessierte Menschen erreichen könne, wenn man sie richtig anspreche, lobte der Präsident.

## MENSCHEN MIT SOZIALER ADER

Gebhard Mair, Direktor der Sozialdienste, verglich den Ausbildungskurs und damit die Vorbereitung auf den sozialen Einsatz mit dem Advent und stellte fest, dass mit der neu gegründeten Gruppe in Zukunft 25 neue Kerzen am Pustertaler Baum der Solidarität brennen. „Passt aber auch gut auf euch selber auf“, gab Mair den Helfern als Wunsch mit auf den Weg. Die Leiterin des Sozialsprengels Tauferer Ahrntal, Doris Wild, hatte schon beim Kursbeginn „ein sehr gutes Gefühl“. Wild erinnerte daran, dass mehrere Mitglieder der Gruppe ihre soziale Ader bereits seit Jahren unter Beweis gestellt hätten und freute sich, dass sie in Zukunft von so vielen engagierten Menschen unterstützt werden.

Stefan Kirchler, Direktor des Altersheimes „Georgianum“ St. Johann, unterstrich die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Verein Volontariat und dem Sozialsprengel und stellte fest, „dass der Kursabschluss gleichzeitig die Geburtsstunde für eine Gruppe sei, die den Menschen im Tauferer-Ahrntal viel Zeit und damit auch viel Freude schenken werde.“ Verwaltungstechnisch unterstützt wurde der Kurs von der Volkshochschule, die durch Caroline Pranter und Klaus Graber vertreten war.

Im neuen Jahr ist die Gruppe Tauferer Ahrntal im Verein Volontariat der Freiwilligenhilfe Pustertal mit ihrer Tätigkeit gestartet. Anfragen um freiwillige Helfer können ab sofort an Frau Dorothea Renzler, Verein Volontariat, Tel. 342 08 29 800 gerichtet werden.



Schon die Jüngsten werden spielerisch für den bewussten Umgang mit Energie sensibilisiert



## GRUNDSCHULE AHORNACH

# DER „RABE MAXL“ ERZÄHLT ÜBER ERNEUERBARE ENERGIEN

Der SEL-Energieexperte für Kinder besuchte bereits zum sechsten Mal Südtirols Grundschulen und kam so auch nach Ahornach. Auf amüsante und leichte Art sensibilisierte er für die Themen Energie und Umwelt.

→ Im Schuljahr 2013 beschäftigt sich der „Rabe Maxl“ mit der aktuellen Thematik der erneuerbaren Energien mit Hauptaugenmerk auf Schonung der Umwelt. In Ahornach wurde durch zahlreiche Beispiele der Einsatz von erneuerbaren Energien für die umweltgerechte Stromproduktion in Südtirol veranschaulicht.

Vom allgemeinen Begriff der Energie aus-

gehend bis hin zur Gegenüberstellung von erneuerbaren und fossilen Energien, erklärte der „Rabe Maxl“ wie die Wasserkraftwerke in Südtirol funktionieren sowie den Wasserkreislauf. Nachdem er über Sonnenenergie berichtet hatte, zeigte der kleine Rabe Maxl auch die Vorteile von Windkraft auf, die im Lande noch nicht so weit verbreitet ist, aber dennoch zu den wichtigen Energiequellen zählt. Am Ende

der Vorstellung erhielt jedes Kind die DVD „Der kleine Rabe Maxl unterwegs“. Die Besuche in den Grundschulen sind eine Initiative der SEL, um die Bevölkerung für wichtige Themen rund um die Energie und einen sorgsam Umgang damit zu sensibilisieren und das Interesse dafür auch schon bei den Kleinsten zu wecken.

Grundschule Ahornach

## JUGENDZENTRUM LOOP

# WINTERGAUDI

Zusammen mit den Jugendlichen haben die drei Hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugendzentrums Loop schon im Herbst nach spannenden Winterangeboten gesucht. Viele tolle Ideen sind entstanden und schließlich auch umgesetzt worden.

→ Ein farbenfrohes Programmheft wurde entworfen, wo alle Aktionen und die wichtigsten Daten dazu nachzulesen sind.

## BEAUTY DAY

Im November hatten sich die Mädchen einen Beauty Day gewünscht. Die Girls wurden von einer ausgebildeten Kosmetikerin geschminkt. Coole Frisuren entstanden, die Nägel wurden gemacht und wer wollte konnte sich eine selbst gemachte Gesichtsmaske auftragen lassen. Sie bekamen einfache Schminktipps zum Nachmachen und ein Vorher-Nachher-Foto für Zuhause.

## SHOPPINGTOUR NACH INNSBRUCK

Ein großer Wunsch der Jungs war eine Shoppingtour nach Innsbruck. Am 15. Dezember ging es los. Kurz vor Weihnachten war dies eine günstige Gelegenheit die noch ausstehenden Weihnachtsgeschenke für ihre Eltern und Freunde zu besorgen.

Früh morgens startete das Loop mit den Kids nach Innsbruck und fuhr abends nach einem ausgiebigen Shoppingmarathon der im „Dez“ anfang und im „Sillpark“ endete wieder nach Hause.

## WEIHNACHTSFEIER

Weiter ging es am 22. Dezember mit einer Weihnachtsfeier mit heißem Apfelglühmix und selbstgemachten Keksen. Die Kekse backten die Jungs und Mädels wenige Wochen vorher im Loop. Sie dekorierten das Loop mit Lichterketten und schmückten den Weihnachtsbaum. Natürlich durften darunter die Weihnachtsgeschenke nicht fehlen, die die Kids mit witzigen Spielen wie „Hockeytor schießen“, „Darts werfen“, „Luftballontanz“ u.v.m. gewinnen konnten. Ca. 20 Jugendliche waren an diesem Nachmittag dabei und kämpften um den ersten Platz.

## FAHRT NACH VENEDIG

Den größten Eindruck aber hinterließ



im Februar die Fahrt nach Venedig zum Karnevalsanzug. Die Mädels, die sich zur Fahrt angemeldet hatten kamen nicht mehr aus dem Staunen heraus, als sie die vielen verschiedenen Masken und aufwändigen Kostüme sahen. Das Highlight dabei war, dass sie sich Venedig vom Boot aus ansehen konnten und wie die Superstars direkt am Markusplatz an Land gingen, um sich anschließend unter die tausenden von Schaulustigen mischen zu können.

## CALCETTO-TURNIER

Im Februar fand außerdem das traditionelle südtiroler Calcetto-Turnier statt. Das Loop war Austragungsort des Bezirksfinales für das gesamte Pustertal. Das Team „The Monkeys“ aus Sand in Taufers sicherte sich dabei den Finaleinzug und



Beauty Day



Weihnachtsfeier



Workshop „Taschen machen“



Hockeyfahrt zum HC Pustertal

scheiterte dann leider am 03. März in Bozen.

**WORKSHOP „TASCHEN MACHEN“**

Damit auch die Mädchen nicht zu kurz kamen, fand am 15. März ein Workshop „Taschen machen“ statt. Bei diesem Workshop hatten insgesamt 12 Mädchen die Möglichkeit, aus alten Traktorschläuchen Taschen zu fertigen. Aufgrund einer langen Warteliste wird dieser Workshop im Herbst wiederholt werden.

**EISLAUFEN UND HOCKEYSPIELEN**

Neben den Aktionen im Programmheft gingen die Jugendarbeiter des Jugendzentrums mit den Jugendlichen immer Mittwochs nach Mühlen in Taufers zum Eislaufen oder Hockeyspielen. Und wer immer noch nicht genug vom Winter hatte, für den organisierte das Loop Hockeyfahrten zum HC Pustertal. Einige Tage vor dem Spiel wurden dann originelle Fanplakate für die Wölfe gebastelt. Wem es im Stadion zu kalt war und wer nicht live dabei sein wollte oder konnte, konnte sich das Spiel auch im Loop auf Großleinwand ansehen. An Freitagen wurden altersgerechte Filme auf Anfragen im Loop auf der Großleinwand gezeigt.

**„ZUG DER ERINNERUNG“**

Im Januar startete das Projekt „Treno della memoria - Zug der Erinnerung“. Schüler der Lewit von Sand in Taufers und der Oberschulen in Bruneck ab 17 Jahren konnten sich für die Besichtigung der Konzentrationslager in Krakau und

Polen anmelden. Viele Wochen Vorarbeit durch Vorträge von geschulten Betreuern und Gruppenarbeiten unter den Schülern waren nötig, um sich auf die Fahrt vorzubereiten. Betreut und vorbereitet wurden sie durch einen Mitarbeiter des Jugendzentrums Loop.

**KULTURREISE NACH BERLIN**

Nach der Barcelona-Reise im Oktober für die jungen Erwachsenen (17-19 Jahre) wurde im Februar vom Jugendzentrum Loop eine Kulturreise nach Berlin für die Altersklasse 14-16 Jahre organisiert. Drei Mädchen und vier Jungs meldeten sich, um Deutschlands Hauptstadt zu erkunden. Betreut wurde die Gruppe von einer Jugendarbeiterin vom Loop. Mit dem Flieger ab Venedig erreichte die Gruppe das Ziel. Geschlafen wurde in einem Apartment ein wenig außerhalb der Stadtmitte, das mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen war. Neben den typischen Sehenswürdigkeiten wie „Brandenburger Tor“, „Fernsehturm“, „Check Point Charly“ besichtigten die Jugendlichen die „Gedenkstätte Hohenschönhausen“ und die Berliner Unterwelten (Bunkeranlage des 2. Weltkrieges). Spaßig wurde es vor allem im Wachsfigurenkabinett „Madame Tussaud“, im „Sea Life Aquarium“ und natürlich beim Shoppen in der größten Einkaufsmeile Berlins. Begeistert und um eine Erfahrung reicher kamen die Jungs und Mädels wieder gut zurück nach Hause.

**Info**

**Öffnungszeiten Loop:**

- Montag, Mittwoch: 14–19 Uhr
- Donnerstag, Freitag: 14–22 Uhr
- Dienstag & Sonntag: geschlossen
- Samstag: Loop in Action: Jugendliche können sich melden um ihre Wünsche und Ideen einzubringen und zusammen mit den Jugendarbeitern umzusetzen.

Wer uns noch nicht kennt, gerne nähere Auskünfte möchte oder einfach bei uns spontan vorbeikommen möchte, hier folgende Kontaktinfos:

**Jugendzentrum Loop**

- Mitarbeiter: Martina Pareiner (Leitung), Linde Kim, Daniela Hofer
- Adresse: Dr.-Daimer-Str. 1, Sand in Taufers
- Tel./Fax: 0474 68 61 77
- E-Mail: info@loop-sand.com
- Homepage: www.loop-sand.com



Im Kolosseum

MINISTRANTEN

# TAUFRA MINIS IN ROM

Am 10. Februar pilgerten Tauferer Ministranten gemeinsam mit Ministranten aus Sterzing und Jugendlichen von Welsberg nach Rom.

→ Dekan Martin Kammerer und Kooperator Konrad Gasser haben die jungen Leute durch die Hauptstadt Italiens geführt und ihnen kirchliche sowie geschichtliche Zusammenhänge verdeutlicht. Unter an-

derem wurden auch in den Katakomben der Hl. Agnes und in der „Basilica von San Paulo fuori le mura“ eine hl. Messe zelebriert. An drei Tagen wurden Kirchen, eine Ordensgemeinschaft, aber auch

Sehenswürdigkeiten aus dem antiken Rom, wie das Kolosseum und das Forum Romanum, besucht. Der abschließende Höhepunkt der Pilgerreise war die Messe am Aschermittwoch im Petersdom mit Papst Benedikt XVI.. Dabei erhielten die Pilgerfahrer das Aschekreuz.

Neben dem Glauben und dem gemeinsamen Beten und Singen stand auch die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Durch Spiele-Abende wuchsen die Jugendlichen zu einer Gruppe zusammen und gewannen innerhalb der wenigen Tage viele neue Freunde.

Die Ministranten wurden von der Sparkasse Sand in Taufers, der Pfarrei Taufers und vom Busunternehmen Oberhollenzer unterstützt und danken allen recht herzlich dafür!



Ein Dank den Sponsoren

Ministranten Taufers

## DIÖZESANRODELRENNEN DER PFADFINDER

## JEDE MENGE PFADFINDER

Das Diözesanrodelrennen der Südtiroler Pfadfinderschaft wird alljährlich von einer anderen Ortsgruppe organisiert. Heuer waren die Pfadfinder Stamm Taufers an der Reihe.

→ So kam es, dass am 17. Februar rund 150 Pfadfinder aus ganz Südtirol beim Tamarix Family Park in Außermühlwald zusammentrafen. Die Leiterrunde der Tauferer Pfadfinder hatte einen abwechslungsreichen Tag im Schnee geplant. Wesentlich bei Veranstaltungen ist nämlich, dass die Unterhaltung und die Gemeinschaft mindestens genau so viel zählen wie die reine Leistung. Kinder, Jugendliche und Erwachsene hatten Spaß beim Rodeln, bei der Fahrt mit großen Reifen und natürlich auch beim Rodelrennen selbst, das über die eigens präparierte Piste den Hang hinunter führte.

Das eigentliche Rennen wurde von einem zweiten Wettbewerb ergänzt, wobei es mehr um Fantasie und Kreativität ging: über Wochen hatten sich rund dreißig Mannschaften bemüht, kunstvolle Verkleidungen und Kulissen für die Teilnahme beim „Pöcknarrischn Roafnrenn“ auszu-denken: am Ende sausten Schiffe, ver-rückte Ladys, Engel und Teufel, Deejays, Teletubbies, Cola-Dosen, rosa Häschen und viele mehr über die Piste.

## SPORTLICHES, GESELLIGES UND BESINNLICHES

Am Nachmittag fand in der Kirche von Mühlen die gemeinsame Messfeier statt.



Die Gesellschaft bei der Preisverleihung

Anschließend begab sich die Gesellschaft zur Preisverteilung in den Vereinssaal der Feuerwehrrhalle, wo in zwölf Kategorien Medaillen vergeben wurden. Von den Tauferer Pfadfindern durften sich Laura Cicalò (2. Platz Wölflinge) und Ramona Gasser (1. Platz Jungpfadfinder) auf das Siegerpodest stellen.

Sachpreise gab es für den schnellsten weiblichen und den schnellsten männlichen Teilnehmer. Auch alle Teilnehmer beim „Pöcknarrischn Roafnrennen“ wurden für ihren Einsatz belohnt. Den Preis für den schnellsten Stamm und den Wanderpokal durfte der Stamm Bruneck mit nach Hause nehmen.

Die Leiterrunde der Pfadfinder Stamm Taufers konnte bei der Planung und Durchführung des Diözesanrodelrennens auf einen großen Kreis von Helfern und Unterstützern zurückgreifen: Die Organisatoren bedanken sich bei der Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal, bei der Gemeinde Sand in Taufers, bei den Betreibern des Tamarix Family Park und des Gasthofs Meggima, bei den Sponsoren und bei allen Helferinnen und Helfern, ohne deren Unterstützung die Veranstaltung sicherlich nicht so erfolgreich gewesen wäre.

Für die Pfadfinder Stamm Taufers, Karin Neumair



Zieleinlauf beim Rodelrennen



Die Tauferer Wölflinge

## PORTRAIT

# DDDR. ROLAND BENEDIKTER

Foto-Quelle: DDDr. Roland Benedikter



DDDr. Roland Benedikter bei der Preisverleihung des Klaus Reichert Preises im Oktober 2012 in Karlsruhe, dem jüngsten von bislang 5 Wissenschaftspreisen

→ Prof. Roland Benedikter aus Sand/Pfarr wurde vor 47 Jahren geboren. Der Politikwissenschaftler und Soziologe lehrt heute an der Universität von Kalifornien von Santa Barbara und an der Universität Stanford. Er ist akademisches Vollmitglied des Potomac Instituts für Politikstudien in der US-Hauptstadt Washington und wurde im Jänner zum Mitglied des „Board of trustees“, also zum Vorstandsmitglied der Toynbee Prize Foundation Boston gewählt.

### Taufere Böttl: Erzählen Sie uns bitte Ihren Weg von Taufers in die Welt.

Prof. Roland Benedikter: Nach der Matura am Humanistischen Gymnasium in Bruneck ging ich nach Innsbruck, studierte vergleichende Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft, Germanistik und zog im Jahr 1988 nach Berlin. 1992 kam ich wieder kurz zurück nach Innsbruck, wurde dort vom Österreichischen Bundesministerium für Forschung am Institut für Englisch und Amerikanisch engagiert, um dann für zwei Jahre als Assistent in Bozen unter dem Präsidenten Dr. Werner Stuflesser zu arbeiten und die Grundlagen der Europäischen Akademie und der Uni Bozen zu legen.

### Wie erlebten Sie die Zeit in Südtirol?

Die Arbeit an der Europäischen Akademie war eine intensive Erfahrung, wie man eine akademische Einrichtung aufbaut. Ich war damals 28 Jahre alt und habe viel gelernt, es wurde eine erfolgreiche Einrichtung. Ich habe dann nach zwei

„DIE WELT IST EIN GUTER ORT, FÜR DEN MAN DANKBAR SEIN KANN.“

Jahren gewechselt und wurde bis 2003 persönlicher Referent des Landesrates Bruno Hosp im Kulturressort, das damals auch zum Wissenschaftsressort wurde, was mich natürlich am meisten interessiert hat. Gleichzeitig habe ich an Unis in Österreich, Deutschland, Bulgarien, Australien, Peru, der Türkei und Amerika als Vertragsprofessur Kulturanalyse, Politikwissenschaft und globale Veränderung gelehrt und zehn Bücher und zahlreiche Aufsätze veröffentlicht. So wurde ich dann ständiges Mitglied von mehreren amerikanischen Denkfabriken. Mit dem Abtritt Hosps habe ich mich schließlich ganz meinem Beruf als Akademiker gewidmet.

### Seit wann wirken Sie in den USA?

2008 habe ich mich in die USA transferiert. Vorher war ich in England. Meine Haupttätigkeit ist zurzeit an der Universität von Kalifornien in Santa Barbara, die Nummer 35 der Top Unis der Welt und das wichtigste Institut für globale Veränderung, auch Zentrum des Weltkonsortiums für globale Studien. Mehr Zeit verbringe ich seit 2009 jedoch an der Stanford University, der Nr. 2 der Uni-Weltrangliste, dem Ausbildungszentrum der amerikanischen Diplomatie. Ich pendle also zwischen Los Angeles und San Francisco. Aber ich komme immer wieder gerne, leider viel zu selten, nach Hause in Sand. Heute ladet man mich manchmal zum Kaffee ein, früher wurde ich weniger beachtet (lacht).

### Was war ihr erster Job?

Daran kann ich mich noch sehr gut erinnern: In den Mittelschulferien war ich Regal-Einräumer im Geschäft Leimegger in Sand. Mein erstes Geld verdiente ich als Radiomoderator bei der Freien Welle Pustertal, wo ich anfangs mit meiner Tante Erika und später selbstständig Kindersendungen moderierte. Später als Student in den Semesterferien machte ich Skilehrer am Speikboden. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich an manchen Tagen nach

vier Kinder-Kursstunden komplett fertig war, das war echt anstrengend. Aber auch wunderschön.

### Wie hat sich Sand in Taufers entwickelt?

Ich sehe, dass sich die Gemeinde vor allem in den letzten Jahren stark entwickelt hat. Santa Barbara, wo ich lebe, hat die Führungsrolle im Umweltbereich und ist mit Abstand die fortschrittlichste Zone in Amerika, was Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch betrifft, und man ist mächtig stolz darauf. Wenn ich es vergleiche, ist Sand diesbezüglich jedoch um gut zehn Jahre voraus. Ich sehe, wie Sand ein sehr fortschrittliches Energiekonzept hat, wie man hier behutsam mit der Umwelt und den Lebensbereichen umgeht, wie man dafür internationale Preise gewinnt, auch solche, von denen viele Sandner selbst gar nichts wissen, und worauf sie sehr stolz sein können. Mit der positiven Entwicklung fällt mir auch der allgemeine Wohlstand auf, denn wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, lebte man damals in einfacheren Verhältnissen. Mir fallen auch die Prestigeobjekte wie die Cascade auf, die Wintersportanlagen und allgemein die Steigerung im touristischen Sektor. Es gibt Szenetreffe, Bürgerinitiativen und eine Veränderung im Lebensstil. Es ist ein kleines Paradies, und ich freue mich schon, im Sommer wieder hier zu sein.

### Was fällt Ihnen besonders auf?

Was mir in Sand vielleicht noch ein bisschen fehlt, ist die Anbindung an die größeren Entwicklungen. Damit meine ich vor allem das Bewusstsein, dass man nicht nur im Pustertal und in Südtirol lebt, sondern dass man sich immer stärker in einem Welt-Ganzen bewegt. Aber das sehe ich nicht nur hier in Sand, sondern vielmehr im ganzen Land – was natürlich mit der besonderen Situation Südtirols zusammenhängt: Man hat sich notgedrungen vor allem mit sich selbst beschäftigen müssen, über mehr als ein halbes Jahrhun-

dert im gegebenen ethnischen Kontext, und man hat sehr viel Bewusstsein über sich selbst gebildet. Mehr, als die meisten anderen Gebiete. Das ist sehr positiv. Dadurch, dass man so sehr über die eigene Sachlage nachgedacht hat, hat man aber auch viel Energie gebraucht, die für die Beobachtung und die Einbeziehung des Weltgeschehens vielleicht manchmal fehlt. Mir scheint, dass die junge Generation derzeit noch nicht weiß, was sie will – sich auf das Land konzentrieren, oder mehr „Welt hereinholen“. Schließlich glaube ich, dass Südtirol, und auch Sand, umgekehrt der Welt viel zu geben hätte, mehr, als bisher geschieht – denken wir an die bereits erwähnte Modellrolle im Umweltbereich, in Nachhaltigkeit und CO2-Neutralität.

### **Der Bürgermeister möchte Ideenschmieden organisieren, die in die Zukunft denken. Was halten Sie davon?**

Ich halte sehr viel davon. Normalerweise richten große Staaten Ideenschmieden als Beratungsgremien für die Politik ein; ich bin bereits in solchen Gremien tätig. In großen Städten, wie in London, sind solche Zukunfts-Einrichtungen fast schon die Norm, auf Gemeindeebene hingegen habe ich davon noch nicht gehört. Es wäre ja eigentlich Aufgabe der Uni Bozen, ein Zukunfts-Transfer-Institut einzurichten, das das weltweit verfügbare Wissen sammelt und für Südtirol aufbereitet, und zwar bezogen auf die wichtigsten Gebiete, die sich heute auf sechs Bereiche konzentrieren: Wirtschaft, Politik, Kultur, Religion-Spiritualität, Technologie und Demographie. Damit einen Austausch, einen Dialog mit Südtiroler Gremien, Politikern, Entscheidungsträgern, Bürgern und Interessierten, zu beginnen und an die Studenten weiterzugeben – das wäre nötig: Das aktuelle Wissen, das in der Welt stattfindet, die Schlüsselbereiche für die Zukunft, hierher zu bringen und mit intelligenten Leuten, die fähig sind, multidisziplinär zu denken und die den Mut haben, eine Bewegung zu erzeugen, für die Südtiroler Realität weiterzuentwickeln. Was die Uni bisher nicht geschafft hat, ist, eine intellektuelle Bewegung zu erzeugen, wofür sie eigentlich da wäre: dass sich die Leute mehr für die Welt interessieren, um Zukunft vorwegzunehmen. Doch bislang erleben wir ein Erziehungs-Verwaltungssystem: Man befasst sich mit Sachen, die bereits da sind, mit einem jahrhundertealten Wissen, und gibt dies in einer relativ stubengelehrten Weise weiter. Das ist nicht an sich überholt, aber die

Zukunft wird dabei stark vernachlässigt. Diesbezüglich wäre in Südtirol noch vieles nötig, und auch vieles machbar.

Jedenfalls finde ich es eine sehr gute Idee, wenn der Sandner Bürgermeister ein Zukunftslabor einrichten möchte. Der heutige globale Wandel ist spektakulärer und spannender als jeder Zukunftsfilm. Wem es gelingt, die heutige globale Realität bildhaft und mit konkretem Material, mit direkten Erfahrungsberichten zugänglich zu machen, der hat viel für Südtirol erreicht.

### **Was raten Sie der Jugend Südtirols?**

Erstens: Möglichst hin zu gehen in die Zentren des globalen Geschehens, wie Deutschland, China und Amerika, und vielleicht einige Zeit lang dort zu studieren, zu arbeiten und zu leben, nicht nur zu besuchen, sondern ein paar Jahre dort zu leben. Und dann das Erfahrene und Erarbeitete wieder hierher zurück zu bringen und weiter zu geben. Zweitens rate ich der Jugend, verschiedene Lebensstile zu erforschen. Nicht nur die Jugendberichte der Landesregierung und des ASTAT zeigen, dass die Jugend Südtirols sehr traditionelle Einstellungen und Rollenbilder besitzt und allgemein, dass Südtirol in der Diversifizierung der Lebensstile erst mitten drin ist. Klarerweise ist Tradition in vieler Hinsicht etwas Gutes. Trotzdem kann ich nur jeden Jugendlichen ermutigen, einen Blick in größere Zusammenhänge hinein zu wagen. Jede Gesellschaft ist umso wohlhabender und fortschrittlicher, je größer die Pluralität ist, je mehr Lebensstile vorherrschen, je mehr Meinungsvielfalt und je mehr Unterschiede es gibt; umso produktiver wird das Gemeinwesen. Je mehr Homogenität und Angleichung in einer Gesellschaft herrschen, umso weniger Optionen und Wahlmöglichkeiten für jeden Einzelnen gibt es. Ein fortschrittliches Gemeinwesen ist auf Pluralität aufgebaut – und Südtirol ist heute unterwegs zu einer größeren Bandbreite. Durch die neuen Medien wie Twitter und Facebook wird sich hier in den kommenden Jahren viel ändern. Auch wird die Politik nicht mehr dieses Monopol erfahren wie noch in der Ära Durnwalder, da Meinungen durch die neuen Medien anders gebildet werden. Ich habe den Eindruck, dass die Parteien die Möglichkeiten der neuen Medien noch gar nicht voll für sich erkannt haben.

### **Sind wir in Südtirol rückständig?**

Nein, ganz im Gegenteil. Südtirol ist Bei-

spiel und Vorreiter in vielen Bereichen. Ich finde, Südtirol hat seine Hausaufgaben sehr gut gemacht, vor allem im Vergleich zu den meisten anderen Regionen Italiens. Es wird aber in den kommenden Jahren einen Wandel in der Mentalitätsfrage geben, in der Akquisition von globalem Wissen und in der Pluralisierung von Lebensstilen.

### **Amerika oder Europa, wo ist Ihre Heimat?**

In Amerika geht es um Leistung. Das ist eine Gesellschaft, wo alles nur Meritokratie ist. Es besteht harter Wettbewerb, aber Leistung wird auf allen Ebenen und zu jeder Zeit honoriert. In Europa geht es leider manchmal weniger um Qualifikation als um Zugehörigkeit zu Gruppen. Die Meritokratie ist vor allem in Italien im Vergleich zu den meisten erfolgreichen Ländern unterentwickelt, wie ja auch Mario Monti zugegeben hat, zuletzt auch der britische Premierminister David Cameron meines Erachtens zu Recht hervorgehoben hat. Ich kenne viele, die in Europa keine Lust haben, bei diesen Seilschaften mitzupackeln, und aus diesem Grund gehen sie ins Ausland, unter anderem nach Amerika. Doch fast alle erzählen mir, so erfolgreich sie auch sind, dass sie zum Sterben wieder nach Europa gehen. Ich habe das immer gut verstanden. Für mich ist Südtirol die Heimat, Amerika die Wahlheimat. Beides geht für mich gut Hand in Hand.

### **Was haben Ihnen Ihre Eltern Alois Benedikter und Anna Pörnbacher mit auf den Weg gegeben?**

Alles. Meine Grundinteressen, meine Einstellungen, auch eine gewisse Ernsthaftigkeit. Es gab eine Zeit, in der man aus dem Anderseinswollen lebte. Aber man zehrt letztlich immer von dem, was man von den Eltern aufgenommen hat, ein Leben lang, ob man will oder nicht. Mir fällt an mir auf, dass man erst dann richtig merkt, wie wichtig Eltern sind, wenn man selbst Kinder hat. Mein Vater ist ein Kantianischer Typ, er hat mir ein Pflichtbewusstsein vorgelebt, kombiniert mit einer gewissen Art von Humor. Von meiner Mutter habe ich die künstlerische Ader und die Kreativität bekommen und die Einsicht, dass jeder Tag neu, spannend und aufregend ist und dass die Welt ein guter Ort ist, für den man jeden Tag dankbar sein kann. Dass man nie aufgeben soll, und dass die Freude immer ein wenig mehr als die Unlust sein sollte.

Ingrid Beikircher

DAS WORT DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

# GESUNDE GEMEINDE

Was tun die Taufererinnen und Tauferer für ihre Gesundheit?



**JOSEF PLANKENSTEINER, SAND**

Ich bin täglich zweimal mit dem Hund unterwegs, Bewegung und frische Luft ist das Beste, was man für den Körper tun kann. Im Winter gehe ich am Tauferer Boden entlang, im Sommer geht's schon höher hinauf. Früher hab ich auch die Dreitausender gemacht, aber jetzt nicht mehr. Eine gesunde Küche ist mir sehr wichtig, einmal pro Woche gibt es Fisch, und obwohl ich ein Fleischliebhaber bin, schränke ich mich bewusst ein. Bei Süßem allerdings sündige ich schon manchmal.



**MICHAELA RIEDER, KEMATEN**

Wir schauen schon, in der Familie immer was zu unternehmen und auch selbst versuche ich, aktiv zu sein, so gut es die Zeit erlaubt. Mit meinen Töchtern Christa und Teresa gehe ich schwimmen, rodeln oder wandern, gerne fahre ich auch mit dem Rad. Auf die Ernährung achte ich schon ziemlich, z.B. Süßigkeiten vermeiden und viel Obst und Gemüse essen, vor allem ist mir wichtig, dass immer frisches Essen auf den Tisch kommt.



**EVELYN SCHACHER, KEMATEN**

Ich habe drei Kinder, bei uns gibt es viel Obst und Gemüse; Süßigkeiten versuche ich einzubremsen, was nicht immer so ganz funktioniert. In die Schule fahren die Kinder mit dem Rad und ich schau, dass sie viel Bewegung haben. Ich selbst bin eher faul, auch weil mir neben der Arbeit wenig Zeit bleibt; früher ging ich wöchentlich turnen und ich merke schon, wie gut mir das tat. Aber soweit es sich ausgeht, gehe ich mit den Kindern schwimmen, Skifahren, rodeln oder wandern.



**OSWALD GREINWALDER, SAND**

Bewegung ist für mich sehr wichtig, man fühlt sich danach irgendwie viel freier. Mindestens ein bis zwei Stunden pro Tag bin ich mit meinem Hund unterwegs und sonst halt wie es die Zeit erlaubt. Im Winter gehe ich mit Schneeschuhen, im Sommer wandere ich und gehe viel auf die Berge. Ich trinke keinen Alkohol und rauche nicht; ich esse normal und meine damit, dass ich mich nicht besonders einschränke, aber eine vielseitige Kost gehört schon auf den Tisch.



**MARTIN FUCHSBRUGGER, WINKL**

Dreimal am Tag spaziere ich mit meiner Hündin Lilly, die ich vor neun Jahren aus dem Tierheim geholt habe; diese Zeit nehme ich mir einfach. Im Winter gehe ich mit Schneeschuhen und im Sommer wandern; Skifahren und schwimmen mache ich nicht mehr, da Lilly dort nicht mit kann (lacht). Ich rauche nicht, Alkohol trinke ich nur bei besonderen Feiern. Bei der Ernährung schaue ich, dass ich nicht zuviel Fleisch zu mir nehme, sonst esse ich eigentlich ganz normal.



**ALOIS NIEDERWIESER, MÜHLEN**

Daheim herum sitzen bringt nichts und ich denke, Bewegung tut jedem gut. Ich selbst brauche es einfach, mich im Freien aufzuhalten, man kriegt den Kopf frei und wird ausgeglichener. Im Winter mache ich an die 40-50 Skitouren und im Sommer fahre ich Mountainbike. Mit meiner Frau gehe ich fast täglich am Tauferer Boden spazieren. Ich esse alles was mir schmeckt und rauche nicht. Im Gasthaus trinke ich gelegentlich mal ein Bier, weit öfter aber einen Kaffee.



**BRIGITTE MAIR, MÜHLEN**

Wo kann man mehr sportliche Tätigkeiten ausüben, als in Sand? Es bietet sich alles an. Wir sind vor fünf Jahren nicht zuletzt deshalb aus Bozen hierher gezogen, wir fühlen uns hier sehr wohl. Einmal am Tag laufe ich im Freien oder am Laufband, dreimal pro Tag gehe ich mit meinem Hund Lobo spazieren und einmal pro Woche schwimme ich meine 110 Längen. Auf die Ernährung achte ich sehr, trinke täglich Buttermilch und Obstessig; Fleisch esse ich nicht, weil mir die Tiere Leid tun.



**KARIN WENGER, MÜHLEN**

Ich tue hauptsächlich Skifahren, Wandern, Schwimmen, Joggen oder einfach nur Spazieren gehen, grad so, wie es die Zeit erlaubt. Mir kommt vor, dass man durch Sport gleich viel zufriedener, weniger nervös und ausgeglichener wird. Auf ausgewogene Ernährung gebe ich schon Acht, ich esse viel Obst, Gemüse und Salat. Meine kleinen Sünden sind Schokolade und an die drei bis vier Zigaretten am Tag.

Ingrid Beikircher

DEKAN MARTIN KAMMERER

# WIE DER VERZWEIFLUNG ENTGEGENSTEUERN?

Wenn jemand seinem Leben selbst ein Ende setzt, dann schrecken wir richtiger Weise auf. Wir fragen nach dem Grund seiner Entscheidung und Handlung.

→ In den meisten Fällen liegt es nicht in unserer Macht, eine Verzweiflungstat zu verhindern, doch können wir entgegensteuernd einen Weg der Achtsamkeit gehen. Ich möchte drei Etappenziele aufzeigen, um die wir uns gemeinsam bemühen sollten:

→ Dankbarkeit für das eigene Leben und für das Leben unserer Mitmenschen: Das Leben haben wir uns nicht selbst gegeben, es ist uns geschenkt. Wir verdanken es denen, die das Leben an uns weitergegeben haben, und im christlichen Sinne Gott selbst. Die Mitmenschen, denen wir oft viel verdanken und die uns unterstützen, konnten wir uns in den meisten Fällen nicht selbst aussuchen. Teilen wir ihnen unsere Dankbarkeit mit! Dankbarkeit können wir einüben, indem wir unsere Gedanken auf das lenken, was uns geschenkt wurde oder immer wieder geschenkt wird. Wir können lernen auch für Kleinigkeiten aufmerksam und dankbar zu werden. Diese Dankbarkeit wird unsere Zufriedenheit fördern, wir werden durch die Dankbarkeit zu innerem Frieden finden. Eine Kultur der Dankbarkeit bedeutet immer wieder zu bedenken, dass gar nichts selbstverständlich ist und dass deshalb so Vieles Grund zur Dankbarkeit sein kann.

→ Aufmerksamkeit für den Nächsten - ein offenes Ohr und ein offenes Herz. Wer bemerkt es nicht? Die Frage nach unserem Wohlbefinden („Wie geht es dir?“) kann so gestellt sein, dass wir gerne ehrlich darauf antworten, aber auch so, dass wir einfach nur mit einem kurzen „Gut, danke“ das Thema beenden. Dies hängt weitgehend davon ab, ob der Fragesteller ein ehrliches Interesse an unserem Wohlbefinden zeigt oder nicht. Jedem Menschen tut Aufmerksamkeit gut. Ohne menschliche Zuwendung kann ein Kind gar nicht heranwachsen, und ein Erwachsener kann an fehlender Aufmerksamkeit erkranken. Ehrliche Aufmerksamkeit für den Mitmenschen führt zu einer Gesprächskultur auf vertraulicher Basis. Diese ist notwendig, damit wir nicht nur voreinander bestehen wollen, sondern uns gegenseitig helfen unsere Lasten zu tragen. Wenn ich einem befreundeten Menschen gegenüber eine Sorge aussprechen kann, wird meine Last leichter. Die Sorge oder das Problem kann sich verringern oder zumindest objektiver gesehen werden.

→ Sinn suchen und finden helfen. Welcher ist der Sinn meines Lebens? Möglichst viel Unterhaltung? Ein hoher Lebensstandard? Erfolg? Wenn angenehme Seiten des Lebens als Endziele betrachtet werden, führt das häufig zu einer großen Enttäuschung. Der Mensch erkennt, dass ihn weder die Unterhaltung, der Spaß, der hohe Lebensstandard noch



Martin Kammerer

der Erfolg auf Dauer glücklich machen können. Gesunde, gute Beziehungen machen erwiesener Weise glücklich. Dies sagt über die Grundverfassung des Menschen viel aus. Der Mensch ist auf Beziehung hin geordnet. Er sollte sich fragen, welche seiner Ziele und Wünsche er weshalb an oberste Stelle setzt.

Ein ständiger Leistungsdruck dagegen, der tief in das Beziehungsleben, in die Erwartungen an sich selbst, an das eigene Leben und an den Anderen hineinwirkt, kann unzufrieden und unglücklich machen. Denn oft kann der Einzelne diesen Erwartungen nicht entsprechen. Wer sich von seinen Mitmenschen nicht angenommen weiß, beginnt an sich selbst zu zweifeln. Wer ständig mit Nörgelei befasst oder niedergemacht wird, sieht bald keinen Sinn mehr in seinem Einsatz. Auch hier können wir entgegen wirken, in dem wir unsere Mitmenschen mehr auf ihre Stärken als auf ihre Schwächen aufmerksam machen. Eine grundsätzlich positive Betrachtungsweise des Lebens und der Mitmenschen wird uns und unseren Mitmenschen helfen, den Sinn im Leben immer wieder neu zu entdecken.

Martin Kammerer

## VALENTINSTAG

# SEGENSFEIER FÜR PAARE AM TOBL

Der Ausschuss für Ehe und Familie des Pfarrgemeinderates der Pfarre Taufers hat auch heuer am 14. Februar Verliebte und Ehepaare jeglicher Altersstufe sowie in Freundschaft verbundene Menschen zu einer Segensfeier in die Franz und Klara Kapelle am Tobl eingeladen.

→ Der Valentinstag gilt als Tag der Liebenden. Der religiöse, in der kirchlichen Liturgie wurzelnde Ursprung dieses Feiertages liegt darin, dass am 14. Februar in vielen Kirchen die Ankunft Jesu als himmlischer Bräutigam gefeiert wurde; später rückte dieser Tag ausschließlich ins Zeichen des heiligen Valentin von Terni, der laut Legende am 14. Februar 269 wegen seines christlichen Glaubens enthauptet worden war.

Im Gedenken an den Hl. Valentin wird am Tobl alljährlich die Segensfeier für Paare und in Freundschaft verbundene Menschen unter einem verschiedenen Motto abgehalten.

In diesem Jahr hat Artur Schmitt, Chorherr, Priester und geistlicher Rektor des Bildungshauses Kloster Neustift, die Segensfeier am Valentinstag unter dem Motto „Kostbar wie eine Perle“ zelebriert.

Und wie eine Perlenschnur hat sich dieses Thema durch diese bereits 6. Auflage der Valentins-Segensfeier gezogen. Auch die Einladung und das Präsent am Abschluss waren dem Motto gemäß gestaltet worden.

Musikalisch wurde die Feier von der Singgruppe St. Peter unter der Leitung von Helga Brugger umrahmt.

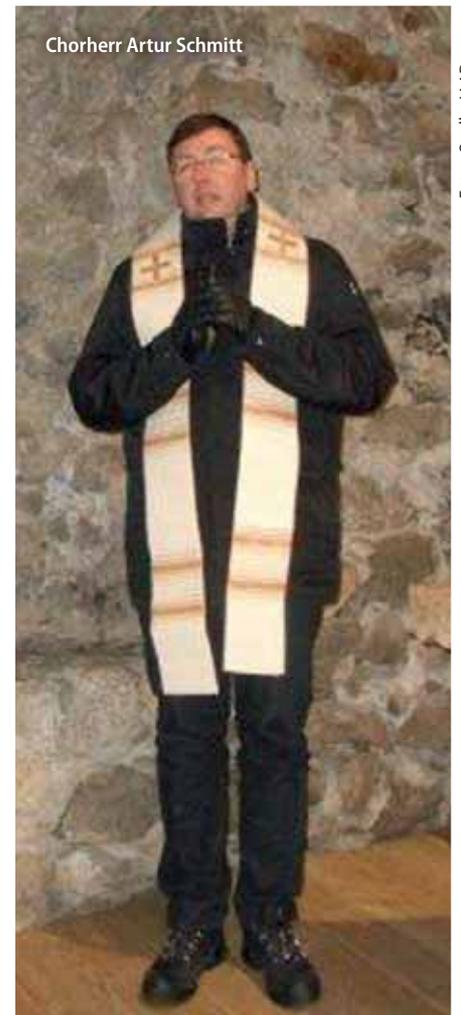
Susanne Huber



Altar mit Perlen



Präsent



Chorherr Artur Schmitt

Fotos-Quelle: Lisi Duregger

## BÄUERINNENORGANISATION

# VIELSEITIGE UND ERFOLGREICHE TÄTIGKEIT

Die Bäuerinnenorganisation blickt auf eine vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit im vergangenen Jahr zurück.

→ Im Jänner 2012 fand im vollbesetzten Bürgersaal der Vortrag „Gefahren in der Landwirtschaft“ statt. Für das Buffet waren die Bäuerinnen verantwortlich, auch am 24. August sorgten sie für das leibliche Wohl beim Projektabschluss „wir Landschaftsmacher“.

Super Wetter und tolle Stimmung gab es auch bei der Frühlingsfahrt nach St. Veit in Defreggen. Dies ist die Heimat vom bekannten Pfarrer Reimmichl. Er war der Gründer des Tiroler Bauernbundes in Sterzing, 1904. Ihm war es ein Anliegen die soziale Lage des Bauernstandes zu verbessern. Er schuf auch den Reimmichl Volkskalender der nun zum 92-mal erscheint. 200 Geschichten und 60 Romane hat er geschrieben. Sein Roman „Maria Schnee“ wurde vergangenes Jahr vom Theaterverein Steinhaus aufgeführt.



Beim Holzbildhauer Hans Ploner

## INTERESSANTE VORTRÄGE, LEHRREICHE AUSFLÜGE, SINNVOLLE INITIATIVEN

Wir besuchten auch den Holzbildhauer Hans Ploner. Seine Meisterstücke sind die Dreifaltigkeitskrippe, der Schutzmantel-Madonna-Altar und vieles mehr. In Judits

Schatztruhe waren auch Handarbeiten aus Naturprodukten ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Am Nachmittag dieses schönen Ausfluges war ein Aufenthalt in Lienz eingeplant, jeder hatte seine Zeit frei zur Verfügung.

Am 7. Oktober war das Brauchtumsfest im Kematen. Mit dabei war auch ein Stand der Bäuerinnen mit Speisen und Getränken. Es wurden Rüben gehackt und Kraut verarbeitet.

Viel besucht war am 11. Oktober der Vortrag von Dr. Rudolf Gruber über das Thema Darmgesundheit im Pfarrheim.

Einige Mädchen und Frauen besuchten in Prettau einen Klöppelkurs, der auch erfolgreich abgeschlossen wurde.

Am 9. Dezember beendeten wir, bei der Mithilfe an der Handarbeitsausstellung im Michael-Pacher-Haus, unser Tätigkeitsjahr. Es ist schön, dass unsere Angebote in der Bevölkerung so viel Anklang finden und wir zufrieden auf ein gelungenes Jahr zurückdenken können.



Klöppeln lernen in Prettau

Für die Bäuerinnenorganisation, Luise Mairegger



Nostalgiker unter sich

**FREIZEITVEREIN**

# AHORNACHER NOSTALGIESKIRENNEN

Perfekte Pistenverhältnisse, der Einsatz vieler Freiwilliger und 29 urig gekleidete Teilnehmer/innen auf „Holzbrettern“ machten aus dem Nostalgieskirennen in Ahornach ein gelungenes Fest.

→ Jedes Jahr findet das bereits zur Tradition gewordene Nostalgieskirennen abwechselnd in einer anderen Fraktion der Gemeinde Sand in Taufers statt.

Heuer wurde es am 2. Februar in Ahornach organisiert und vom dortigen Freizeitverein ausgetragen. Besser hätten zu diesem Zeitpunkt die Verhältnisse kaum sein können: Wie bestellt kamen kurz vor dem Rennen ein paar Zentimeter Neuschnee, der nicht nur die Piste perfekt werden, sondern auch die Stimmung steigen ließ.

**URIGE AUSSTATTUNG**

Traditionsgemäß waren auch heuer wieder nur Teilnehmer/innen mit originalen Holzskiern zum Rennen zugelassen. Trotz dieser nicht ganz leichten Zugangsvoraussetzung gingen letztendlich 29 tapfere Rennläufer/innen an den Start. Die tagelange Pistenpräparierung machte sich bezahlt: Alle Teilnehmer/innen kamen gut ins Ziel und freuten sich zusammen mit den Zuschauern über ein faires und vor allem sehr amüsantes Rennen, das im Zielraum mit Glühwein und „Rippilan“ gefeiert wurde.

**SIEG FÜR AHORNACH**

Bei der traditionellen Fraktionwertung wurden jeweils die zwei schnellsten Männer zusammen mit der schnellsten Frau gewertet. Fehlte die Frau, bekam die betreffende Fraktion drei Sekunden Strafzeit. So ging die Siegetrophäe an die Lokalmatadore der Fraktion Ahornach mit Karin Demichiel, Helmut Kirchlner und Helmut König. Die Sieger der einzelnen Kategorien waren bei den Kindern Michael Oberhollenzer, bei den Damen Silvia Seeber, bei den Herren (1) Roland Leimgruber und schließlich

bei den Herren (2) Helmut Kirchlner.

Der Freizeitverein bedankt sich an dieser Stelle bei der Freiwilligen Feuerwehr von Ahornach für das Beleuchten der Piste und beim Naturhotel Moosmair für die gelungene Zusammenarbeit und wünscht den Veranstaltern des Nostalgieskirennens 2014 genau soviel Freude und Erfolg. Dieses wird in ca. einem Jahr in Rein über die Bühne gehen, wenn das Motto wieder „Mit Holzski zur Pisten-Nostalgie!“ lautet.

Susanne Huber



Los geht's!



Die stolzen Gewinner

## KIRCHENCHOR TAUFERS

# EIN HERZ FÜRS EHRENAMT

Am 2. Februar ergab sich auf Initiative der Sparkasse Sand für viele Mitglieder des Kirchenchores Taufers und für eine große Zahl weiterer Sänger aus der Umgebung die Gelegenheit, das Faschingskonzert des Haydn-Orchesters in Bozen zu besuchen.

→ Die Wertschätzung für den ehrenamtlichen Dienst der Sänger und Sängerinnen zeigte sich nicht nur darin, dass die Sparkassenstiftung die gesamten Eintritte der rund 90 Teilnehmer übernahm, sogar die Fahrt zum – übrigens sehr gelungenen – Konzert war kostenlos: Das Sandner Busunternehmens Oberhollenzer des Haidacher Christoph stellte den Bus gratis zur Verfügung – dafür sei auf diesem Wege recht herzlich gedankt!



Die Fleißigsten des Jahres  
(in der Mitte Obfrau Margareth Ebner)

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Vom Kirchenchor Taufers gibt es wieder allerhand zu berichten: Am 17. Jänner fand die Jahreshauptversammlung statt, bei welcher Rückschau auf das Chorjahr 2012 gehalten wurde. Die gelungene Gestaltung der Gottesdienste, der Hochfeste und der vielen Beerdigungen kamen zur Sprache, der berührende Abschied vom ehemaligen Chorleiter Armin Engl, die begeisterte Mitwirkung beim Sängertreffen im Juni, sowie die erfolgreiche Aufführung der Messe in C-Dur von Ludwig van Beethoven im August. Zwei Sängerjubiläen wurden gefeiert, und die Fleißigsten des Jahres wurden für ihren großen Einsatz mit einem Präsent und dem Dank des Vorstandes und der Sängergemeinschaft belohnt.

## CHORLEITER-WECHSEL

Georg Kirchler gab sein Amt als Chorleiter ab. Was ursprünglich als Provisorium begonnen hatte, dauerte letztendlich ganze zwei Jahre. Während dieser Zeit lernten die Sängerinnen und Sänger Kirchlers professionelle Haltung und seine Fähigkeit zu begeistern sehr zu schätzen, und so blieb ein Gefühl der Wehmut nicht aus, wenngleich auch tiefe Dankbarkeit und viel Verständnis für den Wunsch nach persönlicher Weiterentwicklung spürbar waren. Für den Vorstand im Kirchenchor bedeutete dies, sich wieder auf die Suche zu begeben: Für die Gestaltung der Osterfeierlichkeiten konnte Philipp Gietl gewonnen werden, seit Ostern hält Alois Gasser,

ein viel versprechender junger Mann aus Pflaurenz bei St. Lorenzen, den Taktstock in der Hand.

## EINLADUNG ZUM MITSINGEN

Ein weiteres Mal ergeht die Einladung an Jung und Alt, doch einmal „reinzuschnuppern“: der Kirchenchor Taufers lebt davon, dass sich Menschen aller Altersstufen für die Kirchenmusik begeistern. Gemeinsam an etwas Schönerem mitzuwirken kann für den Einzelnen eine ungeheure Bereicherung sein – und wen der Virus der Geistlichen Musik erst einmal richtig gepackt hat, den lässt er so schnell nicht wieder los.

Für den Kirchenchor Taufers: Karin Neumair

Die Haydn-Konzertbesucher vor dem Bus



## MUSIKKAPELLE MÜHLEN

# TRADITIONELLE CÄCILIEFFEIER

Auch das Musikjahr 2012 wurde bei der Musikkapelle Mühlen in Taufers mit der traditionellen Cäcilienfeier feierlich abgeschlossen. Aus terminlichen Gründen wurde die Feier in Mühlen wiederum vorverlegt: so feierte man am Sonntag 18.11.2012.

→ Zuerst wurde in der Pfarrkirche Taufers die Hl. Messe feierlich gestaltet. Im Anschluss daran ging man zum gemütlichen Teil über: der Vereinssaal von Mühlen war dementsprechend dekoriert – alles war hervorragend vorbereitet. Auch Ehepartner, Freund oder Freundin und deren Familienmitglieder waren herzlich zur Feier eingeladen und sind auch sehr zahlreich erschienen. Sehr erfreulich war wie immer das Erscheinen der vielen in Ausbildung befindlichen Jungmusikanten. Eingeladen und anwesend waren dieses Mal auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler, der Vizebürgermeister und Kulturreferent Meinhard Fuchsbrugger sowie der Referent für Mühlen, Walter Weger. Entschuldigen ließen sich der Fraktionsvorsteher von Mühlen, Helmuth Rier, sowie der Feuerwehrkommandant von Mühlen, Michael Oberhollenzer. So wie jedes Jahr hat auch diesmal wiederum Günther Forer dankenswerterweise den

kulinarischen Teil zusammen mit seinem Team übernommen. Herzlichen Dank an die gesamte Mannschaft für die perfekte Organisation!

## DANK UND AUFFORDERUNG ZUM KONZERTBESUCH

Der Obmann Christoph Mutschlechner begrüßte die Anwesenden recht herzlich und dankte allen Mitgliedern für die rege Teilnahme bei allen Veranstaltungen, welche unterm Jahr stattgefunden haben. Großer Dank gebührte natürlich auch dem Kapellmeister Stefan Zöschg, welcher wiederum viel Zeit und Engagement in die „Millina Musig“ investiert hatte. Des weiteren bedankte sich der Obmann beim Bürgermeister für die erhaltenen Gemeindebeiträge, sei es für den ordentlichen Jahresbeitrag wie auch für den gewährten Beitrag für die neue Zeltüberdachung. In diesem Zusammenhang sei kurz angemerkt, dass obwohl der Festplatz von

Mühlen nun auch überdacht ist, nur sehr wenige Mühleener sowie teilweise auch Feriengäste von den örtlichen Pensionen und Hotelbetrieben den Weg zu den Abendkonzerten finden. Die Motivation der einzelnen Musikanten für die vielen Mühlen, welche durch unzählige Proben auf sich genommen werden, leidet teilweise sehr darunter. Es wäre schön, wenn die „Millina“ nicht nur beim Frühjahrskonzert zur Dorfkapelle stünden, sondern auch unterm Jahr einmal den Einsatz jedes Einzelnen und die Mühlen vieler Proben mit dem Besuch eines Abendkonzertes würdigen könnten. Gedankt sei aber an dieser Stelle den „treuen Fans“ der Musikkapelle Mühlen, welche andererseits kaum ein Konzert auslassen und die Musikkapelle mit ihrer Anwesenheit beglücken!

## MUSIKALISCHE AUFLOCKERUNG DURCH JUNGMUSIKANTEN

Zwischenzeitlich erfreuten kleine Gruppen von Jungmusikanten die Anwesenden immer wieder mit einer kleinen Einlage auf ihren Instrumenten. Besonders hervorzuheben ist hierbei der große Einsatz der Jugendleiterin der Musikkapelle von Mühlen, Sabine Feichter. Mit den Grußworten der Ehrengäste, welche die Wichtigkeit der Dorfkapelle in den Vordergrund stellten, endete die offizielle Eröffnung der Feier.

## WITZIG-IRONISCHER TÄTIGKEITSBERICHT

Josef Oberbichler, der Schriftführer, erheiterte mit dem darauffolgenden oft witzig-ironisch vorbereiteten Tätigkeitsbericht: Höhepunkte dabei: die erstmalige Teilnahme an der Konzertwertung in der Stufe B in Schlanders, das Doppelkonzert mit der Jägerkapelle Ahornach in Sand in Taufers, die Teilnahme beim Bezirksmusikfest in Sand in Taufers sowie Mitgestaltung und Teilnahme an der Hochzeitsfeier des ge-



Gemütliches Beisammensein der Mühleener Musikanten

## IMPRESSIONEN VON DER CÄCILIEFFEIER IN MÜHLEN



schätzten Kapellmeisters Stefan Zöschg.

### KULINARISCHES UND GESELLIGES

Nach diesen Ausführungen war das Essen so weit vorbereitet und jeder ließ sich's schmecken. Die folgenden Einlagen kleinerer Gruppen aus der Kapelle, darunter auch deren der älteren Generation, brachten neuen Schwung in die Feier. Der nachfolgende Filmbeitrag über die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres durch Georg Kofler, Ausschussmitglied der Kapelle, ließ gar einige Herzen höher schlagen. Mit viel Fleiß wurde erstmals wieder ein Jahresrückblick in Form eines Films gezeigt. Im Anschluss daran wurde noch lange weiter gefeiert, was wiederum den tollen Zusammenhalt in dieser großen Gemeinschaft ganz eindeutig hervorhebt!

Musikkapelle Mühlen



AVS SEKTION SAND IN TAUFERS

# WEITBLICKE VOM BERG INS TAL

Rückschau des Alpenvereinsjahres und Vorschau zu neuen Zielen: Vor 140 Jahren wurde die Sektion Sand in Taufers des damaligen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gegründet.

→ 140 Jahre sind vergangen seit die Sektion Sand in Taufers bei der Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Bludenz, unter ihrem Gründer Dr. Josef Daimer, aus der Taufe gehoben wurde. Sie war die 8. Sektion in Tirol, die 5. im heutigen Südtirol. Man begann mit 17 Mitgliedern, heute sind es 1.317. Während die gemeinsamen Weitblicke am Berg erlebt werden, geschehen die Rückblicke alljährlich im Tal.

## ZUSAMMEN HOCH HINAUS

Rund 100 Mitglieder konnte der Sektionsvorstand Eduard Feichter zur diesjährigen Hauptversammlung im Februar im Bürgersaal begrüßen. In einem kurzen Rückblick betonte er die besonderen Begebenheiten und übergab das Wort den Referatsleitern. Tourenleiter Christian Lamprecht freute sich über „Wandern ohne Auto“, das besonders gut ankomme. 31 Touren

hatte man letztes Jahr geplant, und obwohl der Wetterpetrus einige davon verhinderte, zählte man trotzdem rund 500 Leute, die übers Jahr mitgemacht haben. Für heuer setzt man noch eins drauf, es sind 34 Touren geplant: Watzmann, Mönch, Jungfrau – da schlägt das Bergsteigerherz schon in Vorfreude turbo! Wanderfahrt nach Korsika und ins Elbsandsteingebirge – Kameralinse, was sehnst du mehr? Aber wehe dir, Petrus, wenn du uns wieder das Schönste vermiest!

## KRAXELNDE JUGEND

Das „buxigste Abenteuer“ des Jugendreferates sei das Hüttenlager in Zösen gewesen, sagte Fabian Feichter, das man zusammen mit dem AVS Ahrntal organisiert hat: Es war Spaß im Doppelpack! Wer's nicht glaubt? Die Bilder an der Leinwand sprachen mehr als Worte, und jedes Gesicht Freudenbände. Ein Highlight, sozusagen ein hohes Licht, sah man

bei den Kletterkursen, Kletterausflügen und beim Bouldern; insgesamt haben 212 Gitschn und Buibn mitgemacht.

## BOULDERN IM RAUM

„Sardinendösig eng“ fühlte es sich früher oft im Sandner Boulderraum an, von weither strömten Kletterer zum Training. Heute sind vielerorts ähnliche Anlagen entstanden, weshalb die Besucherzahl abgenommen hat. Man zählt aber immerhin noch 80 Jahreseintrittskarten und an die 400 Tageseintritte im Jahr, die Tendenz ist seit kurzem wieder steigend. Seit der Eröffnung des neuen Boulderraumes vor drei Jahren sei es zu keinem nennenswerten Unfall gekommen, freute sich Stefan Ties. Boulder heil!

## WEGE VERBINDEN

Es ist wie mit den Menschen, würde weiland Stabeler Hans sagen: es gibt lästige und feine – nämlich Wege. Ein „recht zwiaderes Exemplar“ ist der Neveser Höhenweg, ständig ist zu flicken, und Schuld daran:

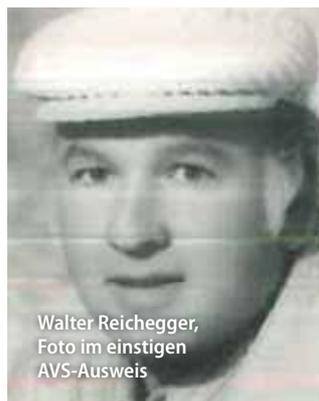
immer wieder Petrus, den es seit Jahren Spaß zu machen scheint, ganze Wegstücke weschwemmen zu lassen. Nun hat man eine völlig neue Trassierung vorgenommen und hofft, dass sie jedem Wetter trotze. Geschaufelt und gepickelt hat man auch an Wegen von der Edelrauthütte zur Weißzintscharte, zum Wengsee, zur Knapp-Alm und in Lanebach. Und Schwarzweißrot sind gewiss Siegfried Jungmanns Träume, vor lauter malen und markieren an Wegen und Bäumen, an Steinen und Zäunen.

## RETTET IN BERGNOT

Von 33 Einsätzen hat Andreas Felderer berichtet, bei denen die 26 aktiven Bergrettungsmänner gefordert waren. Seine Kerntuppe zählt elf Mann, es gibt eine fünfköpfige Canyoninggruppe, einen Hundeführer und zwei Anwärter. Insgesamt zählte man mit Fortbildungskursen 3.660 Einsatzstunden, was 270 Mehrstunden zum vorigen Jahr bedeutet. Höhepunkt war die Schauübung letzten Juli in Rein.



V.l. Walter Reichegger, Eduard Feichter, Vinzenz Reichegger, Ingrid Beikircher



Walter Reichegger, Foto im einstigen AVS-Ausweis



Vinzenz Reichegger, Foto im einstigen AVS-Ausweis

**EHRUNGEN**

Kein Verein in Taufers hat so viele Mitglieder, kaum einer so treue. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Walter und Vinzenz Reichegger; für 50 Jahre Alois Duregger; für 40 Jahre Erich Haidacher und Josef Feichter; für 25 Jahre Elisabeth Elzenbaum, Joachim Innerbichler, Brigitte und Heinz-Dieter Hüllinghorst, Irene Niederstätter, Brigitte Oberhollenzer, Wolfgang Plankensteiner, Josef Steger, Frieda und Josef Untergasser, Brigitte Viehweider. Ein besonderer Dank von der AVS Landesleitung,

in Vertretung durch Ingrid Beikircher, galt Walter Reichegger, der über 25 Jahre der Sektion Sand vorgestanden ist. Unter seiner Führung wurden der Durreck- und Neveser Höhenweg gebaut und das Vereinslokal angekauft. Aufgrund seiner zahlreichen Bemühungen um die Sektion wurde er bereits vor Jahren zum Ehrenmitglied ernannt. Walter Reichegger bedankte sich sichtlich gerührt und wünschte dem Ausschuss weiterhin eine so vorbildliche Vereinsarbeit.

Für den AVS, Ingrid Beikircher



V.l. Eduard Feichter, Josef Feichter, Erich Haidacher, Ingrid Beikircher

**SCHÜTZENKOMPANIE AHORNACH****AKTIVE SCHÜTZEN**

Auf ein ereignisreiches Jahr 2012 konnte die Schützenkompanie Ahornach bei der Jahreshauptversammlung zurückblicken. Aber auch ihre zukünftigen Projekte können sich sehen lassen!

→ Anfang Dezember wurde die Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Ahornach abgehalten. Der Rückblick auf ein aktives Tätigkeitsjahr mit der Teilnahme am Alpenregionalfest in Villgereut-Folgeria beispielsweise oder der Organisation des Bezirksballs in Ahornach und dem Freiheitsmarsch in Bozen als Höhepunkt war für alle Teilnehmer Anlass zur Freude. Für die Schützenkompanie Ahornach ist dies jedoch kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, im Gegenteil: Traditionserhaltung und -pflege sowie die Hilfe am Mitmenschen werden für

die 36 Mitglieder unter Schützenhauptmann Erich Kirchner auch im Jahr 2013 oberstes Gebot sein.

**EHRUNGEN FÜR 25 JAHRE TREUE**

Damit eine Schützenkompanie so funktioniert wie jene von Ahornach, bedarf es an viel Einsatz, Überzeugung und Zusammenhalt seiner Mitglieder. So wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung Oberleutnant Paul Zimmerhofer und Schütze Albin Steinkasserer für ihre 25-jährige Zuverlässigkeit und Treue geehrt. Nicht nur der Schützenhauptmann,

auch die gesamte Kompanie, bestehend aus 19 Schützen, acht Marketenterinnen, drei Jungschützen und sechs Jungmarketenterinnen, bedankte sich bei Paul Zimmerhofer und Albin Steinkasserer für die langjährige Unterstützung und den treuen Einsatz.

**HERZ-JESU-NOTSTANDSFONDS UND PATENSCHAFT**

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung beschloss die Kompanie wie jedes Jahr auch heuer wieder, in den Herz-Jesu-Notstandsfonds einzuzahlen und zusätzlich

erstmalig eine Patenschaft für Kinder der Dritten Welt zu übernehmen.

Als Höhepunkte fürs laufende Jahr wurden die Ehrenkompanie bei der Andreas-Hofer-Feier in Mantua zusammen mit den Kompanien Sand in Taufers, Rein und Mühlwald, der Unabhängigkeitstag in Meran und der Almabtrieb in Ahornach am 20. Oktober angekündigt. Es gibt also auch weiterhin viel zu tun für die aktive Schützenkompanie Ahornach.

Susanne Huber

## SCHÜTZENKOMPANIE REIN

## EREIGNISREICHES JAHR 2012

Bei der Jahreshauptversammlung im Dezember konnte die Schützenkompanie Rein auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

→ Das ganze Jahr hindurch hat die Kompanie mit ihren 40 Mitgliedern am Dorfleben aktiv teilgenommen. Sie rückte bei verschiedenen kirchlichen Anlässen im Dorf wie Andreas-Hofer-Gedenkfeier, Fronleichnam, Herz-Jesu und Ulrichs-Tag sowie am Hochfrauentag aus.

Auch der traditionelle Osterball am Ostersonntag wurde wiederum von der Kompanie organisiert. Ein Ausflug für die Mitglieder und alle interessierten ReinerInnen wurde Anfang September nach Heiligenblut/Glockner-Hochalpenstraße organisiert.

Über die Sommermonate hindurch wurde die Friedhofspflege von der Kompanie durchgeführt. Auch das Friedhofskreuz konnte renoviert werden. Für Kirchenblumen und für die Tirol-in-Not-Unwetterhilfe in Pfitsch und im Virgental wurde ein Geldbetrag gespendet. Für die Pfarrei wurden neue Sternsingergewänder von der Kompanie angeschafft.



Herbert Eppacher zum Ehrenoberleutnant ernannt

### AKTIVE TEILNAHME AM DORFLEBEN

Im Oktober fand das traditionelle Herbstfest statt, das in Zusammenarbeit mit der

Freiwilligen Feuerwehr und dem Sportverein alle zwei Jahre organisiert wird. Aus Eigeninitiative hat die Kompanie eine Dorfkrippe angeschafft. Diese wurde pünktlich zur Adventszeit fertig gestellt und unterhalb des Widums aufgestellt. Am 23. Dezember nach der Sonntagsmesse wurde sie gesegnet.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung war die Ernennung von Herbert Eppacher zum Ehrenoberleutnant. Herbert ist seit 1969 Mitglied der Schützenkompanie Rein und war lange Jahre Oberleutnant. Als Anerkennung und Dank für seinen Einsatz als Oberleutnant von 1980 bis 2007 wurde ihm die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenoberleutnant und eine bemalte Steinplatte überreicht.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde auf dieses umfangreiche Programm zurück geblickt und eine Vorschau auf das kommende Schützenjahr gewagt.

Dorfkrippe beim Widum in Rein



Für die Schützenkompanie Rein,  
Schriftführer Stefan Bacher

## SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

# JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Zur Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Taufers konnte Hauptmann Rudolf Oberhuber den neuen Dekan Martin Kammerer, Gemeindefereferent Andreas Bacher, die unterstützenden Mitglieder der Haarer Böllerschützen, den Bezirksmajor Haymo Laner, dessen Stellvertreter Peter Villgrater sowie Oblt. Paul Zimmerhofer von der Nachbarkompanie aus Ahornach begrüßen.

→ Leider war es den Frontkämpfern aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich an der Versammlung teilzunehmen.

## DER AKTUELLE MITGLIEDERSTAND DER KOMPANIE

Der aktuelle Stand: fünf Jungmarketenderinnen, sieben Jungschützen, sechs Marketenderinnen, 44 Schützen, 22 unterstützende Mitglieder und fünf Ehrenmitglieder. Beim Totengedenken wurde vor allem an Maria Forer „Oberluckna Mamme“, Mutter des Ehrenmitgliedes Sepp Forer gedacht, ebenso an die jüngst verstorbenen Hansjörg Reden, Lois Schneider und Günther Obwegs.

## UMFANGREICHE TÄTIGKEIT

Durch die Berichte von Hauptmann Rudi Oberhuber, Marketenderin Michaela Prenn, Jungschützenbetreuer und Schriftführer Martin Unterweger, Oberjäger und Kassier Arthur Mittermair, sowie des Schießbetreuers Hannes Schier konnten sich die Mitglieder einen Überblick über die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres machen.

Es wurden 146 verschiedene Termine wahrgenommen. Besonders hervorzuheben sind die starke Teilnahme am Freiheitsmarsch in Bozen, die Beerdigung von Maria Forer, Mutter des „Puschtra Bua“ Sepp Forer, wo die Kompanie stellvertretend für ihn seine liebe Mamme zu Grabe geleitete, sowie das Mitwirken beim Bezirksmusikfest in Sand, das jährliche Gefallenengedenken beim Schloss Kreuz und die Hochzeit von Schütze Martin Beikircher. Weiters wurde das Jubiläumsschießen „10 Jahre Schießstand Taufers“ organisiert. Zudem wurde auch ein eigener Schankwagen gebaut und das Kirchtagsfest in Sand abgehalten. Neu in die Kompanie aufgenommen wurde der Schütze Sebastian Brunner,



v.l. Hptm. Rudolf Oberhuber,  
Volgger Moritz und Bezirksmajor Haymo Laner

die Jungmarketenderin Sophia Feichter, sowie die Jungschützen Lukas Feichter, Tobias Früh und Michael Mittermair. Ausgezeichnet für langjährige Treue zur Kompanie wurde Moritz Volgger für 40 Jahre, Roswitha Mittermair für zehn Jahre und Nora Kottnersteger und Jennifer Mayr für fünf Jahre.

## TRADITION UND BRAUCHTUM

In den Grußworten dankte Dekan Martin Kammerer der Kompanie für die Mitarbeit bei kirchlichen Anlässen, er ermunterte die Anwesenden aber, hinter Tradition und Brauchtum auf das Wesentliche zu schauen, auf den tragenden Grund, der immer Christus sein müsse. Gemeindefereferent Andreas Bacher lobte die Kompanie für den kulturellen Einsatz in der Gemeinde. Leo Picha von den Böllerschützen aus Haar freute sich über die Freundschaft mit der Tauferer Kompanie und hoffte auf

weiter gemeinsame Treffen. Bezirksmajor Haymo Laner überbrachte die Grüße von Bezirk und Bund. Er dankte für die überzeugende Teilnahme am Freiheitsmarsch in Bozen mit insgesamt 80 Personen. Zudem rief er die Schützen zu reger Mitarbeit zum Wohl der Heimat auf. Besonders die Protestveranstaltung im Mai 2013 erfordere wieder ein starkes Auftreten aller heimatverbundene Südtiroler. Freundschaftliche Grüße der Nachbarkompanie Ahornach überbrachte Paul Zimmerhofer. Am Schluss dankte Oberleutnant Anton Mittermair dem rührigen Hauptmann für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Kompanie.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Vollversammlung abgeschlossen.

Schützenkompanie Taufers



## HEIMATBÜHNE SAND IN TAUFERS

# „DER VERRÜCKTE 75. GEBURTSTAG“

Die Heimatbühne Sand in Taufers brachte in der Zeit vom 1. bis 10. März im Bürgersaal den Schwank „Der verrückte 75. Geburtstag – Je oller desto toller“ in vier Akten von Regina Rösch unter der Regie von Karl Neumair auf die Bühne und freute sich über viele, gut gelaunte Gäste.

→ Zur Handlung: Familie Reißer feierte den 75. Geburtstag von Opa Ludwig (Franz Oberhollenzer) und war auf die Feierlichkeiten in keiner Weise vorbereitet. Die „Herren des Hauses“, der arbeitscheue Eugen (Walter Weger) und sein Sohn Xaver (Jonas Oberhofer) waren der Gastwirtin Hedwig (Barbara Jungmann) bei der Vorbereitung keine große Hilfe. Das Geburtstagkind selbst war auf den großen Tag auch nicht vorbereitet, und das aus einem bestimmten Grund: Opa Ludwig funkte seit einigen Jahren mit den Bewohnern vom Pluto und Venus, um sich von den „Weibergschichten“ seiner Vergangenheit abzulenken. Mitten ins

Durcheinander platzten die Gratulanten, die eine besondere Überraschung für Opa mitgebracht hatten: Heinrich Reißer (Robert Mayrhofer), seine Frau Resi (Angelika Rederlechner) und Tochter Olga (Annareis Mühlbichler) brachten den Hobbyufologen Winnie Mc Dudel (Manuel Rederlechner) mit zu Besuch. Auch zwei alte Bekannte von Opa Ludwig kamen zur Feierlichkeit: die Pfarrerköchin Elvira Seidenfuß (Beatrix Eppacher) und die Vorsitzende des Frauenbundes Anita Schnabel (Rosa Mair am Tinkhof), die sich nur in ihrer Ansicht der Abscheu gegenüber Männern einig waren und sich sonst ständig in die Haare gerieten. Nach der feuchtfröhlichen

Feierlichkeit funkte Opa Ludwig trotz der vielen Hausgäste und plötzlich kamen sie, die Außerirdischen... Im Profitrausch versuchte Eugen zusammen mit dem Bürgermeister und dem Experten Mc Dudel die unerwarteten Gäste einzufangen, doch erst dadurch erreichte das Chaos im Hause Reißer seinen Höhepunkt. Man musste feststellen, dass Opa Ludwig nicht mit Venus und Pluto funkte, sondern mit ganz jemand anderem...

Die DVDs zu der Aufführung sind ab Mitte April bei Mitgliedern der Heimatbühne verfügbar.

Heimatbühne Sand in Taufers

## WELTLADEN TAUFERS

# FACKELWANDERUNG MIT ÜBERRASCHUNGSGÄSTEN

Mit Fackeln, Laternen, Stirnlampen und Kentln sind wir vom Weltladen Taufers kurz vor Weihnachten zur Pestkapelle in Winkel aufgebrochen, um eine etwas andere Weihnachtsfeier zu begehen.

→ Diese Kapelle wurde von drei Winkler Bauern 1636 aus Dank und zu Ehren der Pestpatrone errichtet. Auf dem Bachdamm längs der Ahr sind wir durch die winterliche Landschaft gestapft und haben nach kurzer Zeit die Pestkapelle in Winkel erreicht. Die Lichterkette war beeindruckend. Nach kurzer Andacht als Dank und Bitte haben wir uns wieder auf den Rückweg gemacht und in einem nahegelegenen Gasthof Einkehr gehalten. Als wir beim besten Essen waren, haben uns die Klöcknachtsinger von Kematen einen Besuch abgestattet und uns mit ihren stimmigen und passenden Liedern erfreut. Mit einem reichen Schatz im Herzen sind wir nach Haus zurückgekehrt.



Andacht in der Pestkapelle in Winkel

## BESUCH VON PADRE JUAN

Anfang Jänner 2013 hat uns Padre Juan besucht und die bestehende Bande aufgefrischt. Auch hat er uns viel über das „Haus der Talente“ erzählt und über seinen Einsatz, um die Kinder von der Straße wegzuholen und mit ihnen die Zeit sinnvoll zu nutzen und sie für Neues zu begeistern und ihre Fähigkeiten zu wecken.



Padre Juan erzählt von seinem Einsatz für Straßenkinder

## PRÄSENTATION IM „DOKTORHAUS“

Interessant und aufschlussreich war auch die Ausstellung im „Doktorhaus“ in Sand, die von vielen Gästen besucht wurde und wir konnten neuen Kunden unsere Aktivitäten und Produkte vorstellen.



Präsentation des Weltladens im „Doktorhaus“

Für den Weltladen Taufers, Raimund Steinkasserer

KRIPPENFREUNDE

# KRIPPEN-AUSSTELLUNG IM DEZEMBER 2012

Am 15. und 16. Dezember 2012 fand im Bürgersaal von Sand eine Krippenausstellung statt, die von den Tauferer Krippenfreunden organisiert wurde.

→ Die Krippenfreunde Taufers haben bei dieser Ausstellung drei Krippen zum Verkauf bereitgestellt, dessen Erlös zusammen mit freiwilligen Spenden dem Verein Kinderkrebshilfe „Regenbogen“ zugute kam. Zum Anlass der Veranstaltung wurde in den Kellerräumlichkeiten des Bürgersaals ein Weihnachtsmarkt abgehalten, verbunden mit dem Verkauf von Weihnachtsg Gebäck und verschiedenen Weihnachtsschmuck. Dem Verein KKH „Regenbogen“ konnten somit € 1.500 überge-

ben werden. Der Obmann und Vorstand des Vereins „Regenbogen“ bedanken sich herzlich bei den Krippenfreunden Taufers, bei Herrn Pepi Feichter vom Bürgersaal, bei allen freiwilligen Helfern sowie bei den Bürgerinnen, die wertvolle Objekte aller Art hergestellt oder bereit gestellt haben. Einen herzlichen Dank auch den Schülerinnen und Schülern der Klasse 2C von der Mittelschule Sand, die mit Fleiß die schönen Weihnachtskarten angefertigt haben. Es sei noch darauf hingewie-



Weihnachtskarten von Schülerinnen und Schülern gemalt

sen, dass am 28.09.2013 im Bürgersaal von Sand ein Benefizkonzert zugunsten der

KKH „Regenbogen“ stattfindet.

Für die Krippenfreunde, Alfred Moser

KFS REIN

# BASTELNACHMITTAG

→ Auch heuer lud der KFS Rein und Anna von der Bibliothek, alle interessierten Kinder zu einem Bastelnachmittag in die Bibliothek Rein ein. Mit viel Fantasie, einem Marmeladeglas und einer Styroporkugel, schufen die Kinder wunderschöne

Bastelstücke, die sie entweder ihren Vater zum Vatertag schenken, oder ihr zuhause damit verschönerten.

Für den KFS Rein, Edith Holzer



Eifrige, kleine Bastler



Die fertigen Werke



## SSV YOSEIKAN BUDO

# FÜNFTES SOMMERCAMP: TEILNAHME SICHERN

Auch heuer organisiert der SSV Taufers Yoseikan Budo Unionbau in Zusammenarbeit mit der Schulfürsorge zum mittlerweile fünften Mal das Tauferer Sommercamp.

→ Jeweils eine Woche von Montag bis Freitag werden die Grund- und Mittelschüler zwischen 8 und 13 Uhr bzw. 16 Uhr von pädagogischem und sportspezifischem Fachpersonal betreut und begleitet. Im Zentrum des Tauferer Sommercamps steht neben der Freude an Bewegung, Spaß und Abenteuer, die individuelle Entfaltung der Kinder. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können größtenteils zwischen verschiedenen Angeboten selbst wählen und den Tag nach ihren Bedürfnissen und Wünschen gestalten. Zur sportlichen Betätigung stehen auf dem Programm: Yoseikan

Budo, Baseball, Fußball und andere Ballspiele, Schwimmen, Klettern, Akrobatik oder Bogenschießen; ebenso gibt es künstlerische und ruhige Tätigkeiten beim Malen und Basteln, kreativem Gestalten, Schach und Brettspielen, Musik hören, Mandala malen und relaxen. Einen besonderen Stellenwert haben auch die Sprachangebote (Deutsch-Italienisch), welche jede Woche angeboten werden. Besonders beliebt sind bei den Kindern und Jugendlichen die zweimal wöchentlich stattfindenden Abenteuerstage. Aktivitäten hierbei sind unter anderem Klettern im Hochseilgarten,

Sommerrodeln, Reiten, Abenteuerspiele, Rafting u.v.m.

Da das Camp sich immer größerer Beliebtheit erfreut und die Teilnehmerplätze begrenzt sind, starten heuer die Voranmeldungen schon im Februar.

## SICHERE DIR JETZT DEINEN PLATZ!!

Anmeldungen unter der Telefonnummer 348 66 75 971 oder via E-Mail [taufers@yoseikan.it](mailto:taufers@yoseikan.it). Wir freuen uns auf Dich!

SSV Yoseikan Budo

### Termine

- 1. Woche: 8. bis 12. Juli 2013
- 2. Woche: 15. bis 19. Juli 2013
- 3. Woche: 22. bis 26. Juli 2013
- 4. Woche: 29. Juli bis 2. August 2013

## SSV TENNIS

# AB MITTE APRIL WIEDER TENNIS IM FREIEN

Die warme Jahreszeit steht bevor und für viele wird die regelmäßige Bewegung im Freien zum erklärten Ziel – bis in den Herbst hinein. Dass der Tennissport für viele Kinder und Erwachsene einen guten Ausgleich für Körper und Geist darstellt bzw. dass dieser Sport, abgesehen vom Spaß auch eine spannende Herausforderung ist, hat wohl jeder Tennisspieler erfahren.

→ Tennis bedeutet Bewegung, Koordination, Fitness und vor allem auch Konzentration. In unseren Kursen speziell für Kinder und Jugendliche geht es hauptsächlich darum, die motorischen Fähigkeiten und die athletische Ausbildung zu fördern. Im freien Spiel, aber auch bei altersgerechten Wettkämpfen, können die Kinder und Jugendlichen die technische Ausbildung in die Praxis umsetzen.

## TURNIERE UND MEISTERSCHAFTEN

Der Tennisclub veranstaltet auch heuer wieder in der letzten Juniwoche das Nationale Jugend-Tennisturnier und zugleich den Raiffeisen-Tennis-Grand Prix 2013, heuer zum ersten Mal auch für Spieler der 3. Kategorie. Das Jugendturnier wird zusammen mit dem TC Unterland organisiert, welcher auf unseren Plätzen gleich-

zeitig ein Trainingslager mit 60 Kindern absolviert. Beide Turniere fanden in den letzten Jahren großen Anklang.

Ein weiteres Turnier für Kinder und Jugendliche ist das bereits zur Tradition gewordene VSS-Turnier im Juli. In jedem der vier Bezirke des Landes wird ein solches Turnier veranstaltet. Krönender Abschluss ist das VSS-Endspiel. Viele Spieler und Spielerinnen unseres Vereins erzielten dabei in den letzten Jahren sehr gute Leistungen und errangen gar einige Spitzenplätze.

Schon im Winter bereiten sich mehrere Mitglieder auf die bevorstehenden Meisterschaften vor. Ab Frühjahr werden dann wieder viele spannende und interessante Spiele geboten. Die Spiele der Herren finden immer sonntags ab 9 Uhr, jene der Damen sowie Kinder bzw. Jugendlichen finden jeweils samstags ab 15 Uhr statt. Alle

Mannschaften freuen sich über möglichst viele tennisbegeisterte Zuschauer.

## PROJEKT „ERLEBNIS SPORT“

Große Begeisterung zeigen die Grund- und Mittelschüler bei der Teilnahme am Projekt „Erlebnis Sport“, welches im Sommer an acht Dienstagen durchgeführt wird. Im Vordergrund steht dabei nicht Tennis allein, sondern verschiedene Sportarten werden kombiniert mit viel Spaß und Spiel in der Gemeinschaft. Da werden die Kleinen spielerisch an den Tennissport herangeführt, die Größeren können in einer lockeren sportlichen Atmosphäre ihr Können unter Beweis stellen. Spaß an der Bewegung steht immer im Vordergrund. Die Sportlehrerin Petra Gaisler unterstützt uns bei diesem Projekt mit Kompetenz und Einsatz.

## TENNISKURSE

Ab Mitte Mai beginnen wieder die Tenniskurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Geboten werden Kurse für Anfänger, leicht Fortgeschrittene sowie für jene, welche Turniere bzw. Meisterschaften bestreiten. All jene Sportbegeisterten, welche sich einen ersten Eindruck dieses tollen Sports machen möchten, sind herzlich zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Dieser findet im Monat Mai statt; Infos dazu finden Sie auf entsprechenden

Plakaten bzw. aufliegenden Flyers.

## GESELLIGES BEISAMMENSEIN

Die Ausschussmitglieder bemühen sich sehr, auch das gesellige Beisammensein in unserem Verein nicht zu kurz kommen zu lassen. Das Weißwurstessen bei der Eröffnung im April oder das Grillen bei verschiedenen Gelegenheiten, wie z. B. beim Eltern-Kind-Tennistag oder Doppel-Mixed-Turnier, ist mittlerweile zu einem beliebten Treffen geworden. Die Sportbar wird bei größeren Turnieren geöffnet und von Vereinsmitgliedern geführt. Ansonsten können sich Spieler und Zuschauer in der nahe gelegenen Bar des Schwimmbades stärken. Den krönenden Abschluss der Saison bildet dann die Vereinsmeisterschaft im Herbst.

## NOCH EIN WICHTIGER HINWEIS

Der Tennisclub sucht für die Sommersaison eine Person, ev. einen Studenten oder Pensionisten, welcher bereit ist, als Platzwart die drei Tennisplätze zu pflegen.

Für Informationen bezüglich Kurse oder Platzwart steht Ihnen unser Präsident Raimund Feichter, Mobil 3408202959, E-Mail [raimund.feichter@dnet.it](mailto:raimund.feichter@dnet.it) gern zur Verfügung.

Für den Tennisclub, Elisabeth Messner



**PORTRAIT: JEFFREY FRISCH**

# SPORTLICHE ERFOLGSMOMENTE

Der in Sand aufgewachsene kanadische Skiathlet Jeffrey Frisch hat sich vor kurzem den Weltcup-Fixstartplatz für die nächste Wintersaison gesichert. Die Freude bei seinen Fans und Freunden ist groß!

→ Durch mehrere Top Platzierungen ist Jeffrey Frisch, kanadischer Skiathlet mit Sandner Wurzeln, der Wiedereinstieg in den Weltcup für die Saison 2013/2014 gelungen.

Richtig begonnen hat Jeffrey Frischs steile Skikarriere vor gut acht Jahren. Damals entschied sich der sportliche Sandner nach Kanada zu ziehen, um sich dort voll und ganz auf den Skisport konzentrieren zu können. Da die Ergebnisse von Beginn an gut ausfielen, trainierte Jeffrey Frisch schon bald mit der A-Mannschaft und bestritt seine ersten Weltcup-Rennen. Mit Erfolg: 2007 konnte er mit dem 12. Platz bei der Weltcup-Abfahrt in Kvitfjell einen beachtlichen sportlichen Höhepunkt feiern.

Nach einem komplizierten Kreuzbandriss und einer langwierigen Reha im Jahr 2010 hieß es für Jeffrey Frisch jedoch, wieder von ganz vorne zu beginnen. Doch der ehrgeizige Sportler ließ sich nicht entmutigen, und nach zwei Jahren harten Trainings entschied er sich, sich gänzlich auf die Europacup-, NorAm- und FIS-Rennen zu konzentrieren. Damit wollte er gezielt und gut überlegt einen neuen Anlauf in Richtung Weltcup unternehmen – was auch gelang. Durch seine konsequente Leistung und einige Top-Ergebnisse sicherte sich Jeffrey Frisch einen Fixstartplatz für die Abfahrt im Weltcup 2013/2014.

Der nächste Winter wird also spannend werden. Und wir drücken die Daumen.

Susanne Huber



Foto-Quelle: SRVS Office

Jeffrey Frisch

**JOBBOERSE**

## LEICHTER ZUM SOMMERJOB

→ 147 Jugendliche haben in 143 Betrieben des Tauerer-Ahrntals über die Sommermonate 2012 in Form eines Praktikums gejobbt. Das Projekt „Sommerjobbörse“ will auch dieses Jahr wieder Information und Beratung bieten, um leichter an einen Sommerjob zu gelangen. Gezielte Beratungstätigkeit in den Jugendzentren trägt dazu bei, die Jugendlichen über Anstellungsmöglichkeiten zu beraten und den Betrieben geeignete „Arbeitskräfte“ für die Sommermonate zu vermitteln. Zudem werden wiederum sämtliche Betriebe aus dem gesamten Pustertal angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten, indem sie ihre offenen Stellenangebote dem Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck mitteilen. Eine weitere Hilfe bieten die elektronische Arbeitsbörse unter [www.provinz.bz.it/arbetsboerse](http://www.provinz.bz.it/arbetsboerse) und das Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck an.



**FAMILIENBERATUNGSSTELLE BRUNECK**

## DAS ANGEBOT DER ELTERNSPRECHSTUNDEN

→ Die Elternsprechstunde wendet sich an Eltern, die sich Sorgen machen, eine Information brauchen, innerhalb einer Erziehungssituation nicht klar sehen, nicht wissen was sie tun sollen, unsicher sind, ein schlechtes Gewissen haben, denken etwas Falsches gemacht zu haben oder in einer Situation nicht mehr zurecht kommen, usw. Sich Hilfe holen und annehmen, kann in den unterschiedlichen familiären Situationen wichtig sein und zeugt von Verantwortungsbewusstsein. Die Eltern können einfach und unbürokratisch mit erfahrenen Fachpersonen in Kontakt treten und in einem persönlichen und diskreten Rahmen Erziehungsthemen ansprechen. Die Elternsprechstunde kann ohne Voranmeldung aufgesucht werden: jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr im Michael Pacher Haus in Bruneck. Die Anfragen werden vertraulich und kostenlos behandelt. Informationen zu den Elternsprechstunden unter Tel. 342 12 14 440. In den Sommerferien findet die Elternsprechstunde nicht statt.

**Elternsprechstunde**

Liebe Mütter, liebe Väter

Eltern sein ist manchmal ganz schön schwer! Ständig tauchen neue Fragen und Herausforderungen auf.

In der „Elternsprechstunde“ stehen Ihnen erfahrene Fachleute zur Seite mit praktischen Tipps und Anregungen für die kleinen und großen Alltagsorgen rund um den lieben Nachwuchs.

**Kommen Sie vorbei!**

**Dienstag**  
18.00 bis 20.00 Uhr  
Michael Pacher Haus  
(Eingang Rückseite)  
Telefon 342 12 14 440

Erbahnungsfragen Überforderung  
Pubertät Belastung Unsicherheit Streit

**TIS-NETZWERK**

## „BADLKULTUR“ BEIM MOOSMAIR

→ Die „Badlkultur“ hat in Südtirol eine lange Tradition, die für Einheimische und Gäste gerade heute wieder viel Gutes bringen kann. 2011 haben sich 12 Heu- und Mineralwasserbäder auf Initiative des TIS Innovation Park zu einer Kooperationsgruppe zusammengeschlossen, um auf die Wichtigkeit der Heil- und Kurbäder in Südtirol hinzuweisen. Auch in der Gemeinde Sand in Taufers befindet sich ein traditioneller Betrieb mit „Badlkultur“: Das Naturhotel Moosmair, welches auf Heubäder spezialisiert ist. Mehr Infos zu den „Badln“ auf [www.badlkultur.it](http://www.badlkultur.it)



VERSTORBENE



**JOHANN OBERARZBACHER**  
Sand in Taufers  
\* 19.10.1942  
† 29.11.2012



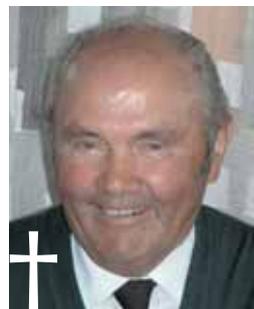
**ALOISIA AUER**  
Mühlen Pfarre  
\* 14.11.1938  
† 8.12.2012



**GELTRUDE PFENDT GEB. KOFLER**  
Sand in Taufers  
\* 21.11.1919  
† 13.12.2012



**ANTONIA FREIBERGER GEB. INNERHOFER**  
Mühlen  
\* 22.09.1952  
† 18.12.2012



**JOSEF OBERLECHNER**  
Kematen  
\* 18.03.1931  
† 21.12.2012



**OTTONE FAUSTIN**  
Sand in Taufers  
\* 08.04.1956  
† 23.12.2012



**CHRISTINA MARIA BACHER GEB. REICHEGGER**  
Rein  
\* 22.03.1960  
† 24.12.2012



**ANTON REICHEGGER**  
Mühlen - Pfarre  
\* 12.02.1932  
† 24.12.2012



**REGINA NIEDERKOFLER GEB. AUER**  
Sand in Taufers  
\* 16.03.1926  
† 31.12.2012



**HANSJÖRG REDEN**  
Sand in Taufers  
\* 27.07.1959  
† 02.01.2013



**VITUS KIRCHLER**  
Mühlen  
\* 15.06.1921  
† 05.01.2013



**ALOISIA STAUDER GEB. LANER**  
Ahornach  
\* 02.03.1918  
† 06.01.2013



**MARIA GIORGINI GEB. GENTILI**  
Mühlen Pfarre  
\* 04.03.1913  
† 10.01.2013



**DAVID FEICHTER MÜHLEN**  
\* 14.01.1922  
† 12.02.2013



**OTHMAR NÖCKLER**  
Sand in Taufers  
\* 24.09.1969  
† 21.02.2013

GEBURTSTAGE

70

**David Auer**

Dr.-Daimer-Straße 15, am 3. Jänner

**Maria Mair**

Mühlen in Taufers, Am Anger 17 ,  
am 13. Jänner

**Alois Auer**

Wiesenhofstraße 8, am 14. Jänner

**Francesco Oberleiter**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 17. Jänner

**Josef Steger**

Dr.-Daimer-Straße 74, am 26. Jänner

**Annamaria Aichner**

Ahornach 45, am 31. Jänner

**Maria Auer**

Mühlen in Taufers, Mühlwalder Straße 4,  
am 2. Februar

**Siegfried Ausserhofer**

Dr.-Daimer-Straße 24, am 5. Februar

**Peter Voppichler**

Kematen 43, am 11. Februar

**Berta Niederkofler**

St. Moritzen 6, am 13. Februar

**Alois Werner**

Ahornach 11, am 14. Februar

**Peter Treyer**

Hugo-Von-Taufers-Straße 21, am 16. Februar

**Mathilde Röd**

Dr.-Daimer-Straße 31, am 24. Februar

**Josef Auer**

Dr.-Daimer-Straße 61, am 16. März

**Maria Prenn**

Wiesenhofstraße 34, am 27. März

**Hilda Niederkofler**

Dr.-Daimer-Straße 78, am 31. März

71

**Hermann Elzenbaumer**

St. Moritzen 28, am 3. Jänner

**Rosa Beikircher**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 7,  
am 20. Jänner

**Aloisia Mairegger**

Ahornach 30, am 30. Jänner

**Maria Elisabeth Mayr**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 6,  
am 14. Februar

**Franz Gaisler**

Ahornach 16, am 27. Februar

**Erich Burgmann**

Bachrain 5, am 28. Februar

**Hermann Niederbrunner**

Industrie Straße 13, am 7. März

**Franco Ambrosi**

Dr.-Daimer-Straße 64, am 18. März

**Maria Laner**

Mühlen in Taufers, Am Anger 2,  
am 21. März

**Rudolf Pezzi**

Dr.-Daimer-Straße 31, am 23. März

**Josef Oberfrank**

Ahornach 69, am 24. März

72

**Paolina Pipperger**

Ahornach 87, am 20. Jänner

**Franz Gruber**

Dr.-Daimer-Straße 2, am 29. Jänner

**Johann Steinkasserer**

Ahornach 102, am 29. Jänner

**Richard Ignaz Rieder**

Winkelweg 4, am 1. Februar

**Maria Anna Mairegger**

Ahornach 114, am 3. Februar

**Adolf Berger**

Ahornach 12, am 11. Februar

**Frieda Oberhollenzer**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 7,  
am 21. Februar

**Karolina Steger**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 5,  
am 21. Februar

**Emma Mittermair**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 18,  
am 24. Februar

**Johann Elzenbaumer**

Drittelsand 12A, am 3. März

**Maria Teresa Gatterer**

Ahornach 15, am 6. März

**Max Mairl**

Ahrntaler Straße 41, am 6. März

**Franziska Niederbacher**

Kematen 35, am 9. März

73

**Siegfried Duregger**

Hugo-Von-Taufers-Straße 10A, am 1. Jänner

**Karl Mutschlechner**

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 22,  
am 16. Jänner

**Irma Seeber**

Ahornach 99, am 10. Februar

**Anton Oberhuber**

Schlossweg 6, am 19. Februar

**Alois Eppacher**

Rein in Taufers 69, am 23. Februar

**Josef Burgmann**

Josef-Jungmann-Straße 20, am 29. Februar

**Ewald Koch**

Bachrain 15, am 2. März

**Frida Eder**

Ahornach 64, am 5. März

**Margherita Berger**

Ahrntaler Straße 35, am 26. März

74

**Rita Abfalterer**

Hugo-Von-Taufers-Straße 6, am 16. Jänner

**Rita Erlacher**

Dr.-Daimer-Straße 35, am 16. Jänner

**Agnes Oberhollenzer**

St. Moritzen 3, am 18. Jänner

**Katherina Eder**

Ahornach 67, am 6. Februar

**Frieda Josefine Summerer**

Josef-Jungmann-Straße 20, am 6. Februar

**Hubert Niederbrunner**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 4,  
am 15. Februar

**Georg Knoll**

Hugo-Von-Taufers-Straße 38, am 23. März

**Anna Hainz**

Bachrain 15, am 29. März

75

**Rosa Stolzelechner**

Ahrntaler Straße 25, am 3. Jänner

**Maria Nock**

Dr.-Daimer-Straße 66, am 31. Jänner

**Alfred Eppacher**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 3. Februar

**Giovanna König**

Ahornach 82, am 18. Februar

**Maria Weger**

Bachrain 5, am 27. Februar

**Reinhilde Pörnbacher**

Mühlen in Taufers, Pfarre 13, am 2. März

**Giuseppina Oberhollenzer**

Mühlen in Taufers, Paulan 3, am 3. März

**Walter Reichegger**

Dr.-Daimer-Straße 38, am 14. März

**Maria Pallhuber**

Ahornach 10, am 25. März

**Marta Kosta**

Schlossweg 10, am 27. März

**Ida Obergasteiger**

Ahornach 22, am 28. März

76

**Peter Auer**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 26,  
am 15. Jänner

**Alfons Pörnbacher**

Wiesenhofstraße 33, am 2. Februar

**Anna Reden**

Hugo-Von-Taufers-Straße 11, am 15. Februar

**Zäzilia Bacher**

Rein in Taufers 102, am 18. Februar

**Maria Achmüller**

Kematen 58, am 20. Februar

**Helga Margareta Wagner**

Wiesenhofstraße 11, am 2. März

**Rita Kirchlner**

Michelreiser Weg 8, am 4. März

77

**Zäzilia Mair**

Dr.-Daimer-Straße 44, am 1. Jänner

**Agnes Prenn**

Ahornach 34, am 11. Jänner

**Karl Wieser**

Mühlen in Taufers, Taufferer Straße 4,  
am 30. Jänner

**Franz Ebenkofler**

Ahornach 106, am 16. Februar

**Johanna Stauder**

Ahornach 107, am 2. März

**Zázilia Berger**

Ahornach 92, am 10. März

**Maria Auer**

Rein in Taufers 24, am 25. März

**78**

**Hermann Oberarzbacher**

Mühlen in Taufers, Am Anger 17, am 12. Jänner

**Anton Kirchler**

Ahornach 97, am 16. Jänner

**Alfons Mittermair**

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 2, am 23. Jänner

**Johann Engl**

Mühlen in Taufers, Griesweg 9, am 4. Februar

**Josef König**

Ahornach 107, am 18. Februar

**Thomas Stauder**

Ahornach 31, am 6. März

**Barbara Beier**

Rathaus Straße 10, am 14. März

**79**

**Wilhelm Neumair**

Josef-Jungmann-Straße 17, am 11. Februar

**Aloisia Plankensteiner**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 2. März

**Antonia Oberleiter**

Ahrntaler Straße 47, am 3. März

**Anton Gruber**

Wiesenhofstraße 13, am 30. März

**80**

**Alois Benedikter**

Mühlen in Taufers, Pfarre 16, am 7. Jänner

**Rosa Volgger**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 8, am 18. Jänner

**Carolina Leiter**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 3. Februar

**Othmar Zimmerhofer**

Dr.-Daimer-Straße 56, am 15. Februar

**Maria Mair**

Mühlen in Taufers, Benjaminplatz 2, am 18. Februar

**Anna Moser**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 4. März

**Maria Eder**

Ahornach 75, am 7. März

**Hermann Reden**

Dr.-Daimer-Straße 6, am 21. März

**Rosa Niederbacher**

Josef-Jungmann-Straße 17, am 30. März

**Ottilia Tasser**

Wiesenhofstraße 40, am 31. März

**81**

**Maria Engl**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 9, am 1. Jänner

**Hedwig Leiter**

Mühlen in Taufers, Griesweg 4, am 3. Jänner

**Josef Eder**

Ahornach 64, am 17. Jänner

**Ottone Hopfgartner**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 12, am 23. Jänner

**Maria Wimmer**

Kematen 85, am 1. März

**Anna Bacher**

Rein in Taufers 102, am 11. März

**Hermann Josef Mittermair**

Ölberg 3, am 22. März

**Josefa Ausserhofer**

Mühlen in Taufers, Moosstock Straße 7, am 26. März

**82**

**Anton Steger**

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 9, am 23. Jänner

**Hermann Tasser**

Mühlen in Taufers, Schattenberg 2, am 25. Jänner

**83**

**Georg Eppacher**

Mühlen in Taufers, Pfarre 4, am 7. Februar

**Maria Eder**

Rein in Taufers 67, am 8. Februar

**Josef Leiter**

Rein in Taufers 62, am 10. Jänner

**Maria Unteregelsbacher**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 1, am 5. März

**Regina Holzer**

Rein in Taufers 20, am 9. März

**Pietro Feichter**

Dr.-Daimer-Straße 57, am 14. März

**84**

**Sebastian Oberbichler**

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 18, am 19. Jänner

**Dorothea Moser**

Dr.-Daimer-Straße 66, am 23. Februar

**Josef Plaickner**

Mühlen in Taufers, Am Anger 7, am 20. März

**85**

**Elisabeth Ambach**

Mühlen in Taufers, Moosstock Straße 1, am 22. Jänner

**Heinrich Berger**

Rein in Taufers 38, am 25. Jänner

**Josef Moser**

Ahrntaler Straße 23, am 13. Februar

**Antonia Volgger**

Ahornach 81, am 18. Februar

**86**

**Anton Innerhofer**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 14, am 13. Jänner

**Johann Feichter**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 9, am 6. Februar

**Maria Märzer**

Ahornach 148, am 13. Februar

**87**

**Maria Rederlechner**

Mühlen in Taufers, Mühlwalder Straße 6, am 14. Februar

**Paula Sporer**

Schlossweg 7, am 25. Februar

**88**

**Hermann Albertini**

Ahrntaler Straße 18, am 11. Jänner

**89**

**Regina Brunner**

Kematen 5, am 9. Jänner

**Gertraud Winkler**

Ahrntaler Straße 18, am 2. Februar

**90**

**Paula Rier**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 1. Jänner

**Anton Forer**

Josef-Jungmann-Straße 28, am 17. Jänner

**Peter Prenn**

Winkelweg 8, am 21. Februar

**Elisabeth Regensberger**

Wiesenhofstraße 16, am 19. Februar

**Goldi Edelgard Rosmarie Lenz**

Mühlen in Taufers, Paulan 5, am 2. März

**91**

**Berta Mair**

Ahornach 28, am 3. Jänner

**Zita Eppacher**

Rein in Taufers 40, am 12. Jänner

**Katharina Eder**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 3. Februar

**Rosina Oberlechner**

Wiesenhofstraße 40, am 16. März

**Rosa Innerbichler**

Michelreiser Weg 13, am 17. März

**92**

**Maria Engl**

Ölberg 5, am 26. Jänner

**Maria Mairhofer**

Dr.-Daimer-Straße 17, am 31. Jänner

**Paula Laner**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 30. März

**94**

**Agnes Auer**

Ahrntaler Straße 49, am 20. Jänner

**98**

**Vinzenz Steger**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 24, am 22. Jänner

**Emma Gufler**

Von-Ottenthal-Weg 1, am 25. März

**ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEÄMTER**

Montag – Freitag von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr für alle Ämter  
 Donnerstagnachmittag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr ausschließlich für Bauamt, Melde- und Standesamt, Protokollamt und Steueramt

**ENTSORGUNG GRÜNMÜLL**

Grünmüll (Strauchschnitt und Gras) dürfen ausschließlich über den Recyclinghof entsorgt werden.  
 Alle BürgerInnen müssen den Transport dorthin selbst organisieren. Abgesehen von ausgeschriebenen Ausnahmen.

**ALT- UND BRATFETTSAMMLUNG 2013**

Die Fa. Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen durch, und zwar am 13. und 14. Mai 2013 sowie am 21. und 22. November 2013. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Fa. Dabringer (Tel. 0472 979701) zu vereinbaren.

**NEUES RATHAUS**

<b>Zentrale</b>		0474 677 555
<b>Bevölkerungsdienste</b>		
Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524
Standesamt und Statistik	Christina Stocker	0474 677 511
Wahlamt	Roland Kirchner	0474 677 514
Militär- und Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 677 512
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 677 521
<b>Steuer- und Lizenzamt</b>	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Elisabeth Mayr	0474 677 529
	Elisabeth Waldboth	0474 677 547
	Angie Niederkofler	0474 677 549
<b>Bauamt</b>	Geom. Stocker Stefan	0474 677 532
	Margit Reichegger	0474 677 528
<b>Buchhaltung</b>	Egon Gruber	0474 677 525
	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 525
	Frieda Niederkofler	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
<b>Bibliothek</b>	Isolde Oberarzbacher	0474 677 535
	Dr. Agatha Tschöll	
	Annelies Tasser	
<b>Fax</b>		0474 677 540
<b>ALTES RATHAUS</b>		
<b>Bürgermeister</b>	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
<b>Gemeindesekretär</b>	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 560
<b>Sekretariat</b>	Angelika Feichter	0474 677 522
	Julia Enzi	0474 677 539
<b>Personalamt</b>	Sonia Tisot	0474 677 517
<b>Gemeindepolizei</b>	Sylvia Gafriller	0474 677 526
<b>Fax</b>		0474 679 110
<b>GEMEINDEBAUHOFF</b>		
<b>E-/Wasserwerk und Bauhof</b>	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 476 39 03
<b>Recyclinghof, Kompostieranlage</b>	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 677 575 oder 0474 677 576
<b>Fax</b>		0474 677 577



## GEWINNERINNEN

Die Gewinnerinnen des Ratespiels „Weihnachts-Wortsuche“ in der vergangenen Ausgabe waren:

- Maria Steinhauser, Kematen;
- Agnes Feichter, Mühlwald;
- Christina Auer, Rein in Taufers.

# Gesunde Weisheitslücken

## So funktioniert's!

Seit Menschengedenken haben sich viele kluge Köpfe zum Thema Gesundheit ihre Gedanken gemacht. Dabei sind interessante, lustige und verblüffende Aussagen zutage gekommen.

Das Böttl-Team hat ein paar Weisheiten, Zitate und Erkenntnisse für Sie gesammelt, doch sind uns leider ein paar Wörter entwischt. Können Sie sie finden?

hier abtrennen ✂

Die gesündeste \_\_\_\_\_ ist das rechtzeitige Aufstehen vom \_\_\_\_\_. (Giorgio Pasetti)

Gesundheit \_\_\_\_\_ man nicht im Handel, denn sie liegt im \_\_\_\_\_. (Karl Kötschau)

Ein bisschen \_\_\_\_\_ ist manchmal ganz \_\_\_\_\_. (Rudolf Virchow)

Die \_\_\_\_\_ ist die \_\_\_\_\_ Apotheke. (Sebastian Kneipp)

Ich habe mich entschlossen, \_\_\_\_\_ zu sein, das ist \_\_\_\_\_ für die Gesundheit. (Voltaire)

kauft

Esstisch

beste

Kranksein

glücklich

Turnübung

Lebenswandel

besser

Natur

gesund

Rätsel lösen, Teilnahmefeld ausfüllen, Seite abtrennen und in der Bibliothek bis **24.5.2013** abgeben!

Vorname \_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Tel. Nr. \_\_\_\_\_



**CASCADE**<sup>®</sup>  
Sand in Taufers\_Campo Tures

Das pure Verwöhnprogramm für alle meine Sinne.

**ACQUA**



**Badeerlebnis für die ganze Familie**

4 Indoorbecken – vom Sportpool bis zum Babypool, 2 Outdoorpools und ein einzigartiger Naturbadeteich.

**NATURA**



**Rundum mit der Natur**

Die Natur spüren, fantastische Perspektiven entdecken und im Einklang mit der Natur genießen.

**SAUNA**



**Sich mit allen Sinnen erleben**

6 Sauna- und Wärmekabinen, Outdoorsauna, Ruhe- und Relaxbereiche, Outdoorbereich mit Pool, Kneipphalle u. v. m.

**GUSTO**



**Kulinarium à la CASCADE**

Bar/Cafe, Panorama-Restaurant, Restaurant mit großer Sonnenterrasse für Schwimmbadgäste sowie eigens für den Saunabereich.

**RELAX**



**Wo Ruhe zum Erlebnis wird**

Großzügige Ruhebereiche und Ruheterrassen bieten faszinierende Panoramen und herrliche Ausblicke in die Natur.

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

ACQUA: täglich von 10.00 – 22.00 Uhr

**SAUNA:**

- Montag bis Freitag 14.00 – 22.00 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag 10.00 – 22.00 Uhr
- Mittwoch 10.00 – 14.00 Uhr Damensauna mit speziellen Themen-Aufgüssen wie Ayurveda, Schokolade u. v. m.

CASCADE Sport Center GmbH · Industriestraße 2  
I-39032 Sand in Taufers · Tel. +39 0474 679045  
info@cascade-suedtirol.com

# Asia WOCHEN

**14. bis 26. Mai 2013**

im Panorama-Restaurant  
Regenbogen



**Genießen Sie  
fernöstliche Köstlichkeiten!**

Tischreservierung:  
**Tel. 0474 67 9045**

**FÜR DIE BESONDERE  
STIMMUNG ZU  
BESONDEREN ANLÄSSEN ...**

**Erstkommunion**

**Firmung**

Jetzt gleich Tisch reservieren!

